

Datenregelwerk

Richtlinie zur Erfassung von Stammdaten der Regionalleitstellen im Land Brandenburg

Version 2.4 mit Stand vom **17.10.2024**

- Änderungsverzeichnis
- Allgemeines
 - Vorwort
 - Rechtevorbehalt
 - Lizenz
 - Verfahrensweisen
 - Zuständigkeiten
 - Stammdatenbereiche
- Einsatzorte
 - Einsatzortebenen
 - Einsatzorte (innerorts)
 - Land
 - Landkreis / kreisfreie Stadt
 - Ort
 - Ortsteil
 - Ortslage
 - Straßen
 - Straßenabschnitt
 - Hausnummern
 - Bundesautobahnen – BAB
 - Bundes-, Landes-, Kreis- und sonstige Ortsverbindungs-Straßen
 - Kilometer
- Objekte und Teilobjekte
 - Objekteigenschaft
 - Objektarten / Objekttypen
 - Objekthinweise
 - Zuständigkeiten für Objekte
 - Kommunikation
- Sonderformen von Objekten
 - Besonders große Objekte / komplexe Objekte
 - Krankenhäuser mit Interdisziplinären Bettennachweis (IVENA)
 - Hubschrauberlandeplatz
- Untergeordnete Einsatzorte
 - Gefahrenmelder / Brandmeldeanlagen
 - Hydranten

- Sonstige Einsatzorte
 - Wasserflächen, Seen, Weiher
 - Wasserverbindungen, Wasserstraßen, Flüsse (WV)
 - Bahnverbindungen (BV)
 - Rad- und Wanderwege (RV)

- Geoinformationen und Geodienste
 - GDI-BOS BB - Geodateninfrastruktur des Landes Brandenburg
 - Kartensätze der GDI-BOS BB

- Wachen & Wachenfolgen
 - Wachen
 - Wachenummer
 - Bezeichnungen von Wachen
 - Typen von Wachen
 - Alarmfolgen (Ausrückfolgen, Wachfolgen)

- Einsatzressourcen und Kommunikation
 - Einsatzmittel
 - Analoger Funkrufname (klassisch)
 - Analoger Funkrufname (erweitert)
 - Digitaler Funkrufname
 - Einsatzmitteltypen, Einsatzmitteltypgruppen
 - Rollierung, Seriennummer, Suchfolge
 - Beladungen von Einsatzmitteln
 - Rollen von Einsatzmitteln
 - Einsatzmittelgruppen

- Alarmierung
 - Alarmlisten
 - Alarmkodierungen (allgemein)

- Meldewege
 - Übersicht der Meldewege
 - Digitale Alarmierung
 - Kodierung der Digitalen Alarmierung
 - Nummerierung und Typen der Digitalen Alarmierung
 - Meldewege der Digitalen Alarmierung (DAG1-16)
 - Digitalfunk SDS (DF1, DF2)
 - Sirenen-Callout (DF3)
 - Callout-Alarmierung (DF6)
 - Alarmdrucker (DRU, DRU2)
 - Alarmfax (FAX, FAX2)
 - eMail (EMAIL, KTX3)
 - Sprachalarmierung (AMWA, AMWA2)
 - Sprachalarmsystem MTAS (AMWA3)
 - Automatische Telfonanwahl (TEL)
 - SMS-Zusatzalarmierung
 - Wachalarm / Haussteuerungssysteme (WAL1, WAL2)
 - DE-Alarm (WAL3, WAL4)

- Wachalarm-IP (WAL8)
- Rückmeldepager
- Funkgeräte
- Kanäle und Profile

- Navigationssysteme
 - RescueTrack® (KTX2, via Netzwerk)
 - TomTom – Webfleet® (KTX1, via Netzwerk)
 - Swissphone® FDM-X (KTX5, via Netzwerk)
 - Navigation über Digitalfunk (DF4, DF5)

- Stichworte, AAO, Zeitkriterien
 - Einsatzstichworte
 - Alarm- und Ausrückeordnungen (AAO)
 - Zeitkriterien

- Weitere Datensätze
 - Adressen
 - Kommunikationstypen von Adressen
 - Zuständigkeiten
 - Mindeststandards bei Zuständigkeiten
 - Risiken für die Datensicherheit und Datenschutz
 - Verantwortlichkeiten

- Maßnahmen und Maßnahmenkataloge
 - Maßnahmen
 - Maßnahmenkataloge

- Rechtmanagement
 - Zugriffsverwaltung / Benutzerverwaltung
 - Rechte und Profile
 - Mandanten
 - Bezirke
 - Benutzernamen

- Zuständigkeitsarten & Organisationstypen
 - Organisationstypen
 - Zuständigkeitsarten

- Anlagen
 - Anlage 1 - Komplexe Objekte
 - Anlage 2 - Einsatzmitteltypen und Gruppen
 - Anlage 3 - Stichwortkatalog Rettungsdienst
 - Anlage 4 - Stichwortkatalog Brand- und technische Hilfeleistung
 - Anlage 5 - Profile
 - Anlage 6 - Bezirksrechte
 - Anlage 7 - Rollen
 - Anlage 8 - Objekttypen
 - Anlage 9 - Beladungsgegenstände
 - Anlage 10 - Patientenzuweisungscode (PZC)

Änderungsverzeichnis

Auflistung der wichtigsten Änderungen und Neuerungen

Version	Datum	Autor	Beschreibung
0.0	06.02.2013	Mario Müller	Erstellung des Dokuments aus bereits ermittelten Informationen.
0.1	11.02.2013	Mario Müller	Integration des Produkts Straßenverzeichnis aus der GeoBasis in Einsatzorte.
0.2	12.02.2013	Mario Müller	Änderungen Bsp. Seite 4, Hinweis im Bereich Hausnummern zu HnrID eingefügt.
0.3	19.02.2013	Mario Müller	Straßenverzeichnis unter G.3 Datenherkunftstabelle eingefügt. Mandant in alle Ereignisort-Pflichtfelder zugefügt.
0.4	20.02.2013	Mario Müller	Definitionen von Wache, Einsatzmitteltyp, Einsatzmittel, Mandant und Hausnummern erfasst bzw. entsprechend angepasst.
0.5	26.02.2013	Mario Müller	Integration Logo Kopfzeile, Rechtevorbekalt, Inhaltsverzeichnis.
0.6	14.03.2013	Mario Müller	Anpassung Wachendefinition (Amtskenner nun auch Organisationskennung entsprechend bereitgestellter Tabelle). Kürzelerweiterung für Wachenarten. EM-Typen-Tabelle entfernt, wird überarbeitet. Entsprechend: MG-Sitzung vom 14.3.2013
0.7	21.03.2013	Mario Müller	Bereiche G.2, 1.1.1, 1.1.2, 1.2 und 2.1 freigegeben markiert. Bereich 2.2. Wachenfolge entsprechend der Beratungsmitschrift vom 21.3.2013 aktualisiert und zur Entscheidung vorgelegt.
0.8	11.04.2013	Mario Müller	Korrektur fehlerhafter Beschreibung der Wachennummerierung unter Pkt. 1.2. Anpassung Einsatzmittel. Punkt 3.4. Rollierungskriterien eingefügt. Punkt 6.2. Benutzersyntax eingefügt.
0.9	18.04.2013	Mario Müller	Spezifizierung der Wachendefinition bezüglich Einsatzortzuweisung von Wachen außerhalb des Bundeslandes Brandenburg. Grunddefinition (als Vorschlag für den Systemlieferanten) der Wachfolgenzuordnung zu Einsatzorten. Festhalten des Wissensstandes zur Rollierungskriterien. Eröffnen der Bearbeitungsphase von Zeitkriterien, AAO, Beladung und Qualifikation. Ändern des Status von Benutzerkennung.
0.10	06.05.2013	Mario Müller	Grunddefinition des Bereichs Objekte in Einsatzorten. Erweiterung Tabelle in G.3 Stammdatenbereiche.
0.11	28.05.2013	Mario Müller	Doppelte Bedeutung von Objektarten entfernt. Synonym- und Hilfstextdefinition von Objekten ergänzt Einsatzmitteldefinition bei Erfassung ergänzt um: Definition Bezeichnungsfeld einschl. Organisationskennzeichen entsprechend Runderlass III 3.96 Zuweisung von Funkrufnamen Tippfehler beim FMS-Code behoben Feld „Organisation“ in Importschemata (Pflichtfelder) eingefügt. Ausnahmeregel für Funkrufnamen ohne bisherige Regelung. Generelle Festlegung der Organisationstyp-bezeichnung im Land Brandenburg unter Pkt. 6.3 definiert. Schriftgröße des Versionsverlaufs angepasst.
0.12	03.07.2013	Mario Müller, Robert	Organisationstypen angepasst. Zugriffsverwaltung (Mandant, Profile, Bezirke und Benutzerdefinition) erfasst.

Datenregelwerk

Version	Datum	Autor	Beschreibung
		Richter	
0.1 3	18.07.2013	Mario Müller	Hinweis auf den nicht amtlichen Straßenschlüssel im Dokument eingefügt. Beladungsliste inkl. Dynamischen Qualifikationen integriert.
0.1 4	12.09.2013	Robert Richter	Grundlegende Überarbeitung des Dokumentes hinsichtlich Aufbaus, Formatierung. Ausrichtung auf Datenpfleger der Leitstellen.
0.1 5	25.09.2013	Mario Müller, Robert Richter	Anpassung der Beispiele bei Straßen außerhalb der Ortschaften (Autobahnen), Alarmlisten, Zuordnung von Wachen außerhalb von Brandenburg, Anpassung aller Tabellen an die Schreibweise im Webportal und Kennzeichnung der Pflichtfelder
0.1 6	09.10.2013	Robert Richter	AD, AK aus Objekten entfernt, nur noch bei Straßen außerhalb von Ortschaften vorhanden. Anlagen zum Dokument definiert und hinterlegt. Verschiedene kleinere Fehlerkorrekturen.
0.1 7.1	11.11.2013	Mario Müller	Maßnahmen definiert, Pkt. Objekthinweise und Zuständigkeiten getrennt, Punkt 6.2 in Zuständigkeitsarten und Organisationsarten untergliedert, Abb. 2 in IV Stammdatenbereiche aktualisiert, Ansteuerung Wachalarm-Tableau einrichten unter Hinweis in Stammdatenklasse „Wachen“
0.1 7.2	19.11.2013	Mario Müller	Definition Gefahrenmelder, Objektarten um PWG und HKW ergänzt, Alarmkodierungen für Fax, Mail, SMS, FMS, EIB, Drucker, Eiops-Wachalarm, Sprachalarmierung definiert
0.1 7.3	09.01.2014	Robert Richter	Nicht benötigte Absätze entfernt (Qualifikationen, einige Eigenschaften von Alarmkodierungen), Freigegebene Anlagen dem PDF-Dokument hinzugefügt
0.1 8.1	23.01.2014 – 28.03.2014	Mario Müller	Alarmlistendefinition Fortschrittstabelle aktualisiert Anpassung an aktuelle Veränderungen des Systems Sonderformen und Hinweistexte von Objekten Einsatzmitteltypgruppen beschrieben Beschreibung von Rollierung / Seriennummer zu Einsatzmittel verschoben und vervollständigt Innerhalb der Alarmkodierungen Hinweise zur Informationssicherheit eingefügt. Wachalarm-Meldewege an definierte Projektveränderung angepasst. Tech2Go-Datenversorgung beschrieben Rollen von Einsatzmittel von Beladung getrennt Beladung und Rollen an Pos. V 2.3 und 2.4 verschoben Kapitel „Aktualisierung“ entfernt Kapitel „Prozesse“ integriert und mit Inhalten von Kapitel „Aktualisierung“ ergänzt Zuständigkeiten und Verfahrensweise aktualisiert Kapitel „Adressen und Zuständigkeiten“ erstellt Pkt. 6.1 Rechtemanagement aktualisiert Pkt. 2.9 Funkgeräte hinzugefügt. Nummerierung aktualisiert Änderungen hervorgehoben
0.1 8.2	11.02.2014	Robert Richter	Anpassung der Objektbeschreibung an die Schreibweise im zentralen Portal
0.1 9.1	31.3.2014	Mario Müller	Funkgeräte – Handy FMS Ausnahme Analogfunkrufname für externe und Bundeswehr Mittel Wachenart + KFZ-Typ Sonstige Wachnummer Sonstige= 97 Meldeweg DAG6 Alarmdisplay eingefügt
0.1 9.2	27.5.2014	Mario Müller	Definition Wasserflächen und Wasserverbindungen Aktualisierung Bearbeitungsstand der Leitstellen

Datenregelwerk

Version	Datum	Autor	Beschreibung
0.1 9.3	08.07.2014	Mario Müller	Wachenkürzel für Vattenfall eingefügt.
0.1 9.4	16.07.2014	Mario Müller	Hinweis zu Datenaktualisierungen (Kapitel III – Verfahrensweise) eingefügt Alarmlisten um Sonderfalldefinition und Alarmtexte erweitert Datenpfleger-Hinweise für Kapitel 2.7.11.1., .2, .4 und 4.2 aktualisiert 2.7.11.3. Tech2Go zum Löschen vorgemerkt Funkgeräte 2.8 vervollständigt
0.2 0	04.09.2014	Mario Müller	Definition der Radwanderwege hinzugefügt, ANT-Rettung als Rolle eingetragen. Kürzel OV, RV und WV in Kürzeltabelle aufgenommen
0.2 1	09.10.2014	Mario Müller	Handy-Anruf als Funkgerät definiert Namensänderung des Dokuments Bahnverbindungen AAO-Definition Verfahrensbeschreibungen erweitert Bahnverbindungen
0.2 2	18.02.2015	Mario Müller	Einleitungstext vereinfacht Prozessmodell Verfahren Maßnahmengruppe Datenpflege Entfernen Datenpflege globale Adressen aus Zuständigkeit der Redundanzkoordination entfernt Modell der Stammdatenbereich bereinigt, da die Ersterfassung weitestgehend abgeschlossen ist und der Normalbetrieb beginnt Vergleichstabelle Datenerfassungstand in Leitstellen entfernt Verfahrenshinweise erweitert Datenpflegehinweise Straßen innerorts, Straßenabschnitte aktualisiert Neue Objekttypen und Kürzel Auf Meldewege erweitert und zum Teil beschrieben. Funkprofile DF Master und Slave Checklisten Datenerfassung als Anlage
0.2 3.1	8.5.2015	Mario Müller	Sammelfaxhinweis in Alarmfax Anlage Checkliste erweitert
0.2 3.2	26.8.2015	Mario Müller	AMWA2 als Meldeweg hinzugefügt und beschrieben.
0.2 3.3	9.5.2016	Mario Müller	Rechtsschreibkorrektur
0.2 3.4	02.08.2016	Mario Müller	Anpassung Layout und Inhaltsverzeichnis.
0.2 3.5	03.08.2016	Mario Müller, Robert Richter	Aktualisierung Abbildungen Zuständigkeiten in Berlin
1.0	03.08.2016	Mario Müller, Robert Richter	Versionswechsel auf Version 1.0
1.1	03.04.2017	Mario Müller	2.3.13 um DF5 – SDS für Navi ergänzt Längenbegrenzung bei Maßnahmen (Siehe Pkt. 5.x) Einführung neuer Meldewege DF2 und DAG15 Löschen Pkt. 2.3.8 FMS Aktualisierung der Anlagen
1.2	15.01.2019	Robert Richter	Generelle Überprüfung, Überarbeitung und Aktualisierung des gesamten Dokumentes. Festlegung der Lizenz zur Veröffentlichung. Festlegungen zu Ladis-ONE Hinterlegung neuer Meldewege

Version	Datum	Autor	Beschreibung
			Anpassung Kodierung Drucker Kanalprofile hinterlegt Anpassung der Anlagen, Hinterlegung im Dokument
1.2.1	09.05.2019	Robert Richter	Kleinere Anpassungen der Kanalprofile, Meldewege, Beladungen und Rollen an die letzten Festlegungen, Anlage Formular Feuerwehrammeldung angepasst
1.2.2	01.09.2022	Robert Richter	Rechtsschreibkorrektur Beladungen Neuerungen zur Pflege von Adressen Erweiterung der Beladungsliste Erweiterung der Rollen Erweiterung Objekttypen Pflege von Lösch- und Transporthubschraubern (LTH) Anpassung DAG11 und DAG12
2.0	01.06.2023	Robert Richter	Umwandlung des Dokuments in das Markdown-Format
2.1	10.07.2023	Robert Richter	Veröffentlichung auf books.feuerwehr.cottbus.lvnbb.de
2.2	30.11.2023	Robert Richter	Hinterlegung der Meldewege für Callout (DF3) und DE-ALARM (WAL3, WAL4). Neue Zusammenfassung aller Meldewege. Anpassung der Anlagen
2.3	24.05.2024	Robert Richter	Anpassung Sirenen-Callout (DF3) um aktuelle Erkenntnisse. Erneuerung der Anlagen. Kapitel für BOS-GDI hinzugefügt (noch in Abstimmung)
2.4	17.10.2024	Robert Richter	Erweiterung Beladungen und neue Seite zu erweiterten Funkrufnamen

Allgemeines

Allgemeines

Vorwort

Die Regionalleitstellen im Land Brandenburg haben das stetige Ziel eine gemeinsame und einheitliche Stammdatenbasis zu betreiben. Bei Ausfall einer Regionalleitstelle (Redundanzfall) unterstützt die gemeinsame Datenbasis den reibungsfreien Ablauf und hält die Stammdaten in mindestens 2 weiteren Vertreter-Leitstellen bereit. Im Normalbetrieb kann effizienter kommuniziert werden, umso schneller und besser Hilfeersuchen zu bearbeiten. Unabhängig vom Standort findet ein Einsatzkoordinator stets seine gewohnte Datenstruktur wieder. Die gemeinsame Stammdatenbasis fördert somit die Verfügbarkeit und Verbesserung des Leitstellen-Kernprozesses im Redundanzbetrieb.

Die ständigen Mitglieder der gemeinsamen Maßnahmengruppe der Regionalleitstellen des Landes Brandenburg sind:

- Regionalleitstelle NordOst: Herr Kusserow
- Regionalleitstelle Nordwest: ~~Herr Wischer~~
- Regionalleitstelle Brandenburg: Herr Meyerheim
- Regionalleitstelle Lausitz: Herr Müller
- Regionalleitstelle Oderland: Herr Zimmer
- Geschäftsstelle der Regionalleitstellen: Herr Richter

Gemeinsam werden Datenregeln zur Erfassung, Änderung und zum Import von Daten in das Einsatzleitsystem abgestimmt. Diese Regeln münden dann in der hier beschriebenen Richtlinie zur Datenerfassung. Dieses Dokument befindet sich in einem fortlaufenden Prozess und erfährt daher stetige Veränderung und Anpassung (Siehe Änderungsverzeichnis).

Bei Fragen oder Anmerkungen zur vorliegenden Version des Datenregelwerkes können diese an folgende E-Mail-Adresse richten:

geschaeftsstelle@lstbb.de

Bitte geben Sie kurz die Version und den Abschnitt des Datenregelwerkes an. Ihre Fragen werden dann in der Sitzung der Maßnahmengruppe Datenpflege besprochen.

Allgemeines

Rechtevorbehalt

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Dokuments darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des technischen Leitstellenverbund Brandenburg reproduziert oder unter Verwendung elektronische Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Leitstellenverbunds Brandenburg.

Allgemeines

Lizenz

Dieses Dokument wird unter der „CC BY-SA 4.0“-Lizenz veröffentlicht und steht jedem frei zur Verfügung, solange er sich an die nachfolgenden Lizenzbedingungen hält:

- **Teilen**

Das Material darf in jedwedem Format oder Medium vervielfältigt und weiterverbreitet werden.

- **Bearbeiten**

Das Material darf vermischt, verändert und darauf aufgebaut werden, und zwar für beliebige Zwecke, auch kommerziell.

- **Namensnennung**

Es müssen angemessene Urheber- und Rechteangaben gemacht werden. Außerdem ist einen Link zur Lizenz beizufügen und anzugeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber unterstütze gerade Sie oder Ihre Nutzung besonders.

- **Weitergabe unter gleichen Bedingungen**

Wenn das Material vermischt, verändert oder anderweitig direkt darauf aufgebaut wird, dürfen diese Beiträge nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreitet werden.

- **Keine weiteren Einschränkungen**

Es dürfen keine zusätzlichen Klauseln oder technische Verfahren eingesetzt werden, die anderen rechtlich irgendetwas untersagen, was die Lizenz erlaubt.

Weitere Informationen zur Lizenz finden Sie bei der Creative Commons Corporation^[^1].



[^1]: siehe: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>

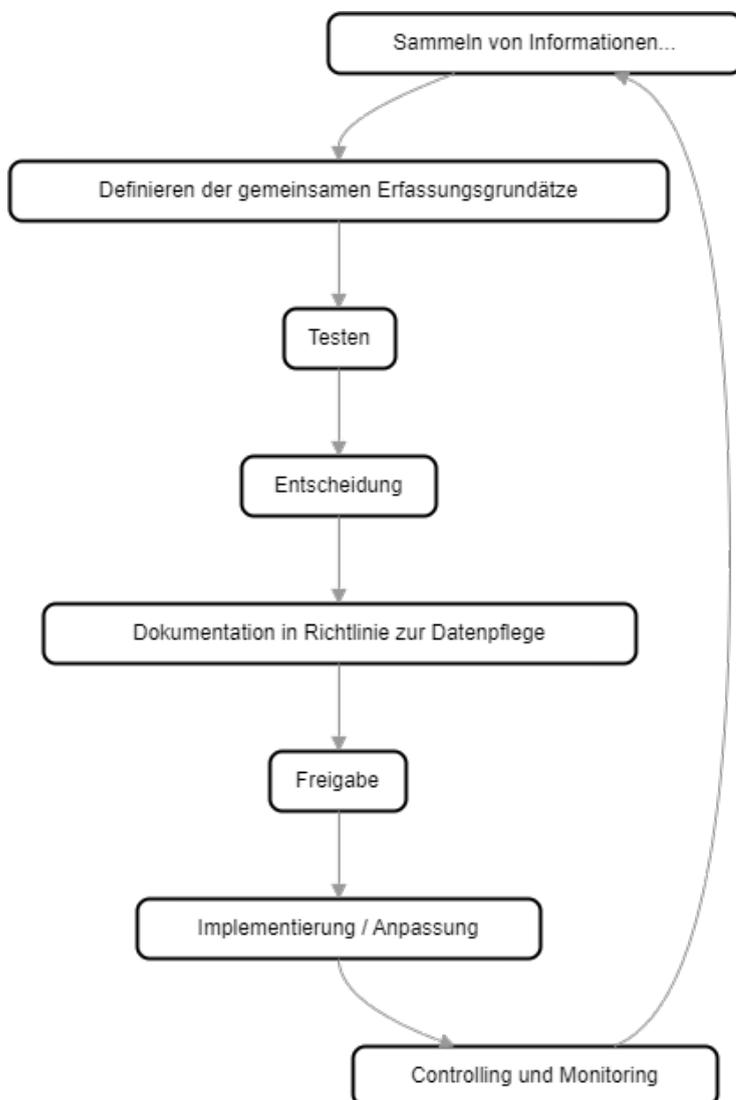
Allgemeines

Verfahrensweisen

Die gemeinsame und einheitliche Stammdatenbasis der Regionalleitstellen erfordert u.a. einen gewissen Kommunikations- und Abstimmungsbedarf. Die einzelnen Verfahrensweisen sind untereinander abgestimmt und im folgenden Kapitel III näher beschrieben.

Abstimmungsverfahren zur gemeinsamen Datenbasis

Zur effizienten gemeinsamen Entscheidungsfindung, welche Datenstruktur und Erfassungsregeln im Verbund gelten, wird folgendes Verfahren angewandt:



- Sobald der Bedarf einer neuen Datenklasse bekannt wird oder es neue Informationen, Quellen oder Erkenntnisse in der Datenpflege einer oder mehrerer Leitstellen gibt, entstehen Informationen, die gesammelt werden.
- Die Maßnahmengruppe zur Datenpflege definiert daraufhin eine Entscheidungsvorlage und testet bei Zweifeln gemeinsam deren Eignung. Nach Einigung wird die Einführung beschlossen und die Entscheidungsvorlage wird in die Dokumentation der Richtlinie zur Datenerfassung (Datenregelwerk) aufgenommen und durch die Maßnahmengruppe freigegeben.
- Ab diesem Zeitpunkt ist die Implementierung / Anpassung im gemeinsamen Datenstamm möglich und sollte

umgesetzt werden. Ein gegenseitiges Controlling und Monitoring soll eine steigende Datenqualität in allen Leitstellen gewährleisten. Hierbei prüfen die Leitstellen untereinander die erfassten Stammdaten und weisen bei Bedarf auf Fehler hin.

Datenaktualisierung

Wie erfolgt die Übertragung von Stammdaten in das Einsatzleitsystem?

Jede Leitstelle besitzt aus Gründen der Sicherheit ein Replikat vom zentralen Portal. Die Aktualisierung wird individuell durch die zuständige Leitstelle festgelegt. Bezüglich weiterer Fragen zu diesem Thema, wenden Sie sich bitte an ihre zuständige Leitstelle.

Wie werden geänderte AAO und Ausrückfolgen aktualisiert?

Jede Leitstelle hat eine eigene Philosophie zur Erfassung und Bereitstellung der Alarm- und Ausrückordnungen. Erfragen Sie diese bitte direkt bei der zuständigen Leitstelle.

Wie kann ich eine dringende Datenänderung außerhalb meiner Zuständigkeit herbeiführen?

Datenanpassungen, welche nicht in die eigene Zuständigkeit einer Regionalleitstelle fallen, sind mindestens in Textform der zuständigen Leitstelle mitzuteilen und ggf. abzustimmen. Für das Controlling ist die anfragende Leitstelle eigenständig verantwortlich.

Einsatzmittel löschen?

Sofern Einsatzmittel direkt mit Alarm- und Ausrückordnungen, Einsatzmittelgruppen oder ähnlichen verknüpft sind, können sie nicht einfach gelöscht werden. Der zuständige Datenpfleger muss das Einsatzmittel zunächst aus diesen Zuordnungen entfernen. Da einige Zeit vergehen kann, sind bei dem betroffenen Einsatzmittel die Eigenschaften „disponierbar“ und „alarmierbar“ zu entfernen. Die zuständigen Datenpfleger sind über das Entfernen der Beziehungen zu informieren.

Patch & Updateroutinen, Aktualisierungen

Wie erfolgen Updates des Portals?

Die Leitstelle Lausitz betreibt im Auftrag aller Leitstellen im Land Brandenburg das zentrale Portal. Aktualisierungen an der Software des zentralen Portals werden zeitnah im Portal selbst angekündigt und vorab mit allen Leitstellen abgestimmt und gemeinsam getestet. Nach dem Update erfolgt eine Information über Neuerungen an die im Portal registrierten Anwender.

Störungen

Welche Maßnahmen sollen bei Sicherheitsvorfällen und technischen Problemen berücksichtigt werden?

Um die Anwendung des zentralen Portals stets zu verbessern sind Informationen über Störungen und sonstigen technischen Problemen erforderlich. Melden Sie diese bitte regelmäßig an Ihre zuständige Leitstelle unter der Angabe ihrer Browsersoftware und Version des verwendeten Browsers.

Was geschieht im Redundanzfall mit dem zentralen Portal?

Das zentrale Portal ist vom Redundanzfall weitestgehend unberührt.

Wie wird mit Unstimmigkeiten in der Dateneinheitlichkeit umgegangen?

Die Maßnahmengruppe Datenpflege des technischen Verbunds der Leitstellen im Land Brandenburg nimmt jegliche Anregungen entgegen und entwirft entsprechende Regeln für deren einheitliche Datenerfassung. Bei Unstimmigkeiten ist die Maßnahmengruppe zu informieren. Die Leitstellen bemühen sich gegenseitig auf Unstimmigkeiten hinzuweisen, um diese möglichst zeitnah zu minimieren. (weitere Informationen finden Sie im Abstimmungsverfahren – Siehe oben)

Zugang zum System

Wie bekommt man Zugang zur Datenversorgung?

Die Leitstellen haben eigenständig die Möglichkeit Benutzerzugänge einzurichten. Wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Mitarbeiter in Ihrer Leitstelle.

KFZ-Kürzel	Landkreis, Kreisfreie Stadt, Bereich	Verantwortliche Regionalleitstelle
B	Bundeshauptstadt Berlin	Siehe Abb. 2. Zzgl. Tabelle 2
LUP	Landkreis Ludwigslust-Parchim	Regionalleitstelle Nordwest
MSE	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	Regionalleitstelle NordOst
VG	Landkreis Vorpommern-Greifswald	Regionalleitstelle NordOst
DAN	Landkreis Lüchow-Dannenberg	Regionalleitstelle Nordwest
LG	Landkreis Lüneburg	Regionalleitstelle Nordwest
PL	Staat Polen	Regionalleitstelle Oderland
BZ	Landkreis Bautzen	Regionalleitstelle Lausitz
GR	Landkreis Görlitz	Regionalleitstelle Lausitz
MEI	Landkreis Meißen	Regionalleitstelle Lausitz
TDO	Landkreis Nordsachsen	Regionalleitstelle Lausitz
ABI	Landkreis Anhalt-Bitterfeld	Regionalleitstelle Brandenburg
JL	Landkreis Jerichower-Land	Regionalleitstelle Brandenburg
SDL	Landkreis Stendal	Regionalleitstelle Nordwest
WB	Landkreis Wittenberg	Regionalleitstelle Brandenburg
...	Sonstiges	Regionalleitstelle Lausitz

Tabelle 1: Verantwortlichkeiten außerhalb Brandenburgs

Innerhalb des Landes Berlin

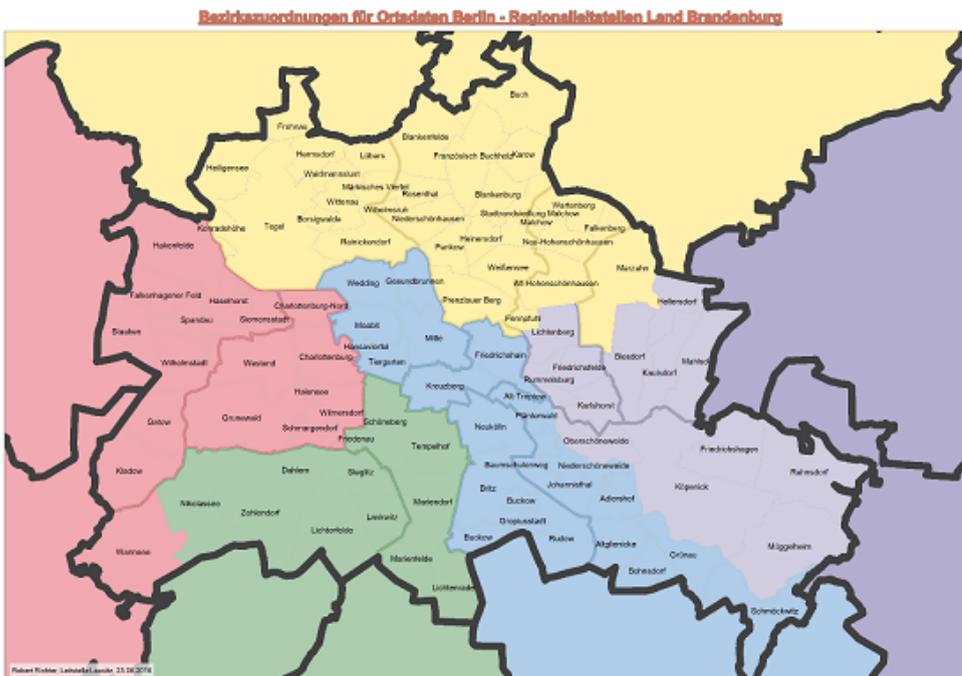


Abbildung 2: Bezirkszuordnungen Berlin

Name	zuständige Leitstelle
Steglitz	Brandenburg

Name	zuständige Leitstelle
Lichterfelde	Brandenburg
Lankwitz	Brandenburg
Zehlendorf	Brandenburg
Dahlem	Brandenburg
Nikolassee	Brandenburg
Schöneberg	Brandenburg
Friedenau	Brandenburg
Tempelhof	Brandenburg
Mariendorf	Brandenburg
Marienfelde	Brandenburg
Lichtenrade	Brandenburg
Mitte	Lausitz
Moabit	Lausitz
Hansaviertel	Lausitz
Tiergarten	Lausitz
Wedding	Lausitz
Gesundbrunnen	Lausitz
Friedrichshain	Lausitz
Kreuzberg	Lausitz
Neukölln	Lausitz
Britz	Lausitz
Buckow	Lausitz
Rudow	Lausitz
Gropiusstadt	Lausitz
Alt-Treptow	Lausitz
Plänterwald	Lausitz
Baumschulenweg	Lausitz
Johannisthal	Lausitz
Niederschöneeweide	Lausitz
Altglienicke	Lausitz
Adlershof	Lausitz
Bohnsdorf	Lausitz
Grünau	Lausitz
Schmöckwitz	Lausitz
Prenzlauer Berg	NordOst
Weißensee	NordOst
Blankenburg	NordOst
Heinersdorf	NordOst

Name	zuständige Leitstelle
Karow	NordOst
Stadtrandsiedlung Malchow	NordOst
Pankow	NordOst
Blankenfelde	NordOst
Buch	NordOst
Französisch Buchholz	NordOst
Niederschönhausen	NordOst
Rosenthal	NordOst
Wilhelmsruh	NordOst
Marzahn	NordOst
Falkenberg	NordOst
Malchow	NordOst
Wartenberg	NordOst
Neu-Hohenschönhausen	NordOst
Alt-Hohenschönhausen	NordOst
Fennpfuhl	NordOst
Reinickendorf	NordOst
Tegel	NordOst
Konradshöhe	NordOst
Heiligensee	NordOst
Frohnau	NordOst
Hermsdorf	NordOst
Waidmannslust	NordOst
Lübars	NordOst
Wittenau	NordOst
Märkisches Viertel	NordOst
Borsigwalde	NordOst
Charlottenburg	Nordwest
Wilmersdorf	Nordwest
Schmargendorf	Nordwest
Grunewald	Nordwest
Westend	Nordwest
Charlottenburg-Nord	Nordwest
Halensee	Nordwest
Spandau	Nordwest
Haselhorst	Nordwest
Siemensstadt	Nordwest
Staaken	Nordwest

Name	zuständige Leitstelle
Gatow	Nordwest
Kladow	Nordwest
Hakenfelde	Nordwest
Falkenhagener Feld	Nordwest
Wilhelmstadt	Nordwest
Wannsee	Nordwest
Oberschöneweide	Oderland
Köpenick	Oderland
Friedrichshagen	Oderland
Rahnsdorf	Oderland
Müggelheim	Oderland
Biesdorf	Oderland
Kaulsdorf	Oderland
Mahlsdorf	Oderland
Hellersdorf	Oderland
Friedrichsfelde	Oderland
Karlshorst	Oderland
Lichtenberg	Oderland
Rummelsburg	Oderland

Tabelle 2: Zuständigkeit zur Datenerfassung in Berlin

Allgemeines

Stammdatenbereiche

Die Tabelle gibt Auskunft über definierte Stammdatenklassen, deren Unterklassen und Herkunft. Zu allen hier definierten Unterklassen existieren Richtlinien zur Datenerfassung.

Stammdatenbereich	Datenherkunftsklassen (ohne direkte Herkunft)	Herkunft
Ortsdaten	Landkreise, Gemeinde, Ortsteil, Ortslage	Gemeindeverzeichnis des LGB
	Straßen innerorts	Straßenverzeichnis des LGB
	Georeferenzierte Adresse (Hausnummern)	Georeferenzierte Adresse des LGB
	Straßen außerorts	Manuell erfasst auf Grundlage Netzknotenkarte des Landesbetriebs Straßenwesen im Land Brandenburg
	Wasserstraßen	Manuell erfasst auf Grundlage Landschaftsbasisdaten LGB und
	Waldbrandgebiete	Manuell erfasst auf Grundlage Waldbrandschutzkarte des Landesbetriebs Forst Brandenburg
	Rad- und Wanderwege	Manuell erfasst
	Deich- & Flusskilometer	Manuell erfasst
	Bahnstrecken	Manuell erfasst auf Grundlage Netzkarte Deutsche Bahn AG
	Objekte (Differenzierte Prioritätenvergabe)	
	Wachen	Manuell erfasst
	Alarmfolgen	Manuell erfasst
	Zuordnung von Alarmfolgen zum Ortsdatum	Manuell erfasst
Einsatzressourcen und Kommunikation	Einsatzmittel	Manuell erfasst
	EM-Typen	Manuell erfasst
	Qualifikation, Rollen von Einsatzkräften	Manuell erfasst
	Beladungen	Manuell erfasst
	Alarmadressen einschl. Fax, Drucker, Mail etc.	Manuell erfasst
	Alarmlisten	Manuell erfasst
	Adressen	Manuell erfasst
Taktik / Strategie	Einsatzarten, Einsatzstichworte	Manuell erfasst
	Zeitkriterien	Manuell erfasst
	AAO	Manuell erfasst
	Maßnahmen	Manuell erfasst
Systemdaten	Mandanten	Manuell erfasst
	Profile	Manuell erfasst

Stammdatenbereich	Datenherkunftsklassen (ohne direkte Herkunft)	Herkunft
	Bezirke	Manuell erfasst
	Nutzer	Manuell erfasst

Tabelle 3: Stammdatenbereiche

Einsatzorte

Einsatzorte

Einsatzortebenen

Die folgenden neun Ebenen bieten Platz für die Erfassung von Ereignisorten. Sie sind nur zum Teil hierarchisch gegliedert, da eine Straße zu einem Ort, Ortsteil oder einer Ortslage zugeordnet werden kann

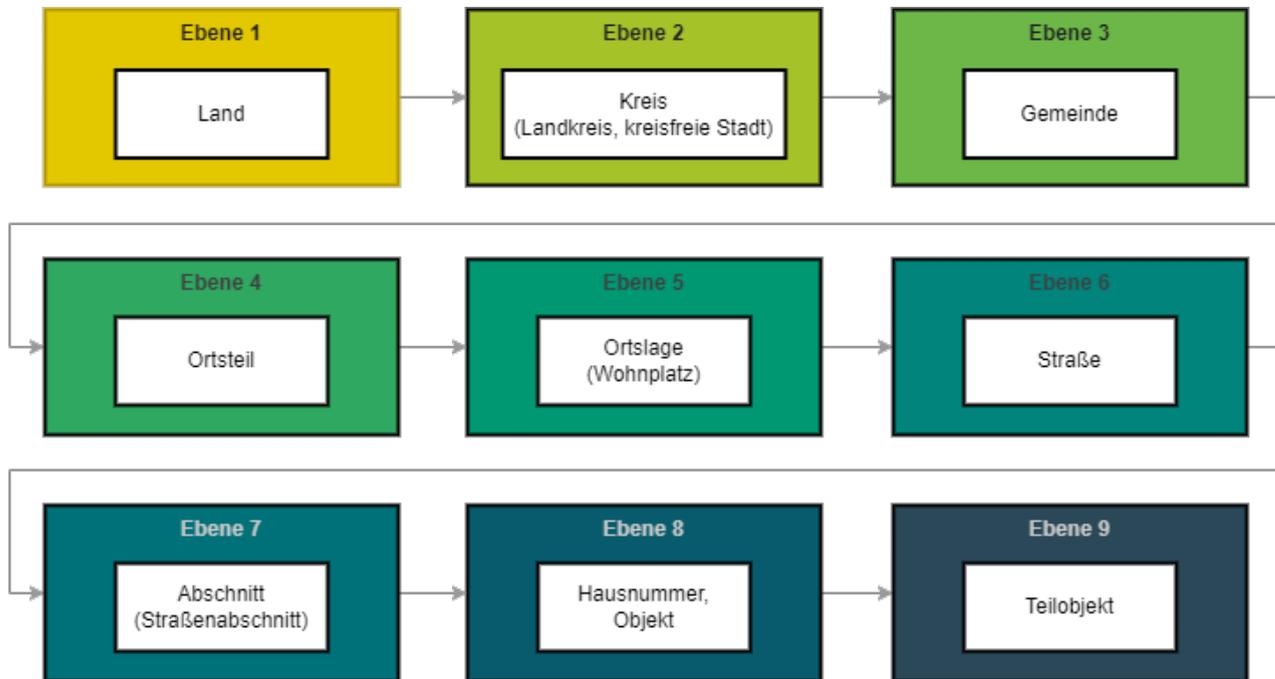


Abbildung 3: Einsatzortebenen

Einsatzorte

Einsatzorte (innerorts)

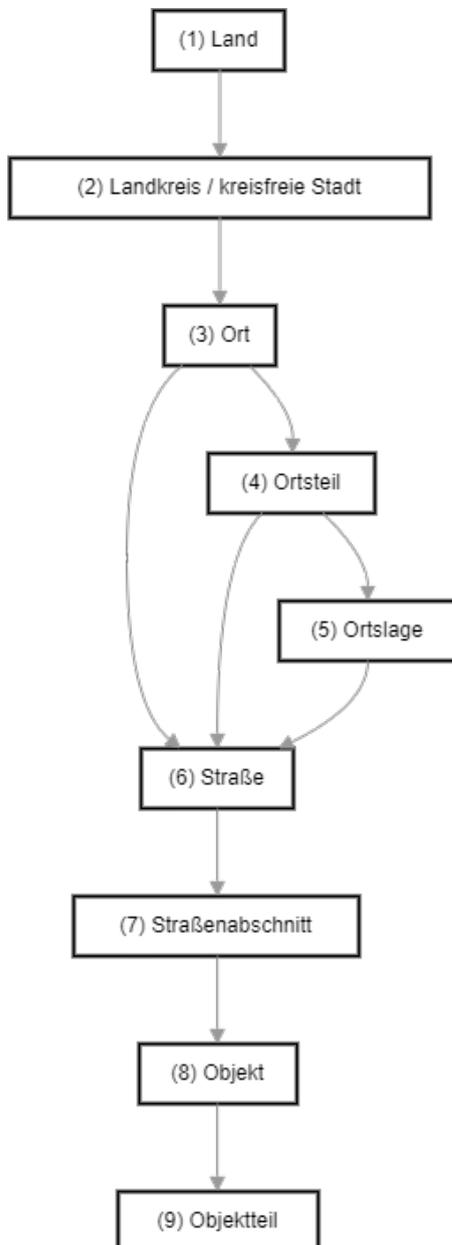


Abbildung 4: Einsatzortstrukturierung

„ Anmerkung:

Als Datengrundbasis werden die Geodaten des Landesbetriebes Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (kurz LGB) verwendet.

Eine Straße oder ein Wohnplatz kann einem Ort, Ortsteil oder Ortslage zugewiesen werden.

Objekte benötigen einen Straßenabschnitt!

Objekte mit besonders umfangreicher Bedeutung (z.B. Flughäfen, Industrieanlagen, Universitäten etc.) sind aufgrund ihrer

Bedeutung, wie eine Ortslage oder ein Ortsteil zu behandeln. Dadurch kann auf den darunterliegenden Ebenen die komplexe Objektdatenstruktur abgebildet werden.

Beispiele

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
1	Land	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg
2	Landkreis	Dahme-Spreewald	Dahme-Spreewald	Dahme-Spreewald
3	Ort	Luckau	Schwielochsee	Schönefeld
4	Ortsteil	Duben	Ressen-Zaue	Flughafen BER
5	Ortslage		Zaue	Die Ebenen 5 bis 10 stehen für eine weitere Untergliederung des Großobjekts zur Verfügung.
6	Straße	Kaden	Mittweiderweg	
7	Straßenabschnitt			
7.1	Hausnummer	9	10	
8	Objekt			
9	Objektteil			

Einsatzorte

Land

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Name *	DE-Brandenburg	
Regionalschlüssel *	120000000000	12-stellig

* = Pflichtfeld

Herkunft

- manuelle Dateneingabe

Beispiele

- DE-Brandenburg (120000000000)
- DE-Berlin (110000000000)
- DE-Sachsen (140000000000)
- DE-Sachsen-Anhalt (150000000000)
- DE-Mecklenburg-Vorpommern (130000000000)
- DE-Niedersachsen (030000000000)
- PL-Polen (990000000000)

Erfassungsregeln

- Der Regionalschlüssel ist 12-stellig zu erfassen, die entsprechenden Regelungen sind genormt und entsprechend den geltenden Richtlinien anzuwenden.
- Für angrenzende Staaten (Polen) ist die Kennung 990000000000 zu verwenden.
- Das Bundesland soll durch folgende Notation bezeichnet werden:
- [Staatskürzel 2-stellig]-[Landesname ausgeschrieben]
- Bundesländer sind global definiert und sind somit mandantenübergreifend, die Erfassung und Mandantenzuweisung erfolgt durch den Redundanzkoordinator

Einsatzorte

Landkreis / kreisfreie Stadt

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Name *	Dahme-Spreewald	
Regionalschlüssel *	120610000000	12-stellig
Bezirk *	LS_LAU	<u>siehe Bezirke</u>

* = Pflichtfeld

Herkunft

- Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
- Produkt Gemeindeverzeichnis

Erfassungsregeln

- die Landkreisbezeichnung ist vollständig und ohne die führende Verwaltungsbezeichnung „Landkreis“ oder „kreisfreie Stadt“ im Attribut „Name“ zu speichern
- der Regionalschlüssel ist vollständig (12 Stellen) zu erfassen
- Landkreise werden im Gemeindeverzeichnis nicht als eigenständiger Datensatz geführt und sind somit nicht offensichtlich, sie sind aus dem Attribut „Landkreis / kreisfreie Stadt“ zu ermitteln und sollen intern mit den Status „KRS“ erhalten.
- Der Regionalschlüssel ergibt sich aus den ersten 5 Stellen des Attributs.
- Kreisfreie Städte führen im Attribut „Status“ des Gemeindeverzeichnisses den Wert „KFS“.
- Verknüpfungsregel:
 - Land:Regionalschlüssel:Stelle 1-3 == Landkreis:Regionalschlüssel:Stelle 1-3

Einsatzorte

Ort

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Name *	Schwielochsee	
Regionalschlüssel *	120614500000	12-stellig
Postleitzahl *	15913	5-stellig
Amtsnummer *	13	00 = kreisfrei
Amt *	Lieberose/Oberspreewald	kreisfrei
x-Koordinate *	3335883	
y-Koordinate *	5806739.5	
Letzte Korrektur *	17.03.2004	
Bezirk *	LS_LAU	siehe Bezirke

* = Pflichtfeld

Herkunft

- Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
- Produkt Gemeindeverzeichnis

Erfassungsregeln

- Zum Ort gehören: Amtsfreie Gemeinden = AFG, Amtsfreie Städte = AFS, Gemeinden = GEM, Städte = STD, Kreisfreie Stadt = KFS entsprechend des amtlichen Gemeindeverzeichnis
- Es sind ggf. nachträgliche manuelle Korrekturen erforderlich (Bsp.: „Brandenburg an der Havel“ ist in „Brandenburg“ zu ändern).
- Das Attribut „letzte Korrektur“ ist mit zu importieren, um Aktualisierungen von Importdaten effektiver ermitteln zu können, der Wert ist im Gemeindeverzeichnis unter dem Attribut „letzte Korrektur“ zu finden.
- Verknüpfungsregel:
 - Landkreis:Regionalschlüssel:Stelle 1-5 == Ort:Regionalschlüssel:Stelle 1-5
- Die Zuordnung zu einem Amt, Stadt oder Gemeinde kann über das Bezirksrecht erreicht werden, somit sind statistische Erhebungen leichter möglich

Einsatzorte

Ortsteil

(Definition "Ortsteil" nach §45 BbgKVerf)

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Name *	Ressen-Zaue	
Regionalschlüssel *	120614500065	12-stellig
Postleitzahl *	15913	5-stellig
Telefonvorwahl *	035478	
x-Koordinate *	3335883	
y-Koordinate *	5806739.5	
Letzte Korrektur *	17.03.2004	
Bezirk *	LS_LAU	siehe Bezirke

* = Pflichtfeld

Herkunft

- Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
- Produkt Gemeindeverzeichnis

Erfassungsregeln

- Es ist der vollständig ausgeschriebene Ortsteilname zu erfassen.
- Regionale Kürzel können als Synonyme zur leichteren Suche zusätzlich erfasst werden.
- Ortsteile besitzen den Status „OTL“ im amtlichen Gemeindeverzeichnis.
- Verknüpfungsregel:
 - Ort:Regionalschlüssel:Stelle 1-8 == Ortsteil:Regionalschlüssel:Stelle 1-8

Einsatzorte

Ortslage

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Name *	Zaue	
Regionalschlüssel * (fehlt)	120614500065	12-stellig
Postleitzahl *	15913	5-stellig
Telefonvorwahl *	035478	
x-Koordinate *	3335883	
y-Koordinate *	5806739.5	
Letzte Korrektur *	17.03.2004	
Bezirk *	LS_LAU	<u>siehe Bezirke</u>

* = Pflichtfeld

Herkunft

- Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
- Produkt Gemeindeverzeichnis

Erfassungsregeln

- Gemeindeteile = GTL sind gem. §28, Abs. 2 Kommunalverfassung Brandenburg definiert, Wohnplätze = WPL sind alle sonstigen Siedlungsbezeichnungen, innerhalb der Gemeinde, welche in der Hauptsatzung der Gemeinde weder als Ortsteil noch als Gemeindeteil benannt sind!
- Der vollständig ausgeschriebene Wohnplatzname / Gemeindeteilname ist zu erfassen.
- Regionale Kürzel können als Synonyme zur leichteren Suche zusätzlich erfasst werden.
- Ortslagen können entsprechend der jeweiligen Hauptsatzung einer Gemeinde als eine Art Siedlung oder auch zusätzlich als eine Straße in der postalischen Anschrift zugeordnet werden – diese doppelte Erfassung ist zulässig.
- Verknüpfungsregel:
 - Ort:Regionalschlüssel:Stelle 1-8 == Ortslage:Regionalschlüssel:Stelle 1-8

Einsatzorte

Straßen

(gilt für Straßen innerhalb von Orten, Ortsteilen oder Ortslagen)

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Name *	Birkenhain	
Typ *	Ortslage	
Straßenschlüssel *	12061450006501280	17-stellig
Anliegende Straßen		
Postleitzahl *	15913	5-stellig
x-Koordinate *	3335883	
y-Koordinate *	5806739.5	
Letzte Korrektur *	17.03.2004	Importdatum
Bezirk *	LS_LAU	<u>siehe Bezirke</u>

* = Pflichtfeld

Herkunft

- Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
- Produkt Verzeichnis der Straßennamen

Erfassungsregeln

- Abkürzungen für das Wort „Straße“, wie z.B. „str“, „str.“ etc. sind nicht zulässig
- Straßennamen sind vollständig auszuschreiben.
- Bei neuen Straßen, bei denen der Straßenschlüssel noch nicht bekannt ist, muss das Feld leer bleiben. (Dadurch werden sie später identifiziert.)
- Der amtliche Straßenschlüssel ist 13-stellig, um eine präzisere Zuordnung zu ermöglichen zusätzlich das Segment ‚OTT‘ (Stelle 9-12) aus dem Produkt ‚Georeferenzierte Adresse‘ von den Geobasisinformationen Brandenburg zu integrieren.
- Sollte der Straßenschlüssel fehlen, ist er ggf. bei der zuständigen Kommunalverwaltung zu erfragen oder nachträglich zu erfassen. Im Zweifel bleibt er leer.
- Bei einem Update von Hausnummern, berücksichtigt der Import diese zusätzlichen Stellen und verteilt Hausnummern in die jeweiligen Ortsteile bzw. Ortslagen.
- Verknüpfungsregel:
 - Ort:Regionalschlüssel
 - Ortsteil:Regionalschlüssel
 - Ortslage:Regionalschlüssel == Straßenverzeichnis:E + Straßenverzeichnis:G(5-stellig mit führenden 0 auffüllen)

Einsatzorte

Straßenabschnitt

(gilt für Straßenabschnitte innerhalb von Orten, Ortsteilen und Ortslagen)

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Name *	Birkenhain 01 (1- 5)	Min Hnr – max. Hnr
Ung. Hausnummer	1-5	
Ger. Hausnummer	2-4	
x-Koordinate *	3335883	Ggf. Mittelpunkt der Linie
y-Koordinate *	5806739.5	Ggf. Mittelpunkt der Linie
Letzte Korrektur *	17.03.2004	
Bezirk *	LS_LAU	siehe Bezirke

* = Pflichtfeld

Herkunft

- Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
- Produkt Georeferenzierte Adresse

Erfassungsregeln

- In Abschnitten kann eine Straße in Hausnummer, Straßenseite bzw. Kilometerbereiche untergliedert werden
- Abschnitte können eine taktische Bedeutung für Einsatzkräfte haben, z.B. Teilung einer sehr langen Straße in 2 verschiedene Ausrückbereiche.
- Jede Straße benötigt mindestens 1 Straßenabschnitt
- Die Abweichung eines Abschnittsnamens vom Straßennamen ist nicht möglich.
- Es sind Synonyme zulässig, diese werden bei Einsatzalarm aber nicht an die Einsatzkräfte übertragen.
- Verknüpfungsregel:
 - Ort:Regionalschlüssel
 - Straße:Sträßenschlüssel == Georeferenzierte Adresse: LAN+RBZ+KRS+GMD+OTT+SSS

Einsatzorte

Hausnummern

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Hausnummer *	Birkenhain 1	
Typ *	Hausnummer	Standardwert
Postleitzahl	15913	5-stellig
x-Koordinate *	3335883	Ggf. Mittelpunkt der Linie
y-Koordinate *	5806739.5	Ggf. Mittelpunkt der Linie
Letzte Korrektur *	17.03.2004	
Bezirk	LS_LAU	<u>siehe Bezirke</u>

* = Pflichtfeld

Herkunft

- Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
- Produkt Georeferenzierte Adresse

Erfassungsregeln

- Hausnummern werden in regelmäßigen Abständen (Frühjahr und Herbst) in das zentrale Portal importiert.
- Sofern der Bedarf besteht zusätzliche Hausnummern zu erfassen, kann dies manuell erfolgen. (Keine Pflicht – Für Dopplungen ist jeder selbst verantwortlich.)
- Manuell erfasste Hausnummern müssen einen eigenen Schlüssel-Bereich erhalten oder die Schlüsselnummer bleibt bei selbsterfassten leer.
- Es ist als Typ immer der Wert „Hausnummer“ auszuwählen.
- Der Schlüssel ist der eindeutige Index für einen Hausnummerdatensatz, dieser wird für Aktualisierungen und Löschungen bei einem nachträglichen Import benötigt und wird mit importiert.
- Verknüpfungsregel:
 - Ort:Regionalschlüssel; Straßenabschnitt:Straßenschlüssel == Georeferenzierte Adresse: LAN+RBZ+KRS+GMD+OTT+SSS

„ Beachte

Der Abschnitt kann mit Min und Max – Werten für Hausnummern festgelegt werden, es sollte beim Import ein Widerspruch vermieden werden.

Einsatzorte

Bundesautobahnen – BAB

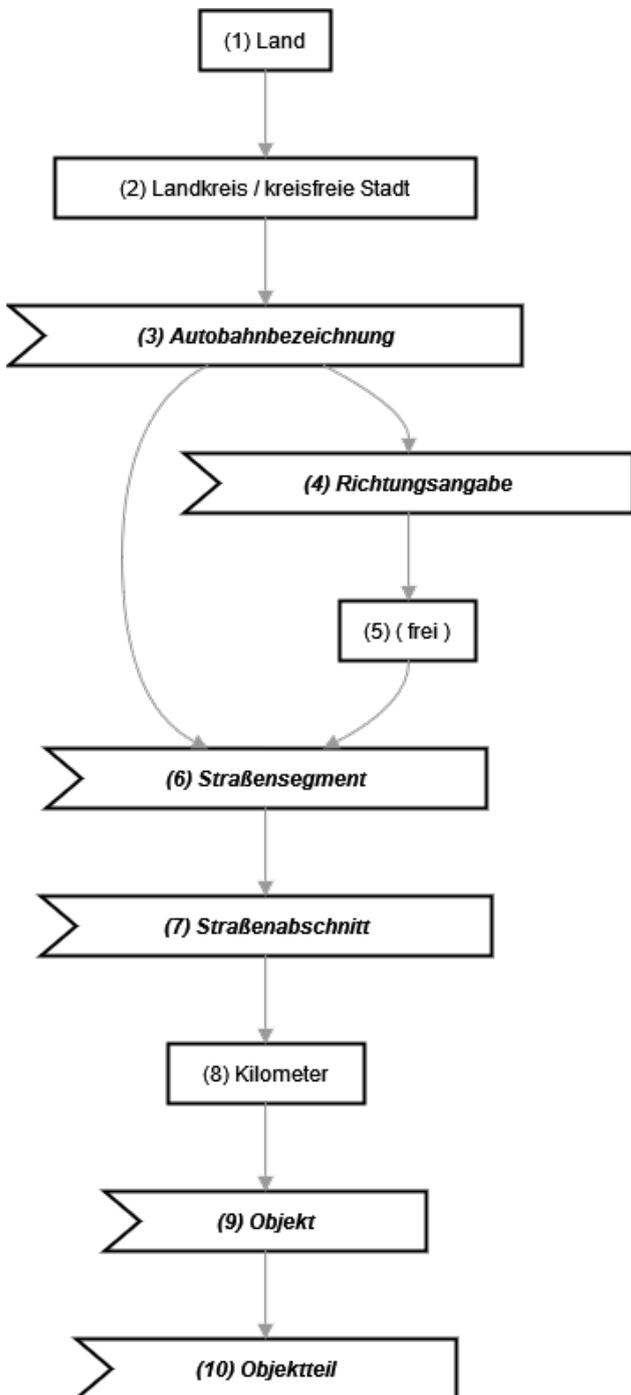


Abbildung 5: Einordnung von Bundesautobahnen

Beispiele

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
1	Land	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg
2	Landkreis	Dahme-Spreewald	Uckermark	Potsdam-Mittelmark
3	Ort	Bundesautobahn A113	Bundesautobahn A11	Bundesautobahn A2

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
4	Ortsteil	BAB113 > Schönefelder Kreuz	BAB11 > Schwanebeck	BAB2 > Magdeburg
5	Ortslage			
6	Straße	AD Waltersdorf – AK Schönefelder Kreuz	AD Kreuz Uckermark – AS Gran-zow	AS Wollin – AS Ziesar
7	Straßenabschnitt	AD Waltersdorf – AK Schönefelder Kreuz 01 (111,1-114,5)	AD Kreuz Uckermark – AS Gran-zow 01 (81,0-78,7)	AS Wollin – AS Ziesar 01 (27,9 – 43,2)
8	Hausnummer	111		
9	Objekt	AS8 Flughafen BER	AD Kreuz Uckermark	AS Ziesar
10	Objektteil			

Erfassungsregeln

- ✓ Bundesautobahnen (BAB) werden ab der Ebene 3 (Ort) im Einsatzleitsystem erfasst:
- ✓ In Ebene 3 (Ort) ist die Notation „Bundesautobahn A“+[BAB-Nummer] zu verwenden
- ✓ In Ebene 4 (Ortsteil) ist die Notation „BAB“+[BAB-Nummer]+[LEER]+>+[LEER]+[Richtungsangabe] zu verwenden
- ✓ Die Ebene (5) Ortslage kann für eine weitere Differenzierung / Verfeinerung verwendet werden.
- ✓ Die Ebene (6) (Straße) steht für die Segmente zwischen der Autobahnanschlussstelle (AS), dem Autobahndreieck (AD) oder dem Autobahnkreuz (AK) der betrachteten Richtung zur Verfügung. Es hat folgender Notation zu entsprechen:
 - [Kürzel]+[Leer]+[Name der Anschlussstelle]+[Leer]+„-„+[Leer]+[Kürzel]+[Leer]+[Bezeichnung]
- ✓ Ebene (7) (Straßenabschnitt) wird 1:1 von Ebene 6 durch das Erfassungssystem übernommen und kann durch die Angabe von Kilometrierung ergänzt bzw. verfeinert werden. Zusätzlich können Synonyme erfasst werden
- ✓ Ebene (8) (Kilometer) – Im Bereich der Hausnummer der Datenerfassung können Sie zusätzlich die Kilometer erfassen und mit einer Koordinate versorgen.
- ✓ Ebene (9) (Objekt) entspricht, mit Ausnahme der Anschlussstellen (AS), der Notationsregeln für Objekte.
- ✓ Bei AS ist die Notation [Kürzel]+[Amtliche Nummer]+[Leer]+[Bezeichnung] anzuwenden, um jene entsprechende amtliche Nummerierung zu gewährleisten. So kann ebenfalls nach der Anschlussstellenummer oder ähnlichen Begriffen gesucht werden. Alternativ ist die Amtliche Nummer als Synonym möglich.

„ Achtung:

Beachten Sie, dass Autobahnkreuze und Autobahndreiecke je Autobahn existieren und Überleitungen zu anderen Autobahnen besitzen. Es ist daher abzuwägen, ob diese als ein einziges Objekt angesehen werden.

- ✓ Die Ebene 10 (Objektteil) kann zur weiteren Differenzierung verwendet werden.
- ✓ Die in der Grafik **fett** geschriebenen Ebenen sind zur Einheitlichkeit der Daten in den Regionalleitstellen auszufüllen. Übrige Felder sind zusätzlich möglich.
- ✓ Eine inhaltliche Verschiebung von Daten auf eine andere Ebene ist aufgrund der gemeinsamen Datenerfassungsregeln nicht möglich.
- ✓ Alle Kürzel finden Sie in der Kürzeltabelle im Bereich Objekte in diesem Dokument!

Einsatzorte

Bundes-, Landes-, Kreis- und sonstige Ortsverbindungs-Straßen

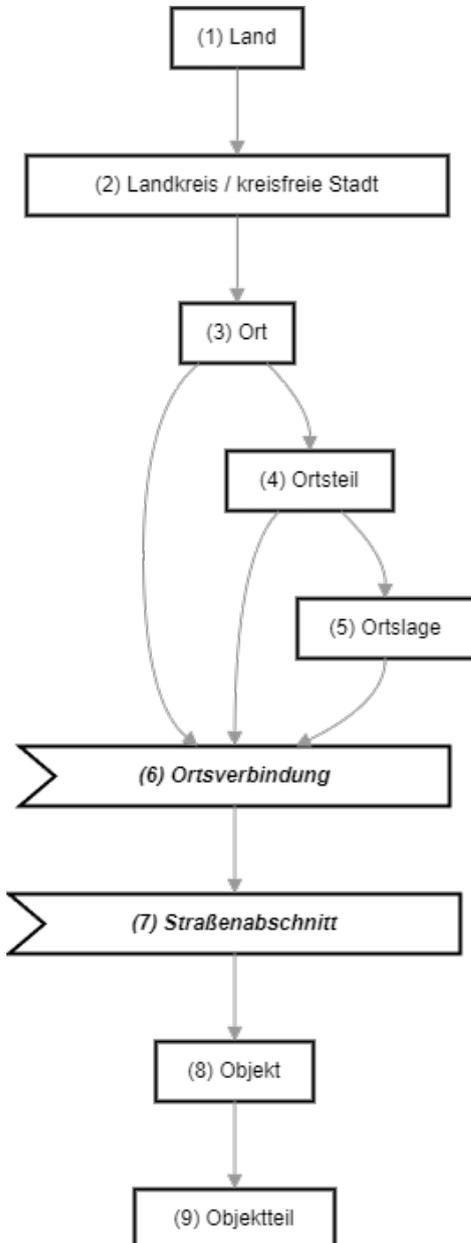


Abbildung 6: Einordnung von Straßen außerorts

Bundes-, Landes-, Kreis- und sonstige Ortsverbindungsstraßen haben meist ähnliche taktische und strategische Ausrückansätze, wie Straßen innerhalb von Ortschaften.

Aus diesem Grund kann sich der Erfassungsaufwand dadurch erheblich verringern, wenn Ortsverbindungsstraßen unterhalb eines Ortes (Ebene 3), Ortsteils (Ebene 4) oder einer Ortslage (Ebene 5) erfasst werden.

Die Entscheidung hierzu trifft die zuständige Regionalleitstelle! Wesentlich für das Ziel einer einheitlichen Suchstrategie im technischen Leitstellenverbund ist die gemeinsame Schreibweise von Straßenbezeichnungen für Ortsverbindungsstraßen.

Erfassungsregeln

☑ Ortsverbindungsstraßen (Bundes-, Landes-, Kreis- und sonstige Ortsverbindungsstraßen) sind mindestens unter der Ebene 3 (Ort) zu erfassen. Es können konkretere Festlegungen bei der jeweils zuständigen Regionalleitstelle existieren.

Diese sind zuvor zu erfragen!

☑ Alle Ortsverbindungsstraßen müssen folgender Schreibweise entsprechen:

☑ „OV“+[Leer]+[amtliche Straßenbezeichnung]+[Leer]+[Verbindungsbeschreibung]

☑ Die Gegenrichtung ist mindestens als Synonym zu erfassen. Sie kann auch als eigenständige Straße erfasst werden.

☑ Die amtliche Straßenbezeichnung kann bei sonstigen Ortsverbindungsstraßen entfallen.

☑ Wird sie erfasst, so gilt:

Typ	Notation	Beispiel
Bundesstraße	„B“+[Nummer]	B101
Landesstraße	„L“+[Nummer]	L47
Kreisstraße	„K“+[Nummer]	K4563

☑ Eine Ortsverbindungsstraße definiert die Verbindung zwischen zwei Punkten. Diese können ein Ort, Ortsteil, eine Ortslage sein oder eine außerorts anliegende Kreuzung usw. Sofern einer der Punkte an einer anderen Ortsverbindungsstraße liegt, so ist diese anliegende Ortsverbindung als der Punkt in der Verbindungsbeschreibung anzugeben.

○ Beispiel

○ OV L593 Prieschka - B101

☑ Die in der Verbindungsbeschreibung genannten Endpunkte sind durch Leerzeichen und „ - “ (Minus) voneinander zu trennen.

☑ Unterhalb der Straßenabschnitte kann als Bezeichnung bzw. als Synonym die amtliche Abschnittsbezeichnung hinzugefügt und bei Bedarf mit einer Kilometrierung versehen werden.

○ Beispiele

○ OV L593 Prieschka-B101 01 = Synonym: ABS 010

○ OV L593 Prieckka-B101 02 = Synonym: ABS 020

☑ Unterhalb der Straßenabschnitte können Objekt und Objektteil entsprechend der unter dem Bereich „Objekte“ beschriebenen Notation frei erfasst werden.

☑ Ortsverbindungsstraßen haben innerhalb von Ortschaften meist einen weiteren Straßennamen, in diesem Fall können die OV-Notationen als Synonym erfasst werden.

☑ Alle zulässigen Kürzel finden Sie in der Kürzeltabelle im Bereich „Objekte“.

☑ Es ist durch die Regionalleitstelle ist sicherzustellen, dass jeder Einsatzkoordinator die einheitliche hier definierte Schreibweise kennt und beherrscht.

Beispiele

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
1	Land	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg
2	Landkreis	Elbe-Elster	Oder-Spree	Oder-Spree
3	Ort	Bad Liebenwerda	Beeskow	Beeskow
4	Ortsteil	Prieschka		
5	Ortslage			
6	Straße	OV L593 Prieschka – B101	OV B87 Beeskow – Müllrose	OV B87 Beeskow Ortsumgehung
7	Straßenabschnitt	OV L593 Prieschka – B101 01	OV B87 Beeskow – Müllrose 01	OV B87 Beeskow Ortsumgehung 01

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
8	Objekt	Waldkreuzung	AD Kreuz Uckermark	AS Bornow
9	Objektteil			

“ Wichtige Kürzel für Ortsverbindungsstraßen und Bundesautobahnen

(Auszug)

Kürzel	Beschreibung
AD	Autobahndreieck
AK	Autobahnkreuz
AS	Anschlussstelle gilt auch bei B-, L-, K-Straßen
P	Parkplatz
RAPLA	Rastplatz
NOTEL	Notruftelefon
PW	Polizeiwache
BRÜCKE	Brücke
BÜ	Bahnübergang

Einsatzorte

Kilometer

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Hausnummer *	Birkenhain 1	
Typ *	Kilometer	
Postleitzahl	15913	5-stellig
x-Koordinate *	3335883	Ggf. Mittelpunkt der Linie
y-Koordinate *	5806739.5	Ggf. Mittelpunkt der Linie
Letzte Korrektur *	17.03.2004	
Bezirk	LS_LAU	<u>siehe Bezirke</u>

* = Pflichtfeld

Herkunft

- Manuelle Eingabe

Erfassungsregeln

- Kilometer können im Dialog „Hausnummern“ erfasst werden
- Es ist als Typ immer der Wert „Straße“ auszuwählen.

Objekte und Teilobjekte

Objekte und Teilobjekte

Objekteigenschaft

Grob betrachtet sind Objekte alle Gebäude und andere abgrenzbaren Dinge, die an einem der bisherigen vorgestellten Einsatzorte liegen können bzw. gelegen sind. Grundsätzlich sollten möglichst alle Objekte, die als Einsatzorte in Frage kommen können in einem Einsatzleitsystem erfasst und aktuell gehalten werden. In der Praxis ist dies aus verschiedenen Gründen nachteilig und nahezu unmöglich.

Es gibt somit Argumente / Gründe, ab wann ein Objekt als ein solches bezeichnet und somit in einem Leitsystem erfasst wird. Dieses „Erreichen der Eigenschaft als ein Objekt im Einsatzleitsystem“ wird nachfolgend als „Objekteigenschaft“ bezeichnet.

Objekte sind Einsatzorte mit einer bedeutenden bzw. herausragenden Stellung bei der Suche nach einem Einsatzort. Die Gründe für ihre Berücksichtigung im ELS können unterschiedlicher Natur sein. Folgende Kriterien konnten bisher ermittelt werden:

- Das Objekt hat ein statistisch gesehen häufiges Einsatzaufkommen und ist für eine schnellere Meldungsaufnahme sinnvoll. (Bsp.: Kliniken, Arztpraxen, Pflegeheime etc.)
- Das Objekt hat ein besonderes Gefährdungspotential und hat eine eigene bzw. erweiterte Alarm- und Ausrückordnung. (Bsp.: Industrieanlagen)
- Das Objekt besitzt eine Brandmeldeanlage oder Gefahrenmeldeanlage
- Das Objekt hat eine bestimmte Größe und ist als eigenständiger Ort in der Umgebung bekannt

Wann ein Objekt im Einsatzleitsystem erfasst wird, obliegt der jeweiligen Regionalleitstelle und wird nicht weiter diskutiert. Im Bereich der Objekttypen sind die bisher in den Leitstellen erfassten Objektarten (Klassen) aufgelistet und sollen Hinweise bzw. Anregung geben, was für mögliche Objekte erfasst werden können.

Objektstruktur

Aufgrund ihrer unterschiedlichen Erfassungsgründe und der räumlichen Größe enthalten Objekte viele Attribute, Eigenschaften und sogar eine eigene Datenstruktur mit Teilobjekten usw.

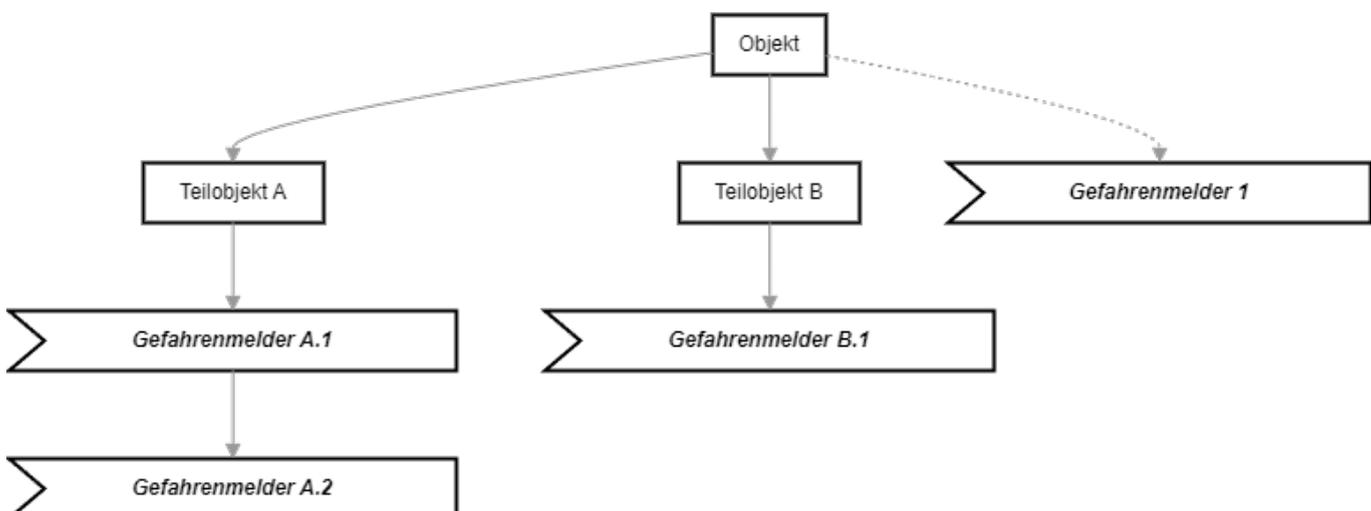


Abbildung 7: Strukturen von Objekten

Aus diesen Gründen wird das Regelwerk zur Datenerfassung von Objekten in einzelne Teile untergliedert, um es strukturiert beschreiben zu können:

1. Besonders große Objekte / komplexe Objekte
2. Objektarten / -typen

3. Grunddaten eines Objekts
4. Objekthinweise
5. Sonderformen
6. Zuständigkeiten
7. Kommunikation
8. Gefahrenmelder / Brandmelder

Objekte und Teilobjekte

Objektarten / Objekttypen

Die Regionalleitstellen im Land Brandenburg nutzen einheitlich die Objektarten, Objekttypen und Objektkürzel entsprechend der Anlage 8. Die Daten werden dort als globale Wertetabelle erfasst und stehen allen Regionalleitstellen in gleicher Weise zu Verfügung.

Grunddaten von Objekten und Teilobjekten

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Name *	OBI Baumarkt	Pflichtfeld
Typ *	Einkaufszentrum	Erlaubte Werte siehe Objekttypen
EPSG-Code *	EPSG::31469	
x-Koordinate *		
y-Koordinate *		
Bemerkung		
Letzte Korrektur *	28.05.2013	
Bezirk	LS_LAU	siehe Bezirke

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Das Attribut „Typ“ ist einer der in Anlage 8 genannten Objekttypen auszuwählen
- Wenn der Objektname das in Anlage 8 erforderliche Objektkürzel nicht enthält, ist entsprechend des gewählten Objekttyps ein Synonym mit dem Kürzel
- Um keine Datenüberflutung zu erlangen (man verliert bei zu vielen Daten oft den Überblick für das Wesentliche!), daher ist sparsam mit Synonymen umzugehen.
- Die Anschrift des Objekts ergibt sich bei der manuellen Erfassung automatisch durch die Einordnung in die Einsatzorthierarchie.
- Die Spalte Kürzel ist mindestens als einheitliches Kurzzeichen innerhalb der Objekte in den Synonymen zu verwenden, so dass z.B. alle Arztpraxen mit AP und alle Krankenhäuser mit KH durch den Einsatzkoordinator gefunden werden können.

„ Ausnahme

Wenn das Kürzel im eigentlichen Objektnamen enthalten ist, ist es kein weiteres Mal zu erfassen. Bsp. „Gartenanlage Spreebogen“ – hier ist das Kürzel „GARTEN“ bereits enthalten und es sollte nicht doppelt erfasst werden, gleiches gilt für Grundschule etc.

- Gleiche Objekttypen innerhalb einer Straße benötigen im Synonym unterschiedliche Bezeichnungen, da sonst der

Einsatzkoordinator eine doppelte Auswahl bei der Einsatzortsuche erhält. (Bsp.: PH Dresdener Straße 1, PH Dresdener Straße 70)

Objekte und Teilobjekte

Objekthinweise

Je Objekt stehen verschiedene Felder für die Erhebung weiterer Informationen zu einem Objekt bereit. Dazu zählen unter anderem:

Feldbezeichnung	GeoEbenen	Information
Nr.	Objekt	Nummernfeld zur freien Verwendung
Hinweise	Objekt, Teilobjekt, Gefahrenmelder	Es können verschiedene zusätzliche Informationen zu einem Objekt erfasst werden. Die bei der Disposition und in einer Alarmdepesche auftreten können.
Feuerwehrplan	Objekt	Fach im Schrank bzw. Bezeichnung des Feuerwehrplans.
VB-Objektnummer	Objekt	Zur Identifikation nach VB-Forderungen
VB-Objektschrankadresse	Objekt	Zur Ansteuerung
Versorgungsstufe KH	Objekt, Teilobjekt	Versorgungsstufe nach Landeskrankenhausplan
Ausrückfolge	Objekt, Teilobjekt	Es kann eine individuelle Ausrückfolge für das Objekt je Organisationsart festgelegt werden!
Ansprechpartner	Objekte, Teilobjekte	Zuständigkeiten für das Objekt können aus dem Adressbuch mit dem Objekt verknüpft werden.
Anliegende Straßen	Objekt, Teilobjekt	Große oder geteilte Objekte können an mehreren Straßen gelegen sein. Wenn eine anliegende Straße angegeben wird, wird das Objekt auch in dieser gefunden.
Objektgefahren	Objekt, Teilobjekt	Gefahrstoffe, -güter können gesondert informativ für den Einsatzkoordinator bereitgestellt werden.
Kommunikationsdaten	Objekt, Teilobjekt	Zusätzliche Rufnummern zum Objekt, die nicht als Ansprechpartner erfasst werden.

Objekte und Teilobjekte

Zuständigkeiten für Objekte

Jedem Einsatzort, auch Objekte, können verschiedene Zuständigkeiten (Adressen mit Erreichbarkeiten) zugewiesen werden. Die Zuständigkeitsarten (z.B. Polizei, Leistelle, Krankenhaus o.ä.) sind landesweit einheitlich definiert und sind [im Abschnitt Zuständigkeiten](#) näher beschrieben.

Erfassungsregeln

- Der Verweis auf die Zuständigkeiten (Adressen) stellt einen Zugriff auf personenbezogene Daten dar. Hier können daher datenschutzrechtliche Einschränkungen auf den Zugriff der Daten existieren. Fragen sie ggf. bei ihrer zuständigen Regionalleitstelle nach.
- Sofern hier Zuständigkeitsarten fehlen sollten, sind diese mit der Maßnahmengruppe zur einheitlichen Datenpflege in den Regionalleitstellen abzustimmen. Kontaktieren Sie hierzu ihr zuständige Regionalleitstelle.

Objekte und Teilobjekte

Kommunikation

Bei Objekten können zusätzlich Kommunikationswege zu hinterlegt werden. Vorteilhaft ist hierbei der kürzere Erfassungsaufwand im Vergleich zu den Zuständigkeiten. Nachteilig ist die Gefahr der doppelten Datenversorgung identischer Rufnummern in den Adressen, Zuständigkeiten und Objekten. In Folge kann es dadurch zu Dateninkonsistenzen kommen, insbesondere dann, wenn sich ein Kommunikationsweg ändert und nicht an allen Speicherorten angepasst wird.

Erfassungsregeln

- Achten Sie stets beim Hinzufügen, Ändern und Löschen von Kommunikationswegen auf mögliche Dopplungen in den Stammdatenbereichen Adressen, Zuständigkeiten und Alarmlisten.

Sonderformen von Objekten

Sonderformen von Objekten

Besonders große Objekte / komplexe Objekte

Wie bereits unter „Einsatzorte innerorts“ angemerkt, existieren im Land Brandenburg einige Objekte mit sehr herausragender Bedeutung. Zum Beispiel aufgrund Ihrer Größe, industriellen oder infrastrukturellen Beschaffenheit oder ihrer flächenmäßigen Ausdehnung. Solche Objekte lassen sich nicht bzw. kaum in der gegebenen (oben vorgestellten) Objekt – Teilobjektstruktur abbilden und werden nachfolgend als „komplexe Objekte“ bezeichnet.

Zu solchen *komplexen Objekten* gehören zum Beispiel:

- PCK Raffinerie GmbH in Schwedt
- BER Flughafen „Willy Brandt“ Berlin – Brandenburg in Schönefeld
- BASF in Schwarzheide
- Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt in Eisenhüttenstadt

Indizien dafür, wann ein Objekt zu diesen komplexen Objekten zu zählen ist, können unter anderem sein:

- Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung
- Das Objekt besitzt ein eigenes komplexes Straßensystem
- Das Objekt besitzt selbst komplexe Teilobjekte, d.h. Teilobjekte die wiederum Teilobjekte besitzen, welche die Objekteigenschaft (Siehe oben) erlangen
- Eine gewisse Anzahl an Menschen befinden sich täglich am bzw. im Objekt z.B. ab 10.000 Personen und mehr
- Das Objekt kann wie ein Ortsteil oder eine Ortslage angesehen werden.
- Die Indizien sind sicherlich nicht vollständig, sollen aber ein Gefühl dafür geben, was unter komplexen Objekten derzeit verstanden wird.

Erfassungsregeln

- Komplexe Objekte werden im Rahmen der Maßnahmengruppe Datenpflege gesondert gelistet, so dass alle Beteiligten einen Überblick über diese Objekte erhalten.
- Diese Komplexen Objekte sind in der Anlage 1 des Datenregelwerks zu finden
- Komplexe Objekte sind in der Ebene Ortsteil oder Ortslage zu erfassen, um deren Komplexität in der erforderlichen Tiefe im Einsatzleitsystem abbilden zu können.
- Neue komplexe Objekte sind mit der Maßnahmengruppe Datenpflege vorab abzustimmen.

Sonderformen von Objekten

Krankenhäuser mit Interdisziplinären Bettennachweis (IVENA)

Kliniken und Krankenhäuser, die über den elektronischen interdisziplinären Bettennachweis (IVENA Brandenburg) angebunden sind, können über eine Schnittstelle durch das Einsatzleitsystem alarmiert werden. Dafür benötigt das Objekt / Teilobjekt ein eindeutiges Identifikationsmerkmal (ID).

Erfassungsregeln

- ✓ Das Merkmal ist als Synonym im Objekt bzw. Teilobjekt zu erfassen
- ✓ Die Schreibweise lautet: „IVENA_“+[KrankenhausID]+“_“+[KrankenhausKurzname]
- ✓ Die [KrankenhausID] und der [KrankenhausKurzname] werden im IVENA-System erfasst und können von einem zuständigen Administrator bereitgestellt werden.

Beispiel eines Eintrages in IVENA

- KrankenhausID: 26001
- KrankenhausName: Krankenhaus Forst GmbH
- KrankenhausKurzname: Forst
- KrankenhausStrasse: Robert-Koch-Straße 35
- KrankenhausPlz: 03149
- KrankenhausOrt: Forst (Lausitz)

Beispiel eines Eintrags im zentralen Portal

- IVENA_260001_Forst (für das Synonym im Objekt)

Sonderformen von Objekten

Hubschrauberlandeplatz

(Wichtig für das "Verlegungsflugfax")

Kliniken und Krankenhäuser sind für den Primär- und Sekundäreinsatz von Luftrettungsmitteln (RTH, ITH) auf unterschiedliche Art und Beschaffenheit ausgestattet. Für die Disposition von Einsätzen mit Luftrettungsmitteln sind daher zusätzliche Informationen über die Lage des Landeplatzes, seiner Möglichkeiten zur Ausleuchtung und Fähigkeiten zum Weitertransport des Patienten erforderlich.

Erfassungsregeln

- Jeder Hubschrauberlandeplatz ist als Teilobjekt zu speichern
- Zu jedem Hubschrauberlandeplatz sind die Objekthinweise nachfolgenden Regeln zu erfassen:

Hinweistyp	Bedeutung
Hinweis1	Information zur Lage des Landeplatzes
Hinweis2	Information zur Ausleuchtung des Landeplatzes
Hinweis3	Information ob RTW vom/zum Landeplatz erforderlich ist.

„ Achtung!

- Die Hinweistexte erscheinen bei der Disposition zusätzlich zum Einsatzort – Der Disponent sollte so kurz wie möglich über den Objekthinweis informiert werden.
- Die Hinweistexte werden auf dem Verlegungsflugfax gedruckt.
- Weitere Besonderheiten und insbesondere Ansprechpartner sollten bei der Erfassung berücksichtigt werden.

Beispiele

- Objekt: Carl-Thiem-Klinikum
 - Teilobjekt: Hubschrauberlandeplatz Dach (Synonyme: HLP-Dach, Dachlandeplatz)
 - Hinweis1: Dachlandeplatz
 - Hinweis2: Ausleuchtung vorhanden
 - Hinweis3: Kein RTW erforderlich
- Objekt: Elbe-Elster-Klinikum Krankenhaus Elsterwerda
 - Teilobjekt: Hubschrauberlandeplatz (Synonym: HLP)
 - Hinweis1: Landeplatz am Krankenhaus
 - Hinweis2: Ausleuchtung vorhanden, RST anrufen!
 - Hinweis3: RTW erforderlich! LST anrufen!

Untergeordnete Einsatzorte

Untergeordnete Einsatzorte

Gefahrenmelder / Brandmeldeanlagen

Zu einem Objekt oder Teilobjekt können eine oder mehrere Gefahrenmeldeanlage(n) (kurz: GMA) bzw. Brandmeldeanlagen (kurz: BMA) erfasst werden.

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Meldernummer *	A710815	Eindeutige ID des Gefahrenmelder / Brandmeldeanlage
Typ *	Gefahrenmelder	
Einsatzstichwort	B:Gebäude	
Position		Offen
Hinweis	...	Verschiedene Hinweistexte sind möglich
Bezirk *	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfelder

Erfassungsregeln

- Die Meldernummer setzt sich wie folgt zusammen:
 - [Konzessionär-Präfix] [Kreiskennzahl 2-stellig] [BMA-ID] [optional: Melderlinie]
- Es gibt unterschiedliche Konzessionäre (Anbieter) von BMA bzw. GMA. Um das Risiko von doppelt vergebenen Meldernummern zu vermeiden, muss vor jede Meldernummer ein Präfix (Zusatz) für den Konzessionär eingetragen werden
- Die Meldernummern erhalten Sie vom jeweiligen Konzessionär

„ **Achtung!**

Je Leitstelle existieren mitunter Sonderformen bei der Erfassung der Meldernummern, bitte fragen Sie vorher Ihren zuständigen Mitarbeiter in der Leitstelle.

- Sollten andere Konzessionäre bei Ihnen im Einsatz sein, informieren Sie die Maßnahmengruppe Datenpflege, um einen eindeutigen Präfix zu erhalten.

Beispiele

Konzessionär	Präfix	Meldernummer
Siemens	S	S1235468
Chubb (alt. Ahlbrandt)	A	A520002
Bosch	B	B560789

Konzessionär	Präfix	Meldernummer
Total Walter	T	T506065

Untergeordnete Einsatzorte

Hydranten

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
REF_BEZ_REC HT *	LAU.CB	Bezirksrecht entsprechend der vorgegebenen Schreibweise.
ORIG_ID		Fremdschlüssel
NENNWEITE	5	Leistungswert als Ganzzahl
GEMEINDE	Cottbus	Gemeinde, Ort
STRASSE_HS NR	Dresdener Straße 46	Strasse und sonstige Adressangaben
TYP	UFH	Art des Hydranten. Mögliche Werte sind „UFH“, „ÜFH“, „Bohrbrunnen“, „Saugstelle“ (wenn das Feld leer bleibt = „UFH“)
STATUS	In Betrieb	Zustand des Hydranten. Mögliche Werte sind „in Betrieb“, „außer Betrieb“ (wenn das Feld leer bleibt = „in Betrieb“)
EPSG	EPSG::31469	Koordinatenformat in Notation „EPSG:nnnnn“
X	542419363967 493	Koordinate Ostwert
Y	575703846014 761	Koordinate Nordwert

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Die Hydranten-Versorgung kann nur über das Datenimportsystem in den Leitstellen erfolgen.
- Die Hydranten-Daten ermöglichen die Darstellung im Geografischen Informationssystem des Einsatzleitsystems, sowie als Ausdruck auf der Alarmdepesche.
- Eine manuelle Datenpflege im zentralen Portal ist nicht vorgesehen! Folgende Spalten müssen der Leitstelle für den Import der Hydranten bereitgestellt werden. Die Kontrolle der Daten erfolgt über das Datenexportsystem erfolgen.
- Die Daten können der Leitstelle im Excel- oder CSV-Format bereitgestellt werden.
- Bei Aktualisierungen ist die vollständige Datenmenge eines Rechtebezirks zur Verfügung zuzustellen, da diese beim Import vollständig gelöscht und mit der Aktualisierungsdatei überschrieben wird.

Sonstige Einsatzorte

Das Land Brandenburg ist ein Flächengebiet, welches durch atemberaubende Natur, Wald- und Seenlandschaften geprägt ist. So bietet es zahlreiche touristische Angebote, um das Land zu Fuß, auf dem Fahrrad oder auf dem Wasser zu erkunden.

Aus Sicht der Notfallrettung, Brand- und Hilfeleistung stellen diese Gebiete Einsatzorte dar, welche bei Eintritt eines Notfalls durch die zuständige Leitstelle schnell gefunden werden müssen.

Mit dem Ziel eine gemeinsame Datenbasis im Land Brandenburg zu schaffen, gelten daher die nachfolgenden Erfassungsregeln bei der Erfassung von Wasser-, Wald- und sonstigen Landschaftsflächen, sowie Bahn-, Rad- und Wanderwegen.

Sonstige Einsatzorte

Wasserflächen, Seen, Weiher

Das Bundesland Brandenburg ist geprägt von zahlreichen Seen und Weihern, welche mitunter für die Schifffahrt genutzt werden. Zusätzlich existieren schiffbare Wasserstraßen, die Seen miteinander verbinden.

Problematisch bei der Erfassung von Seen, ist deren unterschiedliche Ausdehnung. So existieren einige Wasserflächen, welche sich über mehrere Gemeinden ausdehnen und es gibt Weiher bzw. kleinere Seen, die genau einer Ortslage oder gar einer Straße zugeordnet werden können.



Abbildung : Weiher

„ Definition

Weiher sind alle Wasserflächen, die einer bestimmten Straße zugeordnet werden können.

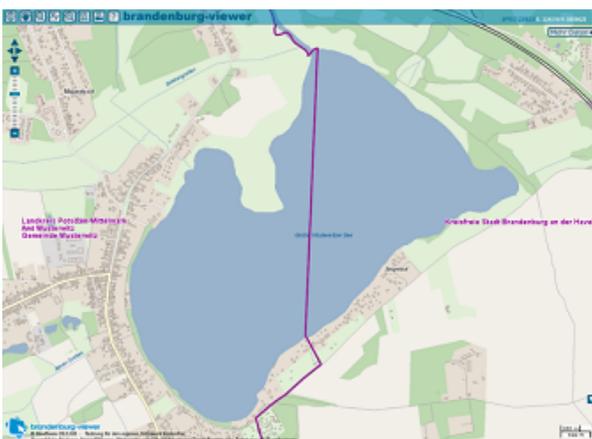
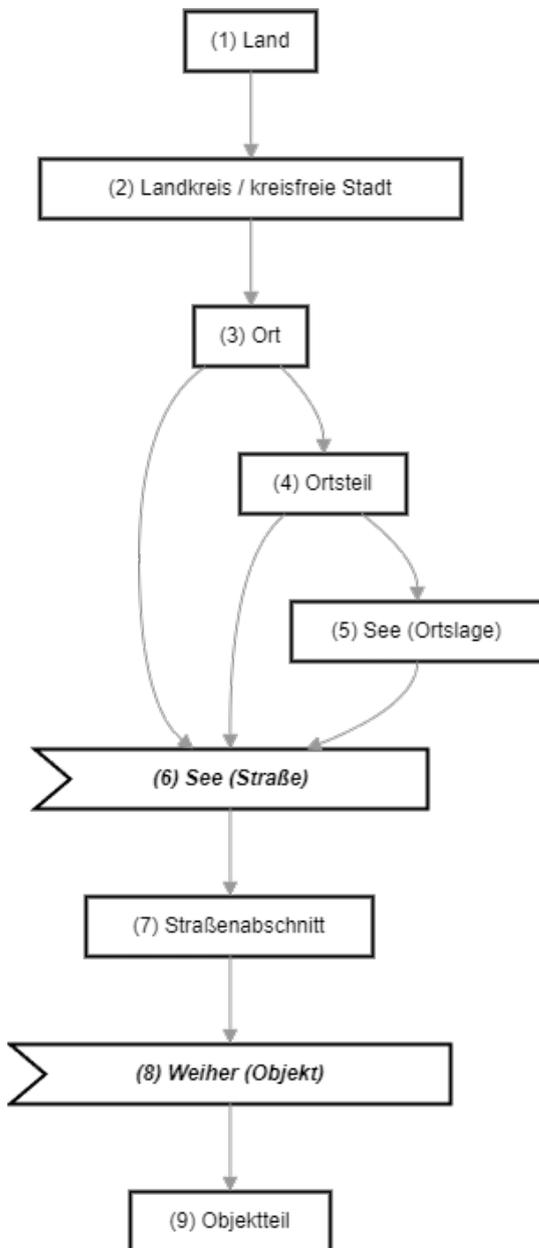


Abbildung : See

„ Definition

Seen, sind alle Wasserflächen die kein Weiher sind.

Aufgrund dieser zwei Unterscheidungsmerkmale sind Wasserflächen atypisch für die Einordnung in die bestehende Einsatzorthierarchie. D.h. es ist nicht einfach möglich festzulegen, dass Seen stets einer bestimmten Gemeinde oder einem Ortsteil angehören, daher gelten folgende Erfassungsgrundsätze:



Erfassungsregeln

- ✓ Wasserflächen sind zwischen Seen und Weiher zu unterscheiden
- ✓ Weiher sind als Objekte zu erfassen
- ✓ Seen sind als Straße zu erfassen
- ✓ Seen sind immer mit dem Kürzel „WFL “+[LEER]+<Bezeichnung> zu erfassen
- ✓ Wasserstraßen sind unabhängig von Wasserflächen zu erfassen
- ✓ Ufer, Inseln und prägnante Standorte einer Wasserfläche können so in unteren Einsatzortebenen erfasst werden

Beispiele

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
1	Land	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg
2	Landkreis	Oberspreewald-Lausitz	Brandenburg an der Havel	Potsdam-Mittelmark

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
3	Ort	Senftenberg	Brandenburg	Wusterwitz
4	Ortsteil			
5	Ortslage	Buchwald		
6	Straße	Senftenberger See	SEE Großer Wusterwitzer See	SEE Großer Wusterwitzer See
7	Straßenabschnitt			
8	Objekt	FKK Strand		

Sonstige Einsatzorte

Wasserverbindungen, Wasserstraßen, Flüsse (WV)

Wasserverbindungen, Wasserstraßen, Kanäle und Flüsse können Wasserflächen miteinander verbinden oder stellen Fließgewässer dar. Ferner dienen sie zum Teil der Binnenschifffahrt.

Beispiele

- Die Elbe ist ein Fluss. Sie wird als Wasserstraße genutzt und verbindet innerhalb des Landes Brandenburg keine weiteren Wasserflächen.
- Die Havel verbindet in Brandenburg zahlreiche Wasserflächen und besitzt viele Seitenarme und wird als Wasserstraße für die Schifffahrt genutzt.
- Die Schwarze Elster ist ein Fluss, welcher in der Elbe mündet, ohne bemerkenswerte Nutzung für die Binnenschifffahrt.

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
1	Land	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg
2	Landkreis	Prignitz	Brandenburg an der Havel	Elbe-Elster
3	Ort	Wittenberge	Brandenburg	Elsterwerda
4	Ortsteil			
5	Ortslage			
6	Straße	WV Elbe	WV Havel	WV Schwarze Elster
7	Straßenabschnitt	WV Elbe 01	WV Havel 01	WV Schwarze Elster 01
8	Objekt	Stadthafen	Insel Köhninge	

Erfassungsregeln

- ✓ Flüsse und Wasserstraßen sind grundsätzlich getrennt von Wasserflächen (Seen etc.) zu erfassen.
- ✓ Flüsse und Wasserstraßen sind, wie Ortsverbindungsstraßen unterhalb von Gemeinden zu erfassen.
- ✓ Flüsse und Wasserstraßen sind als Straße zu erfassen.
- ✓ Flüsse und Wasserstraßen haben immer die Schreibweise „WV“+[LEER]+[Bezeichnung]
- ✓ Eine detailliertere Unterteilung nach Ortsteilen und Ortslagen ist zu vermeiden, um doppelte Treffer bei der Einsatzortsuche durch den Einsatzkoordinator in der Leitstelle zu verhindern.
- ✓ Es können differenziert Straßenabschnitte inkl. Kilometrierungen für Wasserstraßen und Flüsse erfasst werden.
- ✓ Da Seen und Wasserverbindungen auf der Straßenebene erfasst werden, können sie über den Punkt „Anliegende Straßen“ in der Datenerfassung miteinander verknüpft werden.
- ✓ Über zusätzliche Synonyme können komplexe Wasserwege, welche sich über verschiedene Seen und Wasserverbindungen ausdehnen, definiert werden.

Sonstige Einsatzorte

Bahnverbindungen (BV)

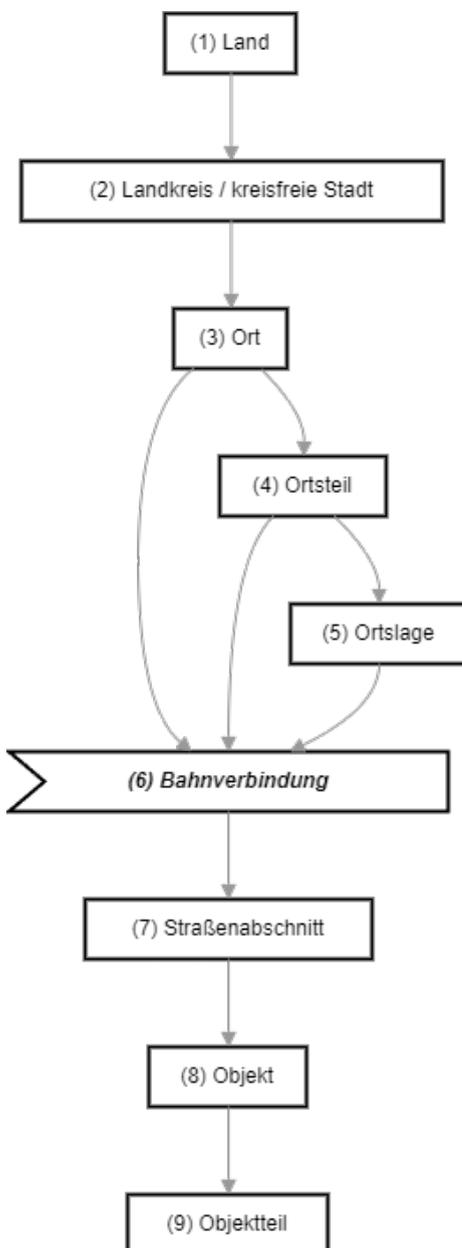


Abbildung 11: Einsatzorthierarchie Bahnverbindungen

Erfassungsregeln

- ✓ Auf eine zusätzliche Beschreibung der Gegenrichtung kann verzichtet werden Die Erfassung von Bahnverbindungen erfolgt auf Straßenebene
- ✓ Es ist mindestens die Notation: „BV“+[LEER]+[Streckennummer]+[Verbindungsbeschreibung] einzuhalten
 - Beispiel: BV 6110 Berlin-Magdeburg
- ✓ Sofern eine detailliertere Beschreibung erforderlich ist die Notation: „BV“+[LEER]+<Punk1>+[-]+<Punk2> anzuwenden.
- ✓ Ab Gemeindeebene (Ortsebene) können Bahnverbindungen, bei Bedarf ist eine Unterteilung bis auf Ortslage möglich.
- ✓ Auf Objektebene können individuelle oder spezielle Abschnitte von Bahnverbindungen erfasst werden.
- ✓ Bahnhöfe (BHF), Haltepunkte (HP), Bahnübergang (BÜ), Brückenpunkte (BRÜCKE) etc. sind auf Objektebene anzulegen.

Bahnkilometer können auf der Ebene der Hausnummern integriert werden.

Beispiele

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2
1	Land	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg
2	Landkreis	Brandenburg an der Havel	Potsdam-Mittelmark
3	Ort	Brandenburg an der Havel	Groß Kreutz (Havel)
4	Ortsteil	Neustadt	Jeserig
5	Ortslage		
6	Straße	BV 6120 BÜ Planebrücke-BÜ Schmöllner Weg	BV 6110 Berlin-Magdeburg
7	Straßenabschnitt	BV 6120 BÜ Planebrücke-BÜ Schmöllner Weg 01	Synonym: BV 6110 BÜ Jeserig-BÜ Götz01
8	Objekt	BÜ Schmöllner Weg	

Sonstige Einsatzorte

Rad- und Wanderwege (RV)

Erfassungsregeln

- ✓ Radwanderwege sind mindestens unter der Ebene 3 (Ort) zu erfassen. Es können konkretere Festlegungen bei der jeweils zuständigen Regionalleitstelle existieren. Diese sind zuvor zu erfragen!
- ✓ Alle Radwanderwege müssen folgender Schreibweise entsprechen:
 - „RV“+[Leer]+[ggf. Eigenname]+[Leer]+[Verbindungsbeschreibung]
- ✓ Die Gegenrichtung ist mindestens als Synonym zu erfassen. Sie kann jedoch auch als eigenständiger Radwanderweg erfasst werden.
- ✓ Ein Radwanderweg definiert meist die Verbindung zwischen zwei Ortschaften, kann aber auch an einer anliegenden Querstraße oder Ähnlichem enden bzw. beginnen. In diesem Fall sollte die Verbindungsbeschreibung folgendem Beispiel entsprechen.
 - Beispiel: RV Havelradweg Hauptstraße – Bebelstraße
- ✓ Die in der Verbindungsbeschreibung genannten Endpunkte sind durch Leerzeichen und „-“ (Minus) voneinander zu trennen.
- ✓ Unterhalb der Straßenabschnitte kann als Bezeichnung bzw. als Synonym weitere Abschnittsbezeichnungen hinzugefügt und bei Bedarf mit einer Kilometrierung versehen werden.

Beispiele

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2
1	Land	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg
2	Landkreis	Spree-Neiße	Potsdam-Mittelmark
3	Ort	Peitz	Beetzsee
4	Ortsteil		Brielow
5	Ortslage		
6	Straße	RV Fürst-Pückler-Radweg Peitz - Drehnow	RV Storchenwanderweg Brielow - Radewege
7	Straßenabschnitt	RV Fürst-Pückler-Radweg Peitz - Drehnow 01	RV Storchenwanderweg Brielow - Radewege 01
8	Objekt		

Geoinformationen und Geodienste

Dieser Bereich befindet sich noch im **Entwurf**.

Die nachfolgenden Inhalte wurden noch nicht mit allen Leitstellen abgestimmt.

GDI-BOS BB - Geodateninfrastruktur des Landes Brandenburg

Eine Geodateninfrastruktur (kurz **GDI**) bezeichnet vereinfacht ein digitales Online-Netzwerk zum Austausch von Geodaten (Daten mit räumlichen Informationen) sowie Geodiensten verschiedener Herkunft, welche über einen zentralen Zugangspunkt zugänglich gemacht werden.

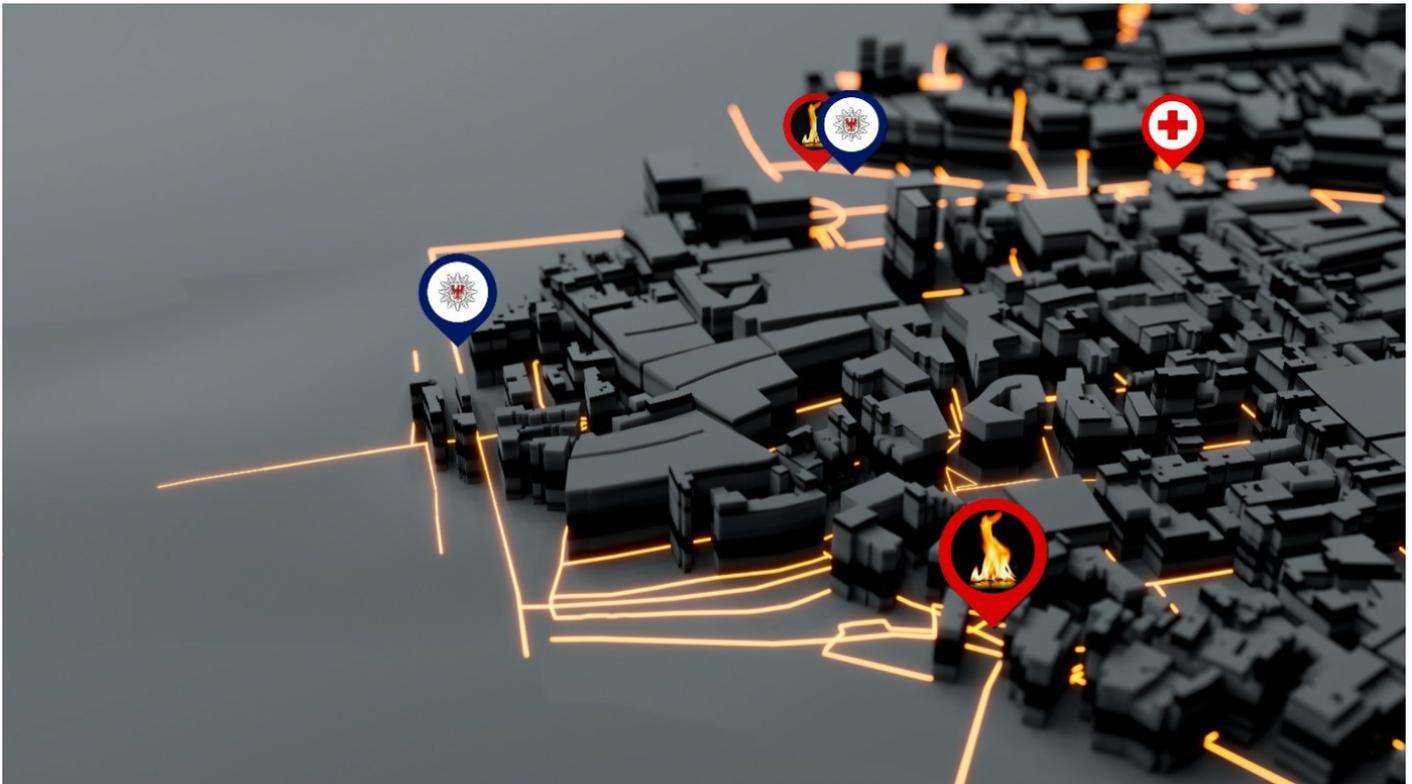


Abbildung - 3D-Kartendarstellung aus Whitepaper

Die im Land Brandenburg bereitgestellte **GDI-BOS BB** stellt eine einheitliche, zentrale Informationsbasis für sämtliche im landesweiten BOS-Verbund genutzten Daten mit Raumbezug bereit. Des Weiteren werden die Kommunikations- und Einsatzleitsysteme der Regionalleitstellen hochverfügbar mit digitalen Karten, GIS-Diensten und GIS-Verfahren unterstützt. So wird eine einheitliche Verarbeitung und Analyse von Geodaten inkl. deren Darstellung in digitalen Karten gewährleistet.

Es können verschiedene Fachthemen dargestellt werden, wie zum Beispiel:

- Topografie,
- Luftbilder,
- Liegenschaften,
- Bebauung,
- Waldbrandschutzgebiete,
- Sperrbereiche des Bergbaus,
- Kampfmittelverdachtsflächen,
- Infrastruktur der Bahn,
- Straßennetz,

- Hochwasserrisikogebiete und
- soziale Infrastrukturen (z.B. Kita, Schulen, Apotheken, Pflegeeinrichtungen).

Durch die einheitliche [GDI-BOS BB](#) wird eine mehrfache lokale Geodatenhaltung vermieden und eine Zusammenarbeit von polizeilicher und nichtpolizeilicher BOS anhand von identischen und aktuellen Geoinformationen verbessert.

Verweise

- [Mitteilung des Ministerium des Innern und für Kommunales zur BOS-Cloud](#)
- ["White Paper" BOS-Cloud](#)
- [Präsentation BOS-Cloud](#)

Kartensätze der GDI-BOS BB

Die **GDI-BOS BB** bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Kartendienste zur Nutzung an. Gemeinsam haben sich die Regionalleitstellen darauf verständigt, die nachfolgend aufgeführten Karten in Ihren Systemen nutzen zu wollen.

Grundkarten über alle Systeme

Nachfolgender **Mindestdatensatz** an Karten sollen in allen genutzten Softwaresystemen hinterlegt werden. Zu diesen Systemen gehören:

- Einsatzleitsystem **CELIOS**
- Recherchemodul **WebView**
- Führungsunterstützungssoftware **Command-X**
- **GDI-Viewer** (Web-Kartenprogramm der BOS-GDI)

Mindestkartensatz

Die nachfolgend aufgeführten Kartendaten *sollten* in allen Systemen mit GIS-Modulen standardmäßig hinterlegt sein:

Typ	Name	Beschreibung
Grundkarte	Basiskarte LGB	
Grundkarte	DOP20 BB Farbe	Statellitenbilder
Grundkarte	Openstreetmap	
Layer	Adresse & Bebauung	Ortsdaten, Straße inkl. Hausnummer
Layer	Digitale Verwaltungsgrenzen	Landkreise, Ämter, Gemeinden
Layer	Bahninfrastruktur	Knotenpunkte, Bahnübergänge, Haltestellen
Layer	Waldbrandschutzkarte	Peilkreise, Löschwasserentnahmestellen, Forstverwaltung, Waldabteilung, Kampfmittelverdachtsflächen

Erweiterter Kartensatz

Nachfolgend benannte Kartendaten werden zur *zusätzlichen* Verwendung *empfohlen*:

Typ	Name	Beschreibung
Grundkarte	Radwegekarte	
Grundkarte	Gewässer	Seen, Flüsse, Seewege
Grundkarte	Topografi	Höhenprofil
Layer	Soziale und Gesundheitsversorgung	z.B. Schulen und Kitas, Apotheken, etc.
Layer	Wachenstandorte	Feuerwehr, Rettungsdienst, THW etc.
Layer	Jagdpädter	zuständiger Jagdpächter in einem Gebiet

Typ	Name	Beschreibung
Layer	Amtliches Liegenschaftskataster	ALK, ALB
Layer	Netznotenkarte	Autobahnmeistereizuständigkeit, Anschlussstellen, Kilometrierung
Layer	Infrastrukturnetz	Strom, Versorgungs- / Entsorgungsleitung (Gas, Wasser)
Layer	Wetter	DWD
Layer	Hochwasser	aktuelle Pegelstände

lokale Datensätze

Nachfolgend benannte Kartendaten *können* lokal z.B. nur in einer Befehlsstelle verwendet werden:

Typ	Name	Beschreibung
Grundkarte	BER	Detailsübersicht Gelände Flughafen BER
Grundkarte	Luftbilder anderes Bundesland	im Grenzbereich der Leitstelle
Layer	Stäßenbahnnetz	

Wachen & Wachenfolgen

Wachen & Wachenfolgen

Wachen

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Wachennummer *	620101	Max. 9-stellig entsprechend vereinbarten Standard (numerisch)
Name *	EE FW Bad Liebenwerda	Entsprechend der vereinbarten Definition (siehe unten)
Hausnummer *	5	
Postleitzahl	04924	5-stellig
Typ *	KATS, FW, RTW, NEF, KTW	Auswahl der möglichen Typen der Wache
Hinweis: zur bes. Verw. 1	192.168.1.1	IP-Adresse für Wachenalarmtableau – Schnittstelle
EPSG-Code *	EPSG::31469	
x-Koordinate *	3335883	Ggf. Mittelpunkt der Linie
y-Koordinate *	5806739.5	Ggf. Mittelpunkt der Linie
Bezirk *	LS_LAU	<u>Siehe Bezirke</u>

* = Pflichtfeld

Zu den Attributen „Wachennummer“ und „Name“ existieren die nachfolgend beschriebenen Erfassungsregeln.

Wachen & Wachenfolgen

Wachennummer

Die Wachennummer ist im derzeitigen Leitsystem ein notwendiges Pflichtfeld, maximal 9 Stellen lang und hat landesweit *folgender* Notation zu entsprechen:

[LL][R][KK][AA][NN]

Die Notation setzt sich wie folgt zusammen:

1. **[LL] Landeskennzahl (2-stellig)**
entsprechend des Amtlichen Gemeindegeschlüssel (AGS)
2. **[R] Regierungsbezirk Kennzahl (1-stellig)**
entsprechend des Amtlichen Gemeindegeschlüssel (AGS)

Erfassungsregeln

- Die Wachennummer ist in zahlreichen Bereichen des Einsatzleitsystems und von Folgesystemen von wesentlicher Bedeutung. Eine fehlerhafte Vergabe von Wachennummern sollte daher vermieden werden.
- Für Wachen innerhalb des Landes Brandenburg fallen **[LL]** und **[R]** generell weg und sind nicht zu erfassen. (Ausnahme sind die Landeseinrichtungen, wie beispielsweise die Landesfeuerwehrschule Eisenhüttenstadt und Landesprüfstelle Borkheide.)
- 3. **[KK] Kennzahl des Landkreises / Kreisfreien Stadt (2-stellig)**
entsprechend des Amtlichen Gemeindegeschlüssel (AGS)
(Siehe Tabelle KFZ-Kürzel)
- 4. **[AA] Amts-, bzw. Organisationskenner (2-stellig)**
Innerhalb eines Landkreises wird die Amtskennziffer bzw. der Nummer des Löschbezirks für Feuerwehren eingetragen. Andere Organisationen erhalten ihrer Art nach eine der folgenden Kennziffern zugewiesen:

AA	Organisationsform
00 bis 80	Reserviert für Amtskennung im Bereich der Feuerwehren bzw. für Löschbezirke innerhalb der Feuerwehren der kreisfreien Städte
90	Rettungsdienst
91	Luftrettung
92	Technisches Hilfswerk (THW)
93	Wasserrettung
94	Notfallseelsorge
95	Rettungshunde
96	Ersthelfer / First-Responder (falls gesondert aufgelistet)
97	Sonstige
98	Systemtechnik / Test
99	Landeseigener Standort (z.B. Feuerweherschule, KatSchutz-Lager, Fachberater etc.)

Erfassungsregeln

- Für Wachen außerhalb des Landes Brandenburg ist immer die vollständige Nummer (einschließlich Land und Kreisangabe) erforderlich.

- Die Zuständigkeit zur Pflege und Aktualisierung von Wachen außerhalb des Landes Brandenburg ergibt sich aus den weiter oben beschriebenen Zuständigkeitsregeln.
- Wachen müssen der Einsatzortebene zugeführt werden, da ohne die vollständige Anschrift eine Zuordnung nicht möglich ist.
- Sofern hier Organisationsarten fehlen sollten, sind diese mit der Maßnahmengruppe zur Datenpflege abzustimmen. Kontaktieren Sie hierzu ihr zuständige Regionalleitstelle oder die Geschäftsstelle.
- Wachen sollten immer eine Koordinate für routingbasierte Einsatzvorschläge besitzen.

5. **[NN]** Fortlaufende Nummer innerhalb eines Amtes oder Löschbezirks (2-stellig)

Beispiele

L	L	R	K	K	A	A	N	N	Bemerkung
			6	2	0	1	0	1	Landkreis Elbe-Elster, Bad Liebenwerda, 1. Wache
			6	2	0	1	0	2	Landkreis Elbe-Elster, Bad Liebenwerda, 2. Wache
			6	2	9	0	0	1	Landkreis Elbe-Elster, Bad Liebenwerda, Rettungswache
			5	2	0	1	0	1	Stadt Cottbus, Wache 1
			5	2	0	2	0	1	Stadt Cottbus, Wache 2
			5	2	1	4	0	1	Stadt Cottbus, Löschbezirk 4, Sachsendorf
			5	2	1	4	0	2	Stadt Cottbus, Löschbezirk 4, Madlow
			6	6	9	0	0	1	Landkreis Dahme-Spreewald, Lübben, Rettungswache
			6	6	9	1	0	1	Senftenberg, ADAC Luftrettungsstation
			5	2	9	2	0	1	Stadt Cottbus, THW
1	1	0	0	0	4	7	1	0	Berlin, Feuerwache Lichtenrade

Erfassungsregeln

- Innerhalb einer Amtskennziffer hat die Fortlaufende Nummer immer eindeutig zu sein.
- Ausnahmen wie z.B. die landeseigene eindeutige Wachennummernsyntax der Bundeshauptstadt Berlin sind zulässig, sind aber für Wachen im Land Brandenburg zu vermeiden.
- Wachenstandorte des Katastrophenschutzes eines Landkreises / kreisfreien Stadt werden mit dem Amtskenner = [AA] = 00 geführt, um diese dem Landkreis zuzuordnen. Landeseigene Standort führen die Kennung 99 als Amtskenner
- Die Regionalleitstellenzuordnung erfolgt über das Feld „Bezirk“.
- Für die Ansteuerung des Wachenalarmtableau (entspr. VU Pos. 2.3 Anlage 13) ist eine IP-Adresse erforderlich. Diese ist im Feld „IP-Adresse“ einzutragen.

Wachen & Wachenfolgen

Bezeichnungen von Wachen

Die Bezeichnung der Wache hat folgender Schreibweise zu entsprechen:

[KFZ-Kürzel]<Leer>[Wachenart]<Leer>[Ortsangabe]<ggf. Leer>[ggf. Ortszusatz]

Hirachische Einordnung von Wachen

Für die hirachische Einordnung der Wachen werden folgende KFZ-Kürzel festgelegt:

KFZ-Kürzel	Landkreis, Kreisfreie Stadt, Bereich	Landeskürzel	AGS Land & Reg.-Bez.	AGS Landkreis
BAR	Landkreis Barnim	BB	120	60
BBL	Land Brandenburg	BB	120	0
BRB	Stadt Brandenburg an der Havel	BB	120	51
CB	Stadt Cottbus	BB	120	52
EE	Landkreis Elbe-Elster	BB	120	62
FF	Stadt Frankfurt (Oder)	BB	120	53
HVL	Landkreis Havelland	BB	120	63
LDS	Landkreis Dahme-Spreewald	BB	120	61
LOS	Landkreis Oder-Spree	BB	120	67
MOL	Landkreis Märkisch-Oderland	BB	120	64
OHV	Landkreis Oberhavel	BB	120	65
OPR	Landkreis Ostprignitz-Ruppin	BB	120	68
OSL	Landkreis Oberspreewald-Lausitz	BB	120	66
P	Stadt Potsdam	BB	120	54
PM	Landkreis Potsdam-Mittelmark	BB	120	69
PR	Landkreis Prignitz	BB	120	70
SPN	Landkreis Spree-Neiße	BB	120	71
TF	Landkreis Teltow-Fläming	BB	120	72
UM	Landkreis Uckermark	BB	120	73
	<i>Angrenzende Gebiete</i>			
B	Bundeshauptstadt Berlin	BE	110	0
LUP	Landkreis Ludwigslust-Parchim	MV	130	76
MSE	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	MV	130	71
VG	Landkreis Vorpommern-Greifswald	MV	130	75
DAN	Landkreis Lüchow-Dannenberg	NI	33	54
LG	Landkreis Lüneburg	NI	33	55
PL	Staat Polen	PL	990	0
BZ	Landkreis Bautzen	SN	146	25

KFZ-Kürzel	Landkreis, Kreisfreie Stadt, Bereich	Landeskürzel	AGS Land & Reg.-Bez.	AGS Landkreis
GR	Landkreis Görlitz	SN	146	26
MEI	Landkreis Meißen	SN	146	27
TDO	Landkreis Nordsachsen	SN	147	30
ABI	Landkreis Anhalt-Bitterfeld	ST	150	82
JL	Landkreis Jerichower-Land	ST	150	86
SDL	Landkreis Stendal	ST	150	90
WB	Landkreis Wittenberg	ST	150	91
	<i>Sonstige</i>			
BBL	Landeseigene Institutionen	-	120	0
LEAG	Werkfeuerwehr LEAG	-	-	-

Tabelle 4: KFZ-Kürzel für Wachennamen

Wachen & Wachenfolgen

Typen von Wachen

Für den Typ einer Wache werden folgende Kürzel festgelegt:

Kürzel	Bezeichnung
BW	Bundeswehr
FW	Feuerwehr Wache (Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr, Feuerweherschule, Landesprüfstelle)
KV	Kassenärztliche Vereinigung (Kassenarzt Notdienst)
WF	Wache Werkfeuerwehr oder WF BW [Standort] für Werkfeuerwehr der Bundeswehr
RW	Rettungswache
RTH	Rettungshubschrauber
FR	First-Responder
SEG oder SEE	Katastrophenschutz Sondereinsatzgruppe
KATS	Stützpunkt des Katastrophenschutzes
THW	Katastrophenschutz Technische Hilfeleistung
FTZ	Feuerwehrtechnisches Zentrum
BKZ	Brand- und Katastrophenschutzzentrum
HUND	Rettungshundeeinheit
SEEL	Seelsorger
WR	Wasserrettung
AMT	Führungsdienst freiwilliger Feuerwehren (z.B. ABM, StBM, GemBM). Einsatzmittel von Ordnungsbehörden bzw. Stadtwerke etc.
SCH	Landesfeuerweherschule Brandenburg (LSTE)
LPS	Landesprüfstelle Brandenburg (Borkheide)
LBD	Landesbranddirektor Brandenburg

Tabelle 5: Abkürzungen für Wachenarten

Erfassungsregeln:

- für die hierarchische Einordnung und den Typ einer Wache sind die in den oben genannten Tabellen dargestellten Kürzel zu verwenden
- als Ortsangabe ist der Ortsname der Wache anzuwenden. Nachfolgende Ausnahmen und Besonderheiten sind zu berücksichtigen.
- Doppelte Ortsnamen kommen in Brandenburg innerhalb eines Landkreises sehr häufig vor, z.B. „Falkenberg“, zur Wahrung der Eindeutigkeit sind klar verständliche Zusätze zu verwenden und zulässig
 - Beispiele:
 - EE FW Friedersdorf Sonnewalde
 - EE FW Friedersdorf Oppelhain
- Kreiseigene Wachen können als Ortsangabe die Bezeichnung „Landkreis“ oder „kreisfreie Stadt“ führen.
- Bei Werksfeuerwehren ist nach der Ortsangabe zur besseren Unterscheidung zur ansässigen Ortswehr ein prägnanter

Begriff zur besseren Unterscheidung beizufügen.

- Beispiel: OSL WF Schwarzheide BASF

Beispiele

- SPN SEG Forst
- SPN FW Landkreis
- SPN FW Forst Nord
- SPN FW Welzow
- OSL WF Schwarzheide BASF
- CB FW Cottbus 1
- CB FW Cottbus Sachsendorf
- EE FW Friedersdorf Opperhain
- EE FW Horst BW
- LDS FW Königs-Wusterhausen HF
- LDS FW Königs-Wusterhausen FF
- BBL SCH Eisenhüttenstadt
- BBL LPS Borkheide

Wachen & Wachenfolgen

Alarmfolgen (Ausrückfolgen, Wachfolgen)

Die Alarmfolge beschreibt für ein bestimmtes Gebiet in welcher Reihenfolge bei welchem Organisationstyp (KAT, FW, RD, NA oder KT) die Wachen nach einem bestimmten Einsatzmitteltyp, Hilfsmittel oder Einsatzmittelkräfte zu durchsuchen sind.

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Bezeichnung *	629001A	Wachennummer + Fortlaufender Buchstabe (Automatische Vergabe durch die Software)
Bemerkung *	RD Bad Liebenwerda Süd	Kurzbeschreibung zur besseren Identifikation der A-Folge.
Org_Typ *	RD	Festgelegte Kürzeltabelle (siehe unten)
Position *	2	Ordnungsnummer in der Folge (hier z.B. 2. Zuständige Wache), wird automatisch vergeben
Wache *	629002 EE RW Elsterwerda	Wache an Position 2
Letzte Korrektur *	28.5.2013	Automatisch
Bezirk *	LS_LAU	Siehe Bezirke

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

Das Attribut „Bezeichnung“ dient für eine eindeutige interne Bezeichnung des Gebietes, für welches die Wachenfolge gelten soll, dabei ist folgende Erfassungsregel anzuwenden, um eine landesweit eindeutige und verständliche Definition zu gebrauchen:

[Wachennummer der Wache, welche in der betrachteten Folge an Position 1 steht][Fortlaufender Buchstabe]

Das Attribut „Bemerkung“ ist zwar kein Pflichtfeld, nützt Ihnen für eine bessere Übersicht, daher ist es sinnvoll eine klar verständliche Bezeichnung bzw. Beschreibung des betroffenen Ausrückgebiets einzutragen.

Als Organisationstypen (Org_Typ) sind die Kürzel FW, KAT, RD, NA und KT zulässig.

Das Attribut Position beschreibt die Rangfolge einer Wache in der betrachteten Alarmfolge (Reihenfolge).

Das Attribut Wache beinhaltet die Wache, welche an der angegebenen Position verwendet werden soll

Einsatzressourcen und Kommunikation

Einsatzressourcen und Kommunikation

Einsatzmittel

Als Einsatzmittel werden im Stammdatenportal nicht nur Einsatzmittelfahrzeuge verstanden, sondern auch personelle Kräfte, Taktische Einheiten und Wachen mit Alarm- bzw. Dispositionsfunktionalität.

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Funkrufname *	AK LDS 01/83-01	Bitte nachfolgende Regeln für die Schreibweise der analogen Funkrufnamen beachten.
Funkrufname 2		Entsprechend Digitalfunkrichtlinie Land Brandenburg
Bezeichnung *		Zur freien Verfügung, Achtung!
Wachentyp *	RD	Option: RD, KT, NA, FW, KAT
Einsatzmitteltyp *	RTW	Siehe Zeile 1
Seriennummer	Wechsel1	Dient zur wechselseitigen Alarmierung von gleichen Einsatzmitteln in 1 Wache
Leitstelle *	LS_LAU	Zuständige Leitstelle (Mandant)
Wache *	LDS RW Lübben	Standort des Einsatzmittels
Disponierbar	1	0 = aus / 1 = ein
Wachalarm auslösen	0	0 = aus / 1 = ein
Beauftragung	0	0 = aus / 1 = ein
GPS	1	0 = aus / 1 = ein
Verfügbar im Status 3	0	0 = aus / 1 = ein
Alarmierbar	1	0 = aus / 1 = ein
FMS-Kodierung	9F12-3456	FMS-Code (BLO-FFFF = Bund Land Ort-Fahrzeug) (obsolet)
Festbesatzung	ZF:0/GF:0/MA:0	Festbesatzung bei Feuerwehren
Mindeststärke	ZF:0/GF:0/MA:0	Mindeststärke bei Feuerwehren
Soll-Stärke	ZF:0/GF:0/MA:0	Soll-Stärke bei Feuerwehren
KFZ-Kennzeichen	LDS-0815	Amtliches KFZ-Kennzeichen
Text-to-Speech	RTW 1 Lübben	Inhalt wird bei Text-To-Speech vorgelesen. Ggf. Siehe Schnittstellendokumentation.
Inventar-Nr.	12345	Internes Abrechnungs- / Inventarmerkmal
Alarmliste Wache	AK.LDS.01/83-01. WA	Alarmauftragsliste im Status 2
Alarmliste unterwegs	AK.LDS.01/83-01	Alarmauftragsliste ungleich Status 2
Einsatzmittelgruppe Wache		Verknüpft eine Einsatzmittelgruppe im Status 2
Einsatzmittelgruppe unterwegs		Verknüpft eine Einsatzmittelgruppe ungleich Status 2
FZA-Bezeichnung		

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Aufstellplatz	3	Stellplatz in Wache, dient z.B. zur Tor- und Lichtsteuerung
Rollierungsplan		Gleicher Begriff bei Einsatzmittel in einer Wache die sich gegenseitig abwechseln sollen.
Vorlaufzeit (sec)	40	Puffer für Ausrückverzugswarnung
Beschreibung	VW Crafter LDS-0815	Freies Beschreibungsfeld
Letzte Korrektur *	28.5.2013	
Bezirk *	LS_LAU	<u>Siehe Bezirke</u>

* = Pflichtfeld

Herkunft

- Bestandsdaten der Einsatzleitsysteme der Regionalleitstellen

Erfassungsregeln

- Mit der Checkbox „Disponierbar“ kann festgelegt werden, ob eine Statusverfolgung für das Einsatzmittel im Einsatzleitreechner erfolgen soll
- it der Checkbox „Wachalarm auslösen“ kann festgelegt werden, ob zu einer dem Einsatzmittel hinterlegten Alarmliste, zusätzlich die Alarmliste der zugewiesenen Wache ausgelöst werden soll.
- Wenn das Einsatzmittel keine eigene Alarmliste besitzt und das Häkchen „Wachalarm auslösen“ gesetzt ist, wird bei der Alarmierung immer die Wachalarmliste ausgelöst. (Standortalarm)
- Mit dem Feld „GPS“ wird definiert, ob das Einsatzmittel über ein Ortungssystem verfügt, welches zyklische abgefragt werden soll
- Mit der Checkbox „Beauftragung“ erhält ein auf dem Fahrzeug installiertes Navigationssystem seinen Alarmauftrag.
- Die Eigenschaft „Verfügbar im Status 3“ veranlasst das Einsatzleitsystem, das Einsatzmittel auch im Status 3 beim Dispositionsvorschlag zu berücksichtigen.
- Durch den Schalter „Alarmierbar“ wird festgelegt, ob ein Einsatzmittel alarmierbar ist. Wenn diese Eigenschaft festgelegt ist, muss eine Alarmliste der Ressource zugeordnet werden. Alternativ muss das Häkchen „Wachalarm auslösen“ gesetzt sein und die Wache des Einsatzmittels muss über eine entsprechende Alarmliste in der betrachteten Einsatzart verfügen.

Analoger Funkrufname (klassisch)

Über alle Regionalleitstellen hinweg ist ein landesweit eindeutiger analoger Funkrufname notwendig, um Verwechslungen zu vermeiden und eine möglichst schnelle und einfache Sortierung nach diesem Funkrufnamen zu ermöglichen. Aus diesem Grund ist folgende abgestimmte Schreibweise anzuwenden:

[Organisationskennzeichen bis zu 3 Stellen]<Leer>
 [KFZ-Kürzel bis zu 3 Stellen]<Leer>
 [2 stellig Amt]</>[2 stellig EM-Typ]<->[2 stellig Ordnung]

Beispiele für klassische Funkkenner

- `FL CB 01/83-01`
- `RT MOL 01/83-01`
- `AK LDS 01/82-01`
- `KAT EE 10/19-01`
- `RK EE 10/19-01`

Organisationskennzeichen

Für die verschiedenen Organisationen wurden Kennzeichen festgelegt, welche der nachfolgenden Tabelle entnommen werden können.

Organisation	Kennzeichen	Gesprochen	Bemerkung
Arbeiter-Samariter-Bund	SMA	Sama	
Bergwacht im Deutschen Roten Kreuz	BRG	Bergwacht	Nicht im Runderlass III Nr. 3/96
Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft	PEL	Pelikan	Ehemals DLRG im Runderlass III Nr. 3/96
Deutsches Rotes Kreuz	RK	RotKreuz	
Feuerwehr	FL	Florian	
Werkfeuerwehr	FL	Florian	
Regionalleitstellen	RL	Leitstelle	Nicht im Runderlass III Nr. 3/96
Johanniter Unfallhilfe	AK	Akkon	
Katastrophenschutzeinheiten	KAT	Kater	
Malteser Hilfsdienst	JO	Johannes	
Rettungshubschrauber	CHR	Christoph	Ehemals RTH im Runderlass III Nr. 3/96
Sonstige anerkannte Rettungsdienste, Kommunalen Rettungsdienst	RT	Rettung	
Sonstige	SON		Nicht im Runderlass III Nr. 3/96
Sonstige Wasserwacht	WW	Wasserwacht	Nicht im Runderlass III Nr. 3/96
Innenministerium des Bundes und der Länder	IM		Nicht im Runderlass III Nr. 3/96
Zivilschutz	ZS	Zivilschutz	Nicht im Runderlass III Nr. 3/96
Technisches Hilfswerk	HER	Heros	

Datenregelwerk

Organisation	Kennzeichen	Gesprochen	Bemerkung
Wache (Standort)	W	Wache	
Sirene (Standort)	SRN	Sirene	
Katastrophenschutzleuchtturm (Standort)	KAN	Katrin	

Analoger Funkrufname (erweitert)

Immer wieder kommt es vor, dass Einsatzmittel versorgt werden müssen, die nicht dem klassischen analogen Funkrufnamen entsprechen oder schlichtweg keine echten Einsatzmittel widerspiegeln. Hierfür wurden entsprechende Ausnahmen festgelegt die im folgenden näher erläutert werden.

Erfassungsregeln

- ✓ Nicht normierte Einsatzmittel sollten immer so angelegt werden, dass sie den zuvor festgelegten klassischen analogen Funkkennern nachempfunden sind. Allgemein sollte eine sinnvolle Bezeichnung angestrebt werden, die sich innerhalb des Landes Brandenburg durch alle Beteiligten in den verschiedenen Systemen wiedefinden lässt.
- ✓ Bei neuen definitionen von Funkkennern sollte die Geschäftsstelle der Leitstellen kurz informiert werden, damit eine Abstimmung stattfinden kann.

„ Hinweis

Die nachfolgenden Aufzählungen sind nicht vollständig und werden stetig erweitert bzw. aktualisiert.

Wechsellader, Anhänger und Abrollbehälter

Im Bereich der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes existieren neben Fahrzeugen mit direkter Verladung (z.B. **HLF** oder **GW**) zusätzliche Ausrüstungsgegenstände, welche in separaten Modulen der Einsatzstelle zugeführt werden. Meist in Form von Anhängern oder Abrollcontainern.

Bei der Datenversorgung sollte darauf geachtet werden, dass sowohl das genutzte Zugfahrzeug als auch die erweiterende Einheit jeweils als eigenständiges Einsatzmittel versorgt wird. So wird gewährleistet, dass beide unabhängig voneinander in der AAO berücksichtigt werden können.

Zugfahrzeug / Wechsellader

Überlicherweise werden die Zugfahrzeuge als Einsatzmittel versorgt. Meist sind dies normale Einsatzmittel einer Wehr (z.B. ein **TLF** oder **LF**) die zusätzlich über eine Anhängerkupplung oder ähnliche Vorrichtungen verfügen, um weitere Module aufzunehmen.

Sind es eigenständige Fahrzeuge die nur für den Transport von zusätzlicher Ausrüstung vorgesehen sind, sollten diese mit klassischen Funkkennern versehen werden.

Lastkraftwagen (**LKW**) erhalten dabei die **74**, Wechselladerfahrzeuge (**WLF**) die **65** oder die **66** als Typenbezeichnung im Funkkenner.

Feuerwehranhänger

Feuerwehranhänger werden in der Datenversorgung mit dem Kürzel **FWA** im Funkkenner versehen.

Es handelt sich dabei um Anhänger, die i.d.R. dem Transport von zusätzlicher Ausrüstung zum Einsatzort dienen. Aufgrund der unterschiedlichen Einsatzzwecke kann die Ausstattung der Anhänger stark variieren, weshalb die Beladungen so versorgt werden sollten, dass sie Bereichsübergreifend angefordert werden können.

„ Achtung

Eine Ausnahme stellen Netzersatzanlagen dar, die über eine Anhängervorrichtung verfügen. Diese werden entweder als **GW-Licht** mit dem Typenkennner **75** versorgt *oder* konkret erkennbar als Netzersatzanlage mit der Typenbezeichnung **NEA**.

Die passenden Beladungen zur Stromerzeugung sind zu hinterlegen.

Abrollbehälter

Ähnlich wie beim Feuerwehranhänger dienen Abrollbehälter meist zum Transport zusätzlicher Ausrüstung oder dem Nereinstellen von Aufenthaltsräumen. Oft sind es auch Molden oder Container zum Transport von Sperrgut.

Abrollbehälter sollten mit der Typenbezeichnung **AB** erfasst werden. Die taktische Beladung sollte für die Disposition bzw. für die AAO hinterlegt werden.

Beispiele

- Zugfahrzeug / Wechsellader
 - **KAT PM 23/65-02** - Wechsellader Logistik mit Kran
 - **FL BAR 00/74-01** - Lastkraftwagen mit Ladebordwand
 - **FL CB 01/59-02** - Gerätewagen Transport als Wechsellader
- Feuerwehranhänger
 - Allgemeine Schreibweise
 - **FL MOL 11/FWA-CO2** - Löschanhänger mit Kohlendioxid
 - **FL MOL 04/FWA-ÖLSEP** - Feuerwehranhänger mit Ölseparator
 - **KAT TF 00/FWA-Energie** - Notstromagregat mit 40 KvA (Einsatzmitteltyp **FWA-Energie**)
 - **Alternative Schreibweisen für Netzersatzanlagen**
 - **FL PM 05/75-02** - Feuerwehranhänger mit Netzersatzanlage als **Gerätewagen Licht**
 - **FL LDS 06/NEA-01** - alternative Normierung für ein Notstromagregat (Einsatzmitteltyp **FWA-Energie**)
- Abrollbehälter
 - **FL CB AB/52-01** - Abrollbehälter Bahn
 - **FL LOS AB/HFS-05** - Abrollbehälter Hytrans Fire System (HFS)

Standorte als Einsatzmittel

Taktisch ist es oft erforderlich, dass Standorte einer Wehr oder des Katastrophenschutzes als Einsatzmittel angelegt werden müssen. Zum Beispiel wenn dieser Standort und damit verknüpfte Einheiten über das Einsatzleitsystem alarmiert werden sollen, oder wenn Fähigkeiten eines Standortes bei der AAO Berücksichtigung finden sollen.

- **Wachen**
 - Wachen als Einsatzmittel sind so so zu benennen wie die Wache selbst (Ortsdaten), inkl. eines Führenden **W** zur Unterscheidung als Einsatzmittel.

- Beispiele:
 - `W LDS RW Bestensee` - Rettungswache Bestensee
 - `W LDS FW Lübben` - Feuerwache Lübben
- **Befehlsstellen**
 - Befehlsstellen sind dem klassischen analogen Funkkenner nachempfunden und orientieren sich an diesem.
 - Beispiele:
 - `FL OSL 06/BEFEHLST` - Befehlsstelle Calau
 - *Alternative:*
 - `FL TF 03/00-02` - Befehlsstelle Woltersdorf
- **Leuchtturm des Katastrophenschutzes**
 - Entstammen einer Vorgabe des Landes Brandenburg zur Schaffung von Katastrophenschutz-Leuchttürme.
 - In Abstimmung dem Land wurde `KATL` als Funkkenner festgelegt. Das Kennzeichen lautet `KAN` und steht für `Katrin`.
 - Beispiel:
 - `KAN PM 04/KATL-01` - Katschutz-Leuchtturm 1 der Stadt Werder

Führungsfunktionen

Innerhalb der Landkreise und der Feuerwehren gibt es verschiedenste Führungsfunktionen ohne genormten Funkrufnamen. Bei Berufsfeuerwehren sind dies oft besondere Dienste wie EL-, A-, B- und C-Dienst. In den Landkreisen und bei den unteren Katastrophenschutzbehörden hingegen gibt es meist Stäbe mit Führungsfunktion.

Die Nachfolgenden Ausführungen stellen Möglichkeiten dar, wie diese Funktionen möglichst einheitlich versorgt werden können.

- Schreibweise für Stäbe und Leitungsebenen:

```
[Organisationskürzel]
<1 Leerzeichen>
[KFZ-Kürzel bis zu 3 Stellen]
<1 Leerzeichen>
[Nummer des Trägers]
<Schrägstrich>
[Möglichst einheitlich erkennbare Bezeichnung]
```

- Schreibweise für Dienste:

```
[KFZ-Kürzel bis zu 3 Stellen]<1 Leerzeichen>[Kurze Bezeichnung der Funktion]
```

Derzeit sind folgende Funkkenner für Führungsgruppen abgestimmt (Aufzählung nicht abschließend):

- Führungstab - `FüSt`
- Führungsunterstützung - `SEG-Fü`
- Verwaltungsstab - `VWST`
- Koordinierungsgruppe des Verwaltungsstabs - `VWST-KGS`
- Fachberater Luft - `FB-Luft`
- Kreisverbindungskommando - `KVK`
- Gefahrstoffeinheit - `GSE`

Beispiele

- `KAT EE 00/FüSt` - Führungsstab des Landkreises Elbe-Elster

- `KAT LDS 00/VWST` - Verwaltungsstab des Landkreises Dahme-Spreewald
- `KAT SPN 00/VWST-KGS` -Koordinierungsgruppe des Verwaltungsstabs des Landkreises Spree-Neiße
- `CB A-Dienst` - A-Dienst der Berufsfeuerwehr Cottbus
- `BRB B-Dienst` - B-Dienst der Berufsfeuerwehr Brandenburg

Proben, Warnungen, Entwarnungen etc.

Einsatzmittel die angelegt wurden, um damit wiederkehrende Probealarmierungen oder die Warnung/Entwarnung auszulösen sollten folgende Schreibweise haben:

```
[KFZ-Kürzel bis zu 3 Stellen]
<1 Leerzeichen>
[Ortsteil oder Landkreis]
<Probe / Warnung / Entwarnung>
<1 Leerzeichen>
<Text mit Erklärung der zu alarmierenden Probe>
```

Wichtig ist, dass die zugewiesene Alarmliste für die Probealarmierung möglichst die gleiche Bezeichnung (mit Punkt statt Leerzeichen) hat und dass entsprechende Kriterienblöcke für unterschiedliche Zeiten oder den Export zum DAG hinterlegt sind.

Beispiele

- `CB AMT Merzdorf - Probe Sirenen Mi. 13:00`
- `PM AMT Treuenbrietzen - Probe DME`
- `OPR AMT Landkreis - Probe Sa. 12:00`
- `PR AMT Landkreis - Entwarnung`
- `BAR AMT Biesenthal - Warnung`
- `BRB AMT Brandenburg - Unwetterwarnung`
- `BRB AMT Brandenburg - Probe DME SEG Wasserversorgung`

Überörtlicher MANV (Ü-MANV)

Bei der Vorplanung von Einsätzen mit einem Massenanfall von Verletzten (MANV) kann je Landkreis / kreisfreier Stadt eine sog. ÜMANV-Komponente vorgehalten werden.

Diese ÜMANV-Einheit soll dabei jeweils aus 4 definierten Einsatzmitteln bestehen:

- 2x `RTW`
- 1x `KTW` (Alternativ 1x `RTW`)
- 1x `NEF`

Idealerweise wird zur Umsetzung ein Einsatzmittel vom Typ `EM-Gruppe` und eine entsprechende Einsatzmittelgruppe versorgt.

Beispiel

- Einsatzmittel: `RT LOS ÜMANV`
 - Einsatzmittelgruppe: `RT.LOS.ÜMANV`

Luftrettung und externe Einsatzmittel

Weitere Ausnahmen gelten vor allem für:

- Eigenständige Funkrufnamen anderer Bundesländer z.B. Berlin
- Luftrettungsmittel

Beispiele

- *FL B DLK 1200 1*
- *FL B AB-Ölsperre 5400 1*
- *CHR 31*
- *CHR Sachsen Anhalt*

Einsatzressourcen und Kommunikation

Digitaler Funkrufname

Als digitaler Funkrufname sieht die Digitalfunkrichtlinie des Landes Brandenburg (Vers. 1.0 mit Stand vom 20.4.2016) bis auf weiteres den Funkrufnamenerlass 3/III 96 als gültig an. Die dort beschriebenen Funkrufnamen sind im Sprechfunkbetrieb zu nutzen.

■ Die Funkrufnamen im Digitalfunk entsprechen den analogen 4m Rufnamen.

Einsatzressourcen und Kommunikation

Einsatzmitteltypen, Einsatzmitteltypgruppen

Einsatzmitteltypen und Einsatzmitteltypgruppen sind Dispositionsparameter, durch den eine Alarm- und Ausrückeordnung aufgebaut sein kann. Sie werden jedem einzelnen Einsatzmittel zugeordnet.

Einsatzmitteltyp(-en) und -gruppen sind mandantenübergreifende Stammdaten (Wertebereiche) und sind somit nur an zentraler Stelle veränderbar. Änderungen bzw. Erweiterungen der Typen sind nur über die Maßnahmengruppe Datenpflege möglich. Bei Bedarf kontaktieren Sie ggf. ihre zuständige Regionalleitstelle.

Die aktuellen Einsatzmitteltypen und -gruppen finden Sie in der [Anlage 2](#).

Einsatzressourcen und Kommunikation

Rollierung, Seriennummer, Suchfolge

Unter den Begriffen „Rollierung“ und „Seriennummer“ werden Verfahren für die wechselseitige Verwendung von Einsatzmitteln verstanden. Dabei wird unterschieden in:

- *FIFO = First in First Out*
 - Wechselseitige Verwendung gleicher Einsatzmittel in einer Wache (Rollierung)
- *Prioritätengesteuert*
 - Ein Einsatzmittel wird entsprechend seiner zugewiesenen Priorität zuerst oder immer als 2. oder immer als 3. Einsatzmittel vorgeschlagen. (Seriennummer)

Erfassungsregeln

- Einsatzmittel innerhalb einer Wache, die wechselseitig alarmiert werden sollen, müssen den gleichen Begriff / Bezeichner / Identifier im Feld „Rollierungsplan“ besitzen.
- Das Seriennummernverfahren wird direkt im Einsatzleitsystem realisiert. Wenden Sie sich an ihre zuständige Leitstelle. Ein Eintrag einer Seriennummer im zentralen Stammdatenportal hat keine Auswirkungen!
- Im Dialog „EM sortieren“ kann die Suchreihenfolge der Einsatzmittel innerhalb einer Wache angepasst werden.

Beladungen von Einsatzmitteln

Die Typen von Beladungsgegenständen werden in den globalen Stammdaten (mandantenübergreifend) bereitgestellt und gelten somit für alle Regionalleitstellen gleich. Sie können zu einem Einsatzmittel, sowie zu einer Alarm- und Ausrückordnung als Bedarf in einem Ansatz erfasst werden (Dispositionsparameter).

Erfassungsregeln

- ✓ Es sind wenigstens alle Beladungsgegenstände nach Norm zu erfassen, nur so ist eine übergreifende Suchfunktion möglich.
- ✓ Sofern ein Beladungsgegenstand fehlen sollte, ist dieser nur in Abstimmung mit allen Regionalleitstellen im Land Brandenburg einzuführen. Bei Fragen / Anregung kontaktieren Sie ihre zuständige Regionalleitstelle.
- ✓ Die Initiierung erfolgt über die Geschäftsstelle der Regionalleitstellen.
- ✓ st auf einem Einsatzmittel eine größere Menge, als die vorgegebene Beladungsmenge, verlastet, so sind die Beladungen mehrmals für das Fahrzeug zu versorgen, bis die Gesamtanzahl erreicht ist.
 - Beispiel: Fahrzeug hat 2400 L an Wasser == 4x B:Wasser 500L

Beispiel

Anhand der Versorgung für ein TLF:

Beladungen (Beschreibungstext)

- B:Anhängenvorrichtung (ohne Druckluftversorgung)
- B:Motorkettensäge (37cm Schwertlänge)
- B:Pulver (12kg ABC)
- B:Schaumbildner (3x 20L)
- B:Leiter bis 7m (2tlg. Steckleiter)
- B:Wasser 500L (gesamt: 2400L)
- B:Tauchpumpe
- B:Pressluftatemgerät
- B:Pressluftatemgerät
- B:Pressluftatemgerät
- B:Pressluftatemgerät

// Hinweis

Alle Beladungsgegenstände finden Sie in Anlage 9 - Beladungsgegenstände.

Einsatzressourcen und Kommunikation

Rollen von Einsatzmitteln

Die Rollen werden in den globalen Stammdaten (mandantenübergreifend) bereitgestellt und gelten somit für alle Regionalleitstellen gleich. Sie können zu einem Einsatzmittel, sowie zu einer Alarm- und Ausrückordnung als Bedarf in einem Ansatz erfasst werden (Dispositionsparameter).

Mit Rollen besteht die Möglichkeit Einsatzmittel mit einer gemeinsamen Eigenschaft (Rolle) zur versorgen, um diese in einer Alarm- und Ausrückordnungen als Dispositionswert zu nutzen.

Erfassungsregeln

- Sofern eine Rolle fehlen sollte, ist diese nur in Abstimmung mit allen Regionalleitstellen im Land Brandenburg einzuführen. Bei Fragen / Anregung kontaktieren Sie ihre zuständige Regionalleitstelle. Die Initiierung erfolgt über die Geschäftsstelle der Regionalleitstellen.

■ ■ *Alle Rollen finden Sie in Anlage Z.*

Einsatzmittelgruppen

Eine Einsatzmittelgruppe ist eine Zusammenstellung von Einsatzmitteln, Einsatzmitteltypen, Einsatzmitteltypgruppen oder Wachen. Diese können nach bestimmten Kriterien disponiert werden und sind somit ein Dispositionsparameter für die Alarm- und Ausrückeordnung. Zusätzlich ist die Zuweisung einer Alarmliste möglich.

Einsatzmittelgruppen sind ein sehr mächtiges Mittel, mit dem z.B. Löschzüge oder Brandschutzeinheiten definiert werden können, die einem bestimmten zeitlichen Zyklus folgen (Dienstplan). Um die Grundsätze der Dateneinheitlichkeit im technischen Leitstellenverbund einzuhalten, beachten sie bitte die nachfolgenden Vorgaben.

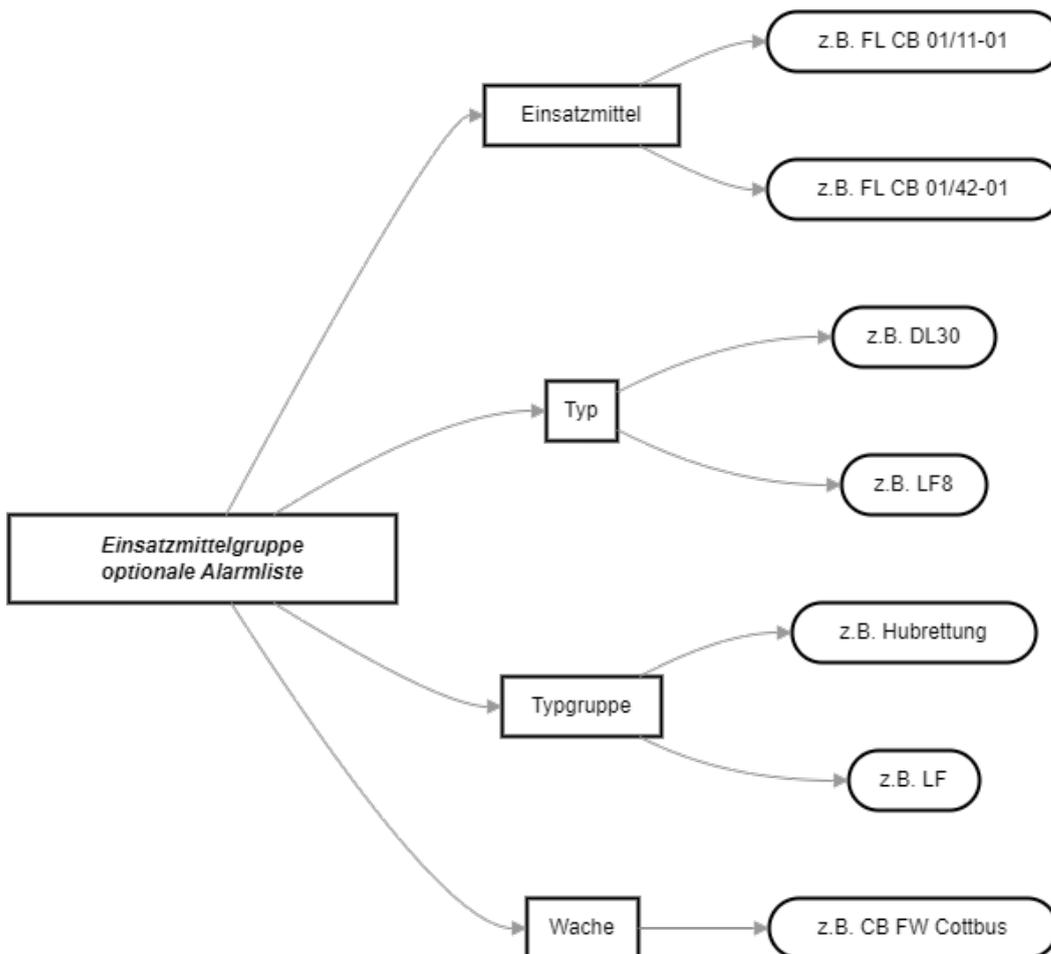


Abbildung 12: Varianten von Einsatzmittelgruppen

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Beschreibung
Name *	OSL.BSE.Wald	Sinnvoller eindeutiger Name – Bitte Schreibweise (siehe unten) beachten!
Beschreibung	Brandschutzeinheit Wald Oberspreewald- Lausitz	Beschreibung
Zeitkriterium		Auswahl auf Zeitkriterien
Alarmliste	OSL.BSE	Auswahl auf Alarmlisten

Attribut	Beispielwert	Beschreibung
Alarmierung untergeordneter Einsatzmittel aussetzen	Ja	Nur Alarmliste der EM-Gruppe auslösen (Ja) oder zusätzlich zu den Alarmlisten der enthaltenen und disponierten Elementen (Nein)
Stichworte	B:Wald Groß/WSP	Auswahl auf Einsatzstichworte als Kriterien
Wachen		Auswahl auf Wachen als Kriterien
Elemente	[...]	Sammlung von Einsatzmittel, -typen, -typgruppen oder Wachen, mit individuellen Dispositionsstrategien und Zeitkriterien, welche die Einsatzmittelgruppe bilden!
Bezirk *	LS_LAU	

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Die Landkreiskennung bzw. KFZ-Kennung ist immer voranzustellen und ist vom restlichen Namen mit einem Trennzeichen zu trennen.

- [KFZ-Kürzel]+ „.“+ [Name EM-Gruppe]

Eine Einsatzmittelgruppe kann Zeitkriterien, sowie Kriterien für Einsatzstichworte und Wachengebiete berücksichtigen. Zusätzlich kann sie eine eigene Alarmliste aufnehmen. Dabei kann mit dem Optionsfeld „Alarmierung untergeordneter Einsatzmittel“ gesteuert werden, ob die Alarmlisten der disponierten Elemente zusätzlich ausgelöst oder ob nur die zugewiesene Alarmliste der Einsatzmittelgruppe selbst verwendet werden soll.

Um eine Einsatzmittelgruppe für die Alarm- und Ausrückeordnung zu nutzen, muss sie anschließend einem Einsatzmittel zugeordnet werden. Ist ein fiktives Einsatzmittel für die Einsatzmittelgruppe gewünscht, ist der Einsatzmitteltyp „EM-Gruppe“ zu verwenden. Die Erfassungsregeln für Einsatzmittel gelten entsprechend.

Alarmierung

Alarmierung

Alarmlisten

Alarmlisten sind Sammlungen von unterschiedlichen Erreichbarkeiten z.B. Alarmadressen, Faxnummern etc., die im weiteren „Alarmkodierungen“ genannt werden. Die Kodierungen haben einen gemeinsamen Bezug zueinander (Bsp.: „Alle Alarmadressen und Faxnummer der Feuerwache Beeskow“).

Alarmlisten können aus Teillisten bestehen, die von bestimmten Kriterien (Einsatzstichwort, Alarmstufe, Gebiet, Zeit etc.) abhängig sind. Ein solcher Teil einer Alarmliste ist aktiv, wenn die zuvor festgelegten Bedingungen zutreffen. Sofern dies nicht der Fall ist, gilt die Standard-Alarmliste.

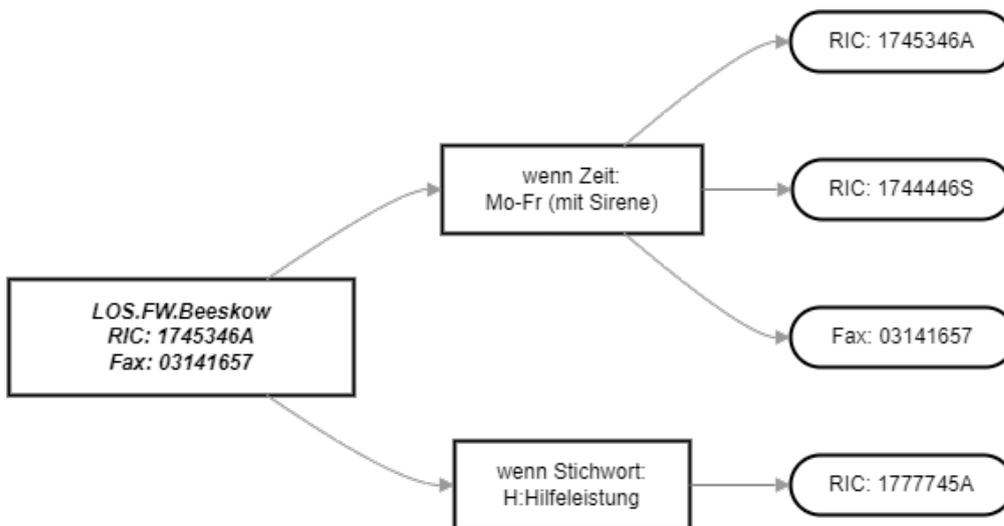


Abbildung 13: Zusammensetzung von Alarmlisten

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Name *	LOS.FW.Beeskow	Name der Alarmliste, ohne Leerzeichen. Hinweis für Datenpflege beachten!
Beschreibung	Wachalarm FW Beeskow	Freitext
Bezirk *	LS.Oderland	Zuweisung des Zugriffsrechts
Sonderfall	Wachverlegung	Legt ein gesondertes Verhalten der Alarmliste im ELR fest
Alarmtext	Alarm ÜMANV	Fixtextbaustein, der beim Alarm übertragen werden soll.
Abteilung	LOS FF Beeskow	Wert ist notwendig bei Datenübertragung zum Digitalen Alarmgeber der Fa. Swissphone. (Reserve-Alarmsystem)
[Unterlisten] mit oder ohne Kriterien	...	Sammlung von Alarmkodierungen.

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Alarmlisten dürfen kein Leerzeichen im Namen führen.
- Zur besseren Unterscheidung im technischen Leitstellenverbund ist jeder Alarmliste die Landkreiskennung bzw. KFZ-Kennung voranzustellen und mit einem Trennzeichen vom restlichen Namen der Alarmliste zu trennen.

- [KFZ-Kürzel] + "." + [Name Alarmliste]
- ☑ Die Reihenfolge der Alarmkodierungen in einer Liste ist für die Reihenfolge der Alarmierung zu berücksichtigen.
- ☑ Das Feld „Sonderfall“ hat folgende Bedeutung:
 - Wachverlegung
 - Die Alarmliste kann von der Leitstelle bei Wachverlegungen von Einsatzmitteln genutzt werden.
 - Verteilerlisten
 - Die Alarmliste steht in den Druckdialogen des Einsatzleitsystems als Verteilerliste zur Verfügung. (Beachten Sie, dass andere Alarmkodierungen außer Drucker und Fax hier nicht zulässig sind!)
 - Alarmverteiler
 - Die Alarmliste steht in Dialogen zum Versand von Sofortmeldungen zur Verfügung.
- ☑ Alarmlisten, welche Alarmkodierungen mit dem Meldeweg „DAG...“ enthalten können mittels Stammdatenabgleich an den digitalen Alarmgeber (DAG) automatisch übermittelt werden. Für eine übersichtliche Datenstruktur ist dafür der Wert „*Abteilung*“ auszufüllen. Soll die Liste nicht an den DAG exportiert werden, muss das Feld „*Abteilung*“ leer bleiben.

Alarmierung

Alarmkodierungen (allgemein)

In der Kodierung wird die Adresse eines Gerätes, Empfängers inkl. seiner gewünschten Parameter definiert. Je Meldeweg bzw. Schnittstelle existieren dabei unterschiedliche Erfassungsregeln (Syntax, Schreibweisen) für die Kodierung. Diese werden auf den nachfolgenden Seiten, für jeden Meldeweg detailliert beschrieben und sind bei der Erfassung zu beachten.

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Kodierung *	2:2::1735468::A	In der Kodierung wird die Adresse eines Gerätes, Empfänger, Quelle inkl. seiner gewünschten Parameter definiert (Erläuterung je Meldeweg, Siehe folgende Unterkapitel)
Meldeweg *	DAG1	Definition der gewünschten Schnittstelle, über die das Gerät erreicht werden soll. Definition Siehe <u>Meldewege</u>
Zusatz		Hier können ggf. weitere Parameter ausgewählt werden, die je Schnittstelle variieren können. (Siehe Schnittstellendefinition)
Beschreibung *	OPR FW Neu- ruppin HLF DME	Textuelle Beschreibung der Kodierung. Zur freien Verwendung.
Verschlüsselung	NW.Schlüssel- satz01	Schlüsselsatz bei Einsatz geeigneter Verschlüsselungsverfahren.
Rückmeldeempfänger Name	C2013.00815	Name des Rückmeldefähigen Pagers
Bezirk *	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts
Attribut	Beispiel	Beschreibung
Kodierung *	2:2::1735468::A	In der Kodierung wird die Adresse eines Gerätes, Empfänger, Quelle inkl. seiner gewünschten Parameter definiert (Erläuterung je Meldeweg, Siehe folgende Unterkapitel)

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Aufgrund des Betriebes eines einheitlichen und vernetzten Einsatzleitsystems in Brandenburg, kann es bei einer fehlerhaften Erfassung von Alarmkodierungen zu ungewünschten Alarmierungen in Fremd-Netze und somit ggf. zu Haftungsansprüchen bzw. Schadensersatzforderungen durch Dritte kommen. Aus diesem Grund ist eine gewissenhafte Erfassung erforderlich.
- Für eine einheitliche Suchmöglichkeit nach Alarmkodierungen empfiehlt es sich, der Beschreibung der Alarmkodierung stets das Landkreiskürzel voranzuführen.

Meldewege

Um die Alarmierung sicherzustellen muss jede Alarmkodierung einen Meldeweg erhalten. Dieser legt das zu verwendende Übertragungsmedium und den Inhalt der zu übertragenden Nachricht fest.

Meldewege

Übersicht der Meldewege

Durch die Leitstellen werden eine Vielzahl von Meldewegen verwendet, die jeweils verschiedene Schnittstellen und Systeme durch das Einsatzleitsystem ansprechen. Die nachfolgende Liste bildet eine Sammlung aller genutzt (und nicht genutzten) Meldewege ab.

Legende

-  - Funktion/Meldeweg nicht genutzt
-  - Verschlüsselter Meldeweg
-  - Meldeweg im Redundanzfall verfügbar
-  - Meldeweg durch Leitstelle genutzt

Liste der Meldewege

Meldeweg	verschlüsselt	Redundanz	NordOst	Nordwest	Brandenburg	Lausitz	Oderland
DAG1 DA - reduzierter Alarmtext							
DAG2 DA - AES EuroBOS							
DAG3 DA - Expressalarm							
DAG4 DA - Expressalarm AES EuroBOS							
DAG5 DA - Swissphone FDM & EuroBOS Navigator							
DAG6 DA - stationäres Alarmdisplay							
DAG7 DA - Oelmann							
DAG8 DA - Expressalarm Oelmann							
DAG9 DA - individuell je Leitstelle							
DAG10 DA - IDEA Swissphone							
DAG11 DA - IDEA Swissphone FDM							
DAG12 DA - Expressalarm IDEA Swissphone FDM							

Datenregelwerk

Meldeweg	verschlüsselt	Redundanz	NordOst	Nordwest	Brandenburg	Lausitz	Oderland
DAG13 DA - Expressalarm AES EuroBOS		-	✓	-	-	✓	✓
DAG14 DA - Expressalarm Swissphone			✓	✓	-	✓	✓
DAG15 DA - AES EuroBOS Navigator			✓	✓	-	✓	-
DAG16 nicht mehr genutzt	-	-	-	-	-	-	-
KTX1 TomTom	-	-	-	✓	-	✓	-
KTX2 Rescuetrack		-	✓	✓	-	✓	✓
KTX3 eMail Exchange	-	-	✓	-	-	✓	-
KTX4 ALARM_MPS (veraltet, Tech2Go)		-	-	✓ (PM)	-	-	✓
KTX5 Swissphone FDM-X		-	-	-	✓	✓	-
KTX6 NIDApad (unidirektional)	-	-	-	✓	-	-	-
KTX7 Emerec	-	-	-	✓	-	-	-
KTX8 ALARM_CELIOS_MOBILE	-	-	-	-	-	-	✓
KTX9 Pulsation		-	-	✓ (HVL)	-	-	-
KTX10 NIDApad (bidirektional)*		-	-	✓	-	✓	-
KTX11 Pulsation PR		-	-	✓	-	-	-
KTX12 Pulsation BRB		-	-	-	✓	-	-
KTX13 Pulsation TF		-	-	-	✓	-	-
KTX15 KATRETTET			✓	✓	✓	✓	✓
KTX16 Einsatzinformation-E-Mail		-	✓	✓	✓	-	✓
KTX18 FE2 Alamos LOS		-	-	-	-	-	✓
KTX19 FE2 Alamos FFO		-	-	-	-	-	✓

Meldeweg	verschlüsselt	Redundanz	NordOst	Nordwest	Brandenburg	Lausitz	Oderland
DF1 SDS Alarmtext							
DF2 SDS alarmierte Einsatzmittel		-			-	-	-
DF3 Sirenen-Callout							
DF4 Flash-SDS Routing		-			-	-	-
DF5 SDS Routing (#K01)							
EMAIL eMail SMTP	-	-	-			-	
SMS1 Tobit	-	-	-		-	-	-
SMS2 MedDV NIDA	-	-	-		-	-	-
SMS3 Ferrari	-	-	-	-			-
SMS4 Swissphone Res.Q-Pager	-	-	-	-	-		-
SMS5 Blaulicht-SMS	-	-	-		-	-	-
AMWA1 Sprachalarm mit Quittung	-	-					
AMWA2 Sprachalarm ohne Quittung	-	-	-	-	-		-
AMWA3 Sprachalarm MTAS	-						
FAX Alarmfax	-						
FAX2 Alarmfax mit Karte	-	-			-	-	
DRU Alarmdruck	-	-					
DRU2 Alarmdruck mit Karte	-	-	-	-	-		
TEL Telefonanwahl aus dem Einsatzleitsystem	-						
WAL1 Wachalarm/ELA (lokal)	-	-		-	-	-	-
WAL2 Wachalarm/ELA (lokal)	-	-	-				
WAL3 DE-Alarm reduziert							

Meldeweg	verschlüsselt	Redundanz	NordOst	Nordwest	Brandenburg	Lausitz	Oderland
WAL4 <i>DE-Alarm vollständig</i>							
WAL7 <i>Wachalarm (lokal)</i>	-	-	-	 ^[^31]	 ^[^32]	-	-
WAL8 <i>Wachalarm (lokal)</i>	-	-	-				
FMS <i>nicht mehr genutzt</i>	-	-	-	-	-	-	-
FMS3 <i>nicht mehr genutzt</i>	-	-	-	-	-	-	-

^{^31}: Katretter (veraltet)

^{^32}: Wachalarm BRB

Meldewege

Digitale Alarmierung

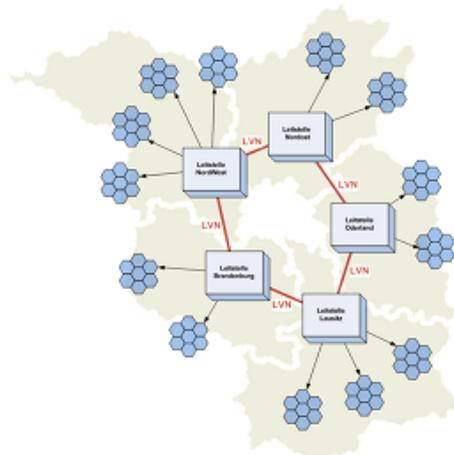


Abbildung 14: Digitale Alarmierung im Land Brandenburg

Seit 1992 nutzen die Leitstellen im Land Brandenburg die Digitale Alarmierung der Fa. Swissphone. Sie setzt sich seit 2013 landesweit aus 13 Teilnetzen in unterschiedlichen Frequenzen und derzeit 5 redundanten Einspeisepunkten (Digitale Alarmgeber – kurz DAG) zusammen. Dadurch ist es möglich von jeder Leitstelle aus, jedes einzelne Alarmierungsnetz im Land Brandenburg mit einem Alarmauftrag zu versorgen und selbst bei Ausfall einer Leitstelle die Alarmfunktion aufrecht zu erhalten. Diese technische Erweiterung führt zu weiteren Parametern, die bei Erfassung einer Alarmkodierung für die Digitale Alarmierung berücksichtigt werden muss, da es sonst zu unvorhersehbaren Fehlalarmierungen kommen kann.

Meldewege

Kodierung der Digitalen Alarmierung

Beispiele

	Beispiel DME Alphanumerisch	Beispiel Sirene
Region	2	2
Trennzeichen	:	:
Teilnetz	2	2
Trennzeichen	:	:
Subnetz	<i>frei</i>	<i>frei</i>
Trennzeichen	:	:
RIC-Adresse (7 stellig) *	1735468	1736584
Trennzeichen	:	:
Unteradresse	<i>frei</i>	<i>frei</i>
Trennzeichen	:	:
PagerTyp *	A	S

* = Pflichtfeld

„ Schreibeise

```
2:2::1735468::A
2:2::1736584::S
```

Erfassungsregeln

- ✓ Nur die RIC-Adresse und Pagertyp sind Pflichtangaben, alle übrigen Parameter sind optional.
- ✓ Als Trennzeichen zwischen den Parametern, ist ein Doppelpunkt „:“ zu verwenden
- ✓ Die Region, Teilnetz und Subnetz definieren die lokale Zuordnung des Aussendebereichs.
 - siehe Tabelle – „Regionen und Teilnetze“
- ✓ Lässt man das Teilnetz weg, wird der Radio-Identification-Code (RIC) in die gesamte Region gesendet.
- ✓ Die Zuweisung eines Subnetzes ist zurzeit technisch nicht umgesetzt.
- ✓ Die Unteradresse definiert welche Alarmart stets zu verwenden ist.
 - Siehe Tabelle „Unteradressen“
- ✓ Tipp: Der Parameter wird dynamisch über das Einsatzstichwort gesetzt und sollte leer bleiben.
- ✓ Der Pagertyp definiert die Art des Geräts. (Siehe Tabelle Pagertyp)
- ✓ Die Technische Richtlinie BOS-Digitale Alarmierung des Landes Brandenburg bleibt unberührt.

Meldewege

Nummerierung und Typen der Digitalen Alarmierung

Regionen und Teilnetze

	Region	Kennzahl	Teilnetz	Kennzahl
1	NordOst	1	Barnim / Oberhavel	1
2			Uckermark	2
3	Nordwest	2	Potsdam	1
4			Havelland	2
6			Ostprignitz-Ruppin	3
7			Prignitz	4
8	Brandenburg	3	Brandenburg (Havel) / Potsdam-Mittelmark	1
9			Teltow-Fläming	2
10	Lausitz	4	Cottbus / Spree-Neiße / Oberspreewald-Lausitz	1
11			Dahme-Spreewald	2
12			Elbe-Elster	3
13	Oderland	5	Frankfurt / Märkisch-Oderland	1
14			Oder-Spree	2

Pager-Typen

	Typ	Beschreibung
1	A	Alphanumerisch
2	S	Sirene
3	T	Nur-Ton ohne Text
4	C	<i>Entfällt</i>
6	G	<i>Entfällt</i>
7	X	<i>Entfällt</i>

Unteradressen

	Typ	Beschreibung
1	A	Probealarm Sirene
2	B	Einsatzalarm
3	C	Einsatzbereitschaft
4	D	Probealarm Pager

Beispiele

Ko- die- rung	Erläuterung
4:1: 1745 672: A	alphanumerischer Alarm der RIC-Adresse 1745672 in der Region Lausitz im Teilnetz „Cottbus / Spree-Neiße / Oberspreewald-Lausitz“. Die Unteradresse wird zum Zeitpunkt der Alarmierung anhand des Einsatzstichwortes vergeben!
1::17 4567 2:B:A	Alphanumerischer Einsatzalarm der RIC-Adresse 1745672 in alle Teilnetze mit der Kennung 1, d.h. der Alarmauftrag würde in das Teilnetz „Barnim / Oberhavel“, „Potsdam“, „Brandenburg / Potsdam-Mittelmark“, „Cottbus / Spree-Neiße / Oberspreewald-Lausitz“ und „Frankfurt / Märkisch-Oderland“ gesendet werden. Sofern die RIC-Adresse mehrfach im Land vergeben wurde, würden jene Meldeempfänger oder Sirenen reagieren.
2::17 4567 2:B:S	Sirenenalarm an die RIC-Adresse 1745672 in allen Teilnetzen der Region „Nordwest“
:::17 4567 2:D:S	Sirenenprobealarm an die RIC-Adresse 1745672 im gesamten Land Brandenburg

“ ⚠ **WICHTIG - BITTE UNBEDINGT BEACHTEN**

Aufgrund unterschiedlicher Frequenzen in den Alarmierungsnetzen im Land Brandenburg existieren RIC-Adressen zum Teil doppelt. Bei fehlender oder fehlerhafter Angabe der Region und des Teilnetzes kann es zu unerwünschten Alarmierungen in benachbarten Regionen kommen.

Beispielszenario:

- Die RIC-Adresse 1783452 im Landkreis Elbe-Elster ist einem RTW zugewiesen.
- Die RIC-Adresse 1783452 dient im Landkreis Potsdam-Mittelmark zur Probearmierung aller Sirenen.

Lösung:

- Elbe-Elster RTW = **4:3::1783452::A**
- Potsdam-Mittelmark Probe Sirene = **3:1::1783452::A**

Meldewege

Meldewege der Digitalen Alarmierung (DAG1-16)

Die Meldewege DAG1 bis DAG16 legen die Digitale Alarmierung (Pocsag-Netz) als Übertragungsmedium fest. Die einzelnen DAG-Meldewege unterscheiden sich dabei hinsichtlich des übertragenen Inhalts oder Gerätetyps. Er ist für jede Alarmkodierung anzugeben. Um mehrere Meldewege nutzen zu können, muss eine Alarmkodierung mehrfach angelegt werden.

Der Einsatz von Meldewegen mit einem Verschlüsselungsverfahren ist mit der zuständigen Leitstelle abzustimmen.

Aktuell bieten DAG-Meldewege folgende Funktionalitäten:

DAG1

Unverschlüsselte Übertragung. Nicht-vertrauliche Einsatzinformationen werden im Klartext ausgesendet.

DAG2

AES-Verschlüsselung für EuroBOS (*nicht empfohlen!*). Vertrauliche Einsatzinformationen werden verschlüsselt. Für jede einzelne RIC erfolgt zudem eine individuelle Verschlüsselung. Anschließend wird die Geheimschrift ausgesendet.

„ Achtung:

Ein übermäßiger Einsatz dieses Meldeweges führt zu unerwünscht / extrem langen Alarmlaufzeiten für alle Beteiligten innerhalb des Alarmierungsnetzes. Der Einsatz dieses Meldeweges wird daher aus Performancegründen nicht empfohlen.

DAG3

Expressalarm unverschlüsselt. Nicht-vertrauliche Einsatzinformationen werden im Klartext mittels Expressalarmverfahren ausgesendet.

DAG4

Expressalarm mit AES-Verschlüsselung für EuroBOS. Vertrauliche Einsatzinformationen werden für Digitale Meldeempfangsgeräte der Fa. EuroBOS verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift per Expressalarmverfahren ausgesendet.

DAG5

Swissphone FDM & EuroBOS Navigator unverschlüsselt (*entfällt zukünftig!*). Vertrauliche Einsatzinformationen werden im Klartext für die Navigationssysteme Swissphone Funkdatenmodul und EuroBOS Navigator ausgesendet.

„ Achtung:

Dieses Alarmierungsverfahren ist nicht Datenschutzkonform und sollte deshalb für neue Einbauten nicht mehr verwendet werden!

DAG6

Stationäre Alarmdisplays unverschlüsselt. Die alarmierten Einsatzmittel werden zur Anzeige auf einem Display im Klartext ausgesendet.

„ Achtung:

Dieses Alarmierungsverfahren ist nicht Datenschutzkonform und sollte deshalb für neue Einbauten nicht mehr verwendet werden!

Stattdessen sollte DAG11 oder DAG12 verwendet werden.

DAG7

Verschlüsselung für Oelmann (*nicht Empfohlen!*). Vertrauliche Einsatzinformationen werden für Melder der Fa. Oelmann verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift ausgesendet.

„ Achtung:

Abhängig von der Pager-Programmierung kann es zu extrem langen Alarmlaufzeiten kommen. Der Einsatz dieses Meldeweges wird aus Performancegründen nicht empfohlen.

DAG8

Expressalarm Verschlüsselung für Oelmann. Vertrauliche Einsatzinformationen werden für Digitale Meldeempfangsgeräte der Fa. Oelmann verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift per Expressalarmverfahren ausgesendet.

DAG9

Individueller Meldeweg je Regionalleitstelle Jede Regionalleitstelle nutzt diesen Meldeweg für individuelle technische Verfahren. Bitte bei ihrer zuständigen Leitstelle erfragen.

DAG10

IDEA-Verschlüsselung für Swissphone. Vertrauliche Einsatzinformationen werden für Digitale Meldeempfangsgeräte der Fa. Swissphone verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift ausgesendet.

DAG11

Swissphone FDM IDEA-Verschlüsselung für Swissphone. Vertrauliche Einsatzinformationen werden für das Funk-Daten-Modul der Fa. Swissphone verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift ausgesendet.

DAG12

Expressalarm FDM IDEA-Verschlüsselung für Swissphone. Vertrauliche Einsatzinformationen inkl. Koordinate werden für Funkdatenmodule der Fa. Swissphone verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift mittels Expressalarmverfahren ausgesendet.

DAG13

AES-Verschlüsselter Expressalarm für EuroBOS-Navigator. Vertrauliche Einsatzinformationen werden für den Navigator der Fa. EuroBOS verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift ausgesendet.

DAG14

IDEA-Verschlüsselter Expressalarm für Swissphone. Vertrauliche Einsatzinformationen werden für Digitale Meldeempfänger der Fa. Swissphone verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift mittels Expressalarmverfahren ausgesendet.

DAG15

Ansteuerung von Großdisplays mittels AES-Verschlüsselung (EuroBOS) (*nicht empfohlen!*). Vertrauliche Einsatzinformationen werden individuell für jede einzelne RIC-Adresse des Produkts „Navigator“ der Fa. EuroBOS verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift ausgesendet.

„ Achtung:

Keine Verfügbarkeit innerhalb der Redundanz.

DAG16

Entspricht dem Meldeweg DAG1 und wird zur Unterscheidung von Sirenenempfängern und Digitalen Meldempfängern (Pagern) verwendet, dieser Meldeweg wird genutzt, um Sirenenalarmierungen durch Befehlsstellen zu unterbinden (Siehe Befehlsstellenhandbuch).

„ Achtung:

Ein übermäßiger Einsatz dieses Meldeweges führt zu unerwünscht, extrem langen Alarmlaufzeiten für alle Beteiligte in dem betroffenen Alarmierungsnetz. Der Einsatz dieses Meldeweges wird daher aus Performancegründen nicht empfohlen.

Meldewege

Digitalfunk SDS (DF1, DF2)

Digitale Funkgeräte (HRT, MRT und FRT) bieten einen Dienst für den Empfang von Short-Data-Service-Meldungen an, kurz SDS. Um diese über das Einsatzleitsystem nutzen zu können, muss eine Alarmkodierung für jedes digitales Funkgerät angelegt werden, welche eine SDS von der Leitstelle erhalten sollen. Die Kodierung kann anschließend jeder beliebigen Alarmliste zugeordnet werden.

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Kodierung *	0658142	ISSI der BSI-Karte (immer 8-stellig)
Meldeweg *	DF1	Als Meldeweg ist „DF1“ oder „DF2“ auszuwählen
Beschreibung *	BBFW CB_0 RTW _11	Alias-OPTA
Bezirk *	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Unterscheidung der Meldewege

- DF1 – Vertrauliche Einsatzinformationen werden per SDS ausgesendet.
- DF2 – Die alarmierten Einsatzmittel werden per SDS als Text ausgesendet.

Meldewege

Sirenen-Callout (DF3)

Neben den normalen Sirenen, die per Digitaler Alarmierung angesteuert werden, wird seit 2022 der Aufbau von Sirenen mit Tetra-Anschaltung im Land Brandenburg vorangetrieben.

Allgemeines

Durch die Autorisierte Stelle Land Brandenburg wurde ein [Merkblatt \(Download\)](#) zur technischen Anbindung von Tetra-Sirenen veröffentlicht. Darin sind die wichtigsten technischen Vorgaben landesweit festgeschrieben. Die Ansteuerung der Sirenen erfolgt dabei grundsätzlich über das Einsatzleitsystem der Leitstellen mittels des Tetra-Callout-Standards. Die Geschäftsstelle des technischen Leitstellenverbands hat einen [Konfigurationsgenerator \(Version 1.2, Excel, mit Makros\)](#) bereitgestellt, um die Programmierung sowie den Import in das Leitsystem zu vereinfachen.

In den nachfolgenden Absätzen wird beschrieben, welche Grundsätze bei der Programmierung beachtet werden müssen und wie die Datenversorgung von Sirenen im zentralen Stammdatenportal WebData erfolgt.

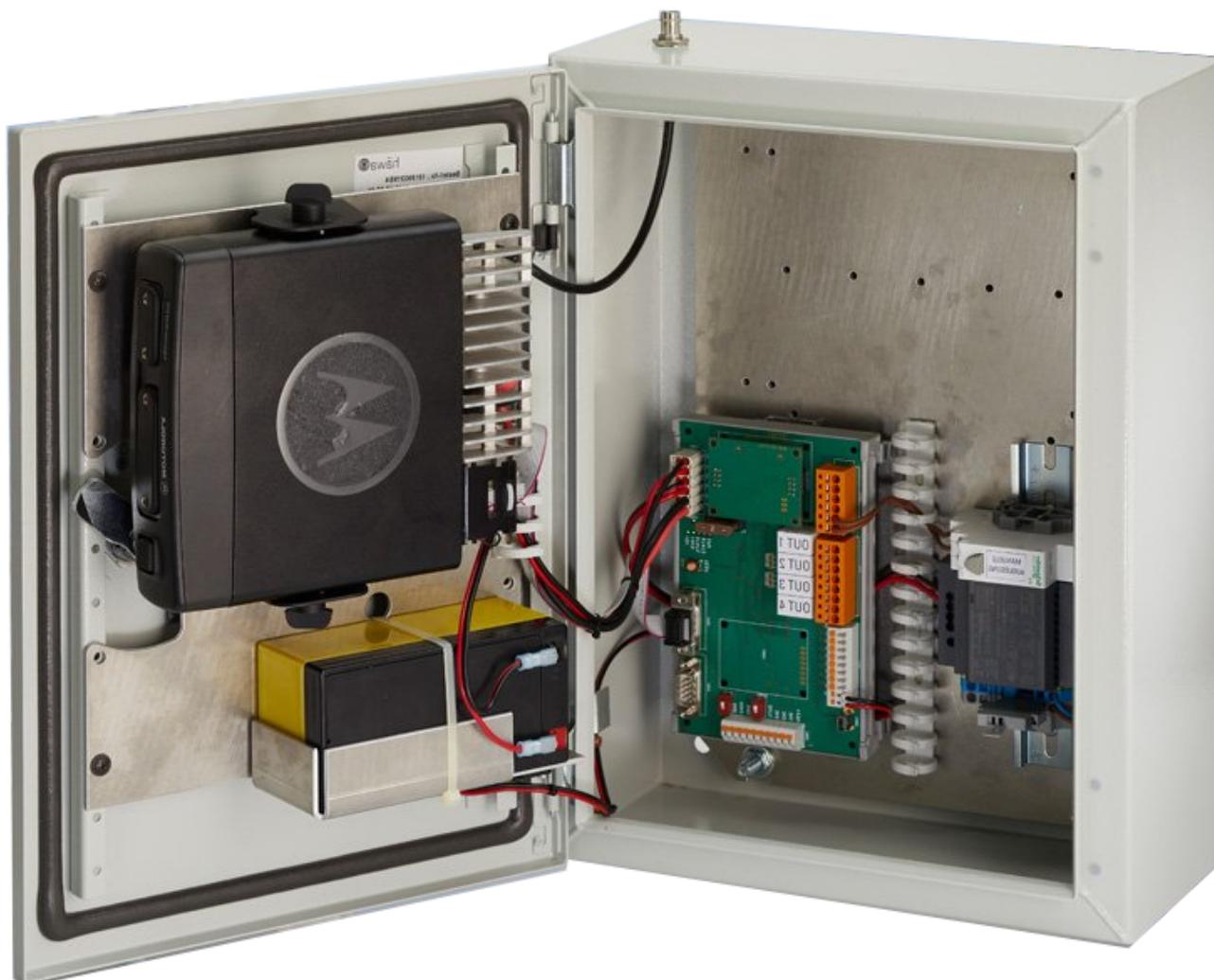


Abbildung: Steuergerät inkl. FRT einer Sirene

Zielstellung

Ziel soll es sein, dass jede Tetra-Sirene im Land Brandenburg über die Integrierten Regionalleitstellen angesprochen und ausgelöst werden kann. Rückmeldungen der Sirenen sollen durch die Einsatzleitsysteme der Leitstellen verarbeitet werden können.

Auch im Redundanzfall (Ausfallvertretung) sollen die Sirenen durch die vertretenden Leitstellen ausgelöst werden können. Dazu müssen diese Sirenen zentral und nach einem landesweit einheitlichen Schema in der gemeinsamen Datenversorgung hinterlegt werden.

Programmierung der Sirenen

Die Programmierung der Sirenen inkl. der Steuergeräte und Digitalfunkkomponenten obliegt dem Aufgabenträger, bzw. der von Ihm baufragten Firma. Der Aufgabenträger muss der örtlich zuständigen Leitstelle sein Auslösekonzept zuarbeiten, damit die Datenpflege entsprechend vorgenommen werden kann.

Hier ein Beispiel der Programmierung einer Sirene:

GSSI	Subadressen	hxhx	Schweregrad	Alarm	Relais #2	Relais #3	Relais #4	Relais #5	Relais #6	Relais #7	Relais #8	Max. Anlaufverzögerung (sek)	
2652852	1078	7		Probe lang	an	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	0	X
2652852	2078	7		Feuer	nicht_benutzt	an	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	0	X
2652852	3078	7		Warnung	nicht_benutzt	nicht_benutzt	an	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	0	X
2652852	4078	7		Entwarnung	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	an	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	0	X
2652852	5078	7		Probe still	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	an	nicht_benutzt	nicht_benutzt	0	X
2652852	6078	7		Probe still	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	an	nicht_benutzt	0	X
2652852	7078	7		Probe still	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	an	0	X
2652852	8078	7		Probe still	nicht_benutzt	0	X						
2652852	9078	7		Probe still	nicht_benutzt	0	X						
2652852	0001	7		Probe lang	an	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	0	X
2652852	0010	7		Feuer	nicht_benutzt	an	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	0	X
2652852	0011	7		Warnung	nicht_benutzt	nicht_benutzt	an	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	0	X
2652852	0100	7		Entwarnung	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	an	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	0	X
2652852	0101	7		Probe still	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	an	nicht_benutzt	nicht_benutzt	0	X
2652852	0110	7		Probe still	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	an	nicht_benutzt	0	X
2652852	0111	7		Probe still	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	nicht_benutzt	an	0	X
2652852	1000	7		Probe still	nicht_benutzt	0	X						
2652852	1001	7		Probe still	nicht_benutzt	0	X						

Rufgruppen

Durch die ASBB wurden 19 Rufgruppen und entsprechende Statusziele festgelegt, die für die Programmierung der Tetra-Sirenen zu verwenden sind, so dass diese Callout-Meldungen empfangen können. Dabei muss jede Sirene die Meldungen aus der örtlichen Landkreis-Rufgruppe und aus der Landes-Rufgruppe empfangen können.

GSSI	Rufgruppenname	Leitstelle	Landkreis
2642860	LK BAR_Sirene	NordOst	Barnim
2662865	LK OHV_Sirene	NordOst	Oberhavel
2642873	LK UM_Sirene	NordOst	Uckermark
2662854	P_Sirene	Nordwest	Potsdam
2662863	LK HVL_Sirene	Nordwest	Havelland
2662868	LK OPR_Sirene	Nordwest	Ostprignitz-Ruppin
2662870	LK PR_Sirene	Nordwest	Prignitz
2662851	BRB_Sirene	Brandenburg	Brandenburg

GSSI	Rufgruppenname	Leitstelle	Landkreis
2662869	LK_PM_Sirene	Brandenburg	Potsdam-Mittelmark
2662872	LK_TF_Sirene	Brandenburg	Teltow-Fläming
2652852	CB_Sirene	Lausitz	Cottbus
2652861	LK_LDS_Sirene	Lausitz	Dahme-Spreewald
2652862	LK_EE_Sirene	Lausitz	Elbe-Elster
2652866	LK_OSL_Sirene	Lausitz	Oberspreewald-Lausitz
2652871	LK_SPN_Sirene	Lausitz	Spree-Neiße
2642853	Ffo_Sirene	Oderland	Frankfurt
2642864	LK_MOL_Sirene	Oderland	Märkisch-Oderland
2642867	LK_LOS_Sirene	Oderland	Oder-Spree
2662850	BB_Sirene	Land Brandenburg	-

// Anmerkung

Die letzten beiden Ziffern der GSSI entsprechen hierbei den Kreis-Ziffern des amtlichen Gemeindegchlüssels.

Sub-Adressierung

Mittels der Sub-Adresse wird festgelegt, welche Tonfolge an bestimmten Sirenen ausgelöst wird, die auf eine der zuvor genannten GSSI "lauschen". Der dezimale Wert der gesamten Sub-Adresse wird dabei durch das Einsatzleitsystem in das hexadezimale Zahlenformat umgewandelt und als SDS mit der PID 195 an die entsprechende GSSI gesendet.

Das Digitalfunk-Endgerät (i.d.R. FRT) empfängt zunächst sämtliche SDS-Meldungen (aus der aktuell geschalteten Gruppe) und gibt diese Daten im HEX-Format direkt an das Sirenen-Steuergerät weiter. Dieses bestimmt, ob und wenn ja welcher Alarm ausgelöst wird.

Die Sub-Adresse ist im Land Brandenburg 5-Stellig (Dezimal) und kann die Werte 10.000 bis max. 154095 abbilden.

Alarmgrund

Die erste Stelle der Sub-Adressierung (Präfix) kennzeichnet den auszulösenden Ton der Sirenen (Alarmgrund). Folgende Zuweisung wurde festgelegt:

- 1 = Sirenenprobe
- 2 = Alarm
- 3 = Warnung
- 4 = Entwarnung
- 5 = reserviert für zukünftige Anwendungen
- 6 = Sprachkonserve 1
- 7 = Sprachkonserve 2
- 8 = Sprachkonserve 3
- 9 = reserviert für zukünftige Anwendungen

Es stehen theoretisch auch die Adressierungen 10 bis 15 zur Verfügung. Diese werden jedoch im Land Brandenburg nicht

genutzt (technisch wäre eine Adressierung möglich).

Auszulösende Sirenen

Mittels der letzten vier Stellen wird festgelegt, welche Sirenen ausgelöst werden sollen.

- Sind die Stellen mit Nullen aufgefüllt, werden alle Sirenen (innerhalb der GSSI) mit dem entsprechenden Präfix angesteuert.
- Für alle anderen Fälle sind:
 - auf den Stellen zwei (2) und drei (3) die Ortskenner der Kommunen eines Landkreises bzw. die Wachennummern / Ortsteile der kreisfreien Städte zu verwenden (40 Möglichkeiten).
 - auf den Stellen vier (4) bis fünf (5) die Einzeladressierungen je Sirene hochzuzählen.

Insgesamt sind somit 99 Sirenen je Kommune bzw. Wachbereich / Ortsteil adressierbar.

„ Hinweis

Durch die Art der Umrechnung der dezimalen Sirenen-Adressen in entsprechende Hexadezimale Subadressen, ist die höchst mögliche Adressierung (unabhängig vom Alargrund/Präfix) die Nr. **4095** (Ortsteil 40 mit 95 Sirenen).

Schweregrad

Als Schweregrad für die Sirenenauslösung ist einheitlich der Wert 7 im Steuerempfänger zu verwenden.

Rückmeldungen

Rückmeldungen der Sirenen erfolgen als Statusnachricht innerhalb eigenständiger Statusgruppen. Für die fünf Leitstellenbereiche gibt es folgende Gruppen:

- Sta.SRN RLS BRB
- Sta.SRN RLS NW
- Sta.SRN RLS NO
- Sta.SRN RLS OL
- Sta.SRN RLS Lau

Die jeweils örtlich zuständige Leitstelle, hat die für sich geltende Statusgruppe in der Konfiguration des Einsatzleitsystems zu hinterlegen. Zusätzlich gibt es eine landesweite Statusgruppe Sta.SRN Land BB, sowie weitere Sekundäradressen zu Wartungs- und Servicezwecken.

Die nachfolgenden Rück- und Statusmeldungen sind in Zusammenarbeit mit der ASBB festgelegt worden und werden in allen Leitstellen gleich dargestellt. Die Werte orientieren sich dabei an der Empfehlung des PMeV.

Statusmeldung	Typ	Meldetext
57344	Rückmeldung	Ausgelöst
57345	Rückmeldung	nicht ausgelöst
57346	Rückmeldung	besetzt u. gespeichert
57347	Rückmeldung	Besetzt und abgelehnt, Speicher voll oder nicht erlaubt

Statusmeldung	Typ	Meldetext
57348	Status	Technischer Status ok
57349	Status	Technischer Status Fehler - Sirene nicht für Alarmierung verfügbar
57350	Status	Sirene temporär abgeschaltet
57351	Status	Sabotage (Türkontakt offen)
57352	Status	Stromnetzfehler
57353	Status	Batteriefehler
57354	Status	Übertemperatur (Überhitzung, Brand)
57355	Status	Sabotage (Türkontakt offen aufgehoben)
57356	Status	Stromnetz ok (Stromnetzfehler aufgehoben)
57357	Status	Batterie Status ok - (Batteriefehler aufgehoben)
57358	Status	Übertemperatur (Überhitzung, Brand) aufgehoben
57359	-	reserviert für spätere Erweiterungen
57360	-	reserviert für spätere Erweiterungen
57361	-	reserviert für spätere Erweiterungen
57362	-	reserviert für spätere Erweiterungen
57363	-	reserviert für spätere Erweiterungen

// Hinweis

Eine Liste der Auslöseberechtigten ISSIs sowie der GSSI der Statusziele wird durch die ASBB vorgehalten. Die Daten sind vertraulich und werden nur an berechtigte Personen ausgegeben.

Datenversorgung

Um eine Sirene per Tetra-Callout über das Einsatzleitsystem anzusteuern und deren Rückmeldung auswerten zu können, müssen in mehreren Teilbereichen entsprechende Datensätze versorgt werden.

Mindestens versorgt werden müssen:

- Koodierungen
 - Notwendig um eine Sirene per Callout-SDS anzusteuern / auszulösen
- Funkgeräte (Mobilfunkgeräte)
 - Notwendig um die Rückmeldungen einer Sirene durch das Leitsystem verarbeiten zu können
- Alarmlisten
 - zur Sammlung aller Kodierungen einer Sirene

Optional können angelegt werden:

- Einsatzmittel
 - zur Darstellung von Sirenen in GIS, Tabelau, WebClient etc.

Koodierungen - Tetra-Sirenen

Alle Tetra-Sirenen eines Aufgabenträgers müssen mit **jeder** Subadresse als Kodierung angelegt werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass die unterschiedlichen Sirenen-Programme durch die Leitstellen ausgelöst werden können.

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Kodierungen (Name) *	2652866:30600	
Beschreibung	Sirenen OSL Calau (Gesamt) - 3 Warnung (3258)	
Bezirksrecht	LAU.OSL.06	
Meldeweg	DF3	
Zusatz	-	(bleibt frei)
Verschlüsselung	-	(bleibt frei)
Rückmeldeempfänger	-	(bleibt frei)

* = Pflichtfeld

Beispiele

Beispiel	Kodierung	Beschreibung	Bezirksrecht	Meldeweg
Probealarm für den Ortsbereich Gömnigk	2662869:10803	Sirenen PM Brück (Gömnigk) - 1 Probe (1323)	BRB.PM.08	DF3
Warnung für den Ortsbereich Werchow	2652866:30615	Sirenen OSL Calau (Werchow) - 3 Warnung (3267)	LAU.OSL.06	DF3
Entwarnung für die Stadt Calau	2652866:40600	Sirenen OSL Calau (Gesamt) - 4 Entwarnung (4258)	LAU.OSL.06	DF3
Alarm für die einzelne Sirene der Filmuniversität in Babelsberg	2662854:20114	Sirene P Babelsberg (Filmuniversität) - 2 Alarm (2072)	NW.P	DF3
Probearm im Landkreis Uckermark	2642873:10000	Sirenen UM Uckermark (Gesamt) - 1 Probe (1000)	NO.UM	DF3

Erfassungsregeln

- Die Kodierung der Sirene setzt sich zusammen aus der GSSI und der Sub-Adresse. Beide Werte werden durch einen Doppelpunkt getrennt.
 - [7-Stellige GSSI] : [5-Stellige Sub-Adresse]
- Als GSSI sind nur Rufgruppen zulässig, die durch die ASBB benannt wurden.
- die Sub-Adresse ist immer 5-Stellig im Dezimal-Format zu hinterlegen. Sie setzt sich zusammen aus
 - 1te Stelle = Alarmgrund
 - 2te bis 3te Stelle = Ortskenner der Kommune eines Landkreises
 - 4te bis 5te Stelle = Einzeladressierung je Sirene
 - (es können auch mehrere Sirenen mit einer Einzeladressierung zusammengefasst werden, dann lösen diese immer zusammen aus)
- die Beschreibung der Kodierung setzt sich wie nachfolgend beschrieben zusammen. So wird sichergestellt das sofort und im gesamten Land ersichtlich ist, um welche Sirene, in welchem Bereich, mit welchem Alarmgrund es sich handelt. Am ende sollte noch die Subadresse im Hex-Format hinterlegt werden (so wie im Sirenenempfänger programmiert, falls

verfügbar) um spätere Fehlermeldungen schneller lösen zu können.

```
["Sirenen"]+
 [ ]+
 [KFZ-Kennzeichen]+
 [ ]+
 [Stadt / Amt / amtsfreie Gemeinde / Wachbereich]+
 [ ( ]+
 [Ortsteil / Teilbereich]+
 ) - ]+
 [Nummer Alarmgrund]+
 [ ]+
 [Text Alarmgrund]+
 [ ( ]+
 [Subadresse in HEX-Schreibweise]+
 )]
```

Screenshot Datenpflege

Kodierungen für eine Sirene

The screenshot shows the 'WebData Kodierungen' interface. The left pane displays a table of siren codes for 'enen CB Stadt cottbus (L)'. The right pane shows the configuration for the selected code '2652852:10120'.

Bezirk	Kodierungen	Meldeweg	Beschreibung
LAU.CB	2652852:10120	DF3	Sirenen CB Stadt Cottbus (Leitstelle) - 1 Probe (1078)
LAU.CB	2652852:20120	DF3	Sirenen CB Stadt Cottbus (Leitstelle) - 2 Alarm (2078)
LAU.CB	2652852:30120	DF3	Sirenen CB Stadt Cottbus (Leitstelle) - 3 Warnung (3078)
LAU.CB	2652852:40120	DF3	Sirenen CB Stadt Cottbus (Leitstelle) - 4 Entwarnung (4078)
LAU.CB	2652852:50120	DF3	Sirenen CB Stadt Cottbus (Leitstelle) - 5 Reserve 1 (5078)
LAU.CB	2652852:60120	DF3	Sirenen CB Stadt Cottbus (Leitstelle) - 6 Sprachkonserv 1 (6078)
LAU.CB	2652852:70120	DF3	Sirenen CB Stadt Cottbus (Leitstelle) - 7 Sprachkonserv 2 (7078)
LAU.CB	2652852:80120	DF3	Sirenen CB Stadt Cottbus (Leitstelle) - 8 Sprachkonserv 3 (8078)
LAU.CB	2652852:90120	DF3	Sirenen CB Stadt Cottbus (Leitstelle) - 9 Reserve 2 (9078)

Configuration details for ID 31322:

- Kodierungen: 2652852:10120
- Beschreibung: Sirenen CB Stadt Cottbus (Leitstelle) - 1 Probe (1078)
- Bezirksrecht: LAU.CB
- Meldeweg: DF3
- Zusatz: (empty)
- Verschlüsselung: neue Verschlüsselung
- Rückmeldeempfänger: neuer Rückmeldeempfänger

Kodierungen für einen Landkreis

The screenshot shows the 'WebData Kodierungen' interface. The left pane displays a table of siren codes for 'n CB Landkreis (Gesamt)'. The right pane shows the configuration for the selected code '2652852:10000'.

Bezirk	Kodierungen	Meldeweg	Beschreibung
LAU.CB	2652852:10000	DF3	Sirenen CB Landkreis (Gesamt) - 1 Probe (1000)
LAU.CB	2652852:20000	DF3	Sirenen CB Landkreis (Gesamt) - 2 Alarm (2000)
LAU.CB	2652852:30000	DF3	Sirenen CB Landkreis (Gesamt) - 3 Warnung (3000)
LAU.CB	2652852:40000	DF3	Sirenen CB Landkreis (Gesamt) - 4 Entwarnung (4000)
LAU.CB	2652852:50000	DF3	Sirenen CB Landkreis (Gesamt) - 5 Reserve 1 (5000)
LAU.CB	2652852:60000	DF3	Sirenen CB Landkreis (Gesamt) - 6 Sprachkonserv 1 (6000)
LAU.CB	2652852:70000	DF3	Sirenen CB Landkreis (Gesamt) - 7 Sprachkonserv 2 (7000)
LAU.CB	2652852:80000	DF3	Sirenen CB Landkreis (Gesamt) - 8 Sprachkonserv 3 (8000)
LAU.CB	2652852:90000	DF3	Sirenen CB Landkreis (Gesamt) - 9 Reserve 2 (9000)

Configuration details for ID 31268:

- Kodierungen: 2652852:10000
- Beschreibung: Sirenen CB Landkreis (Gesamt) - 1 Probe (1000)
- Bezirksrecht: LAU.CB
- Meldeweg: DF3
- Zusatz: (empty)
- Verschlüsselung: neue Verschlüsselung
- Rückmeldeempfänger: neuer Rückmeldeempfänger

Funkgeräte (Mobilfunkgeräte) - Tetra-Sirenen

In der Datenpflege *muss* jede Sirene als TETRA-Mobilfunkgerät mit seiner eigenen ISSI angelegt werden. Das ist notwendig, damit die Rückmeldungen der Sirenen korrekt im Einsatzleitsystem dargestellt und ausgewertet werden können.

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Name *	BBFW CB_1 Sirene 13	OPTA der Sirene, siehe OPTA-Generator
Adresse *	06912345	ISSI der Sirene, mit führender 0
Beschreibung	Sirene CB Döbbrick	Anzeige im Einsatzleitsystem, Text sollte gleich der Beschreibung des Einsatzmittels sein
Bezirksrecht	LAU.CB	
Einsatzmittel	SRN CB 13-01	Einsatzmittel der Sirene (Optional, nur wenn ein Einsatzmittel angelegt wurde)
Kanaltyp	TETRA	
Profil	Profil_TETRA_FuG_Callout_Sirene	
Standardkanal	TETRA CB_Sirene	Sirenen-Rufgruppe des Landkreises, in dem die Sirene aufgebaut ist
aktueller Kanal	-	wird durch Leitsystem ermittelt
In Betrieb	<input checked="" type="checkbox"/>	

* = Pflichtfeld

Screenshot Datenpflege

The screenshot shows the 'WebData Funkgeräte' interface. At the top, there is a navigation bar with the Johnson Controls logo, a menu icon, and the text 'WebData Funkgeräte'. On the right, it displays 'Version 2.22.932' and 'Angemeldet als: fw137404'. Below the navigation bar, there is a search bar containing 'BBFW CB_1 Sirene 20'. A table below the search bar shows search results with columns for 'Bezirk', 'Mobilfunkgeräte', 'Adresse', 'Einsatzmittel', and 'Profil'. The first result is selected. To the right of the table, there is a detailed view of the selected device, 'Funkgerät', with fields for ID, Name, Adresse, Beschreibung, Bezirksrecht, Einsatzmittel, Kanaltyp, Profil, Standardkanal, aktueller Kanal, and In Betrieb. The 'In Betrieb' checkbox is checked.

Alarmlisten - Tetra-Sirenen

Je Sirene muss eine entsprechende Alarmliste mit allen zugehörigen Subadressen zu angelegt werden.

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Name *	SRN.OSL.06-15	
Beschreibung	Sirenen OSL Calau - Werchow	
Sonderfall	-	(bleibt frei)
Bezirksrecht	LAU.OSL.06	
Alarmtext	-	(bleibt frei)
Abteilung	-	(bleibt frei)

* = Pflichtfeld

Standard-Kodierungen

Kodierung	Meldeweg	Zusatz	Beschreibung
2652866:20615	DF3		Sirenen OSL Stadt Calau (Werchow) - 2 Alarm (2267)

Alarmierung nach Kriterien

Feld	Wert
Bezeichnung	Sirenen Subadressen
Zeitkriterium	GLOBAL.TETRA-SIRENEN
Einsatzart	-
Einsatz außerhalb der eigenen Wachzuständigkeit	-
Eskalation Zeitüberschreitung S3	-

Kodierung	Meldeweg	Zusatz	Beschreibung
2652866:10615	DF3		Sirenen OSL Stadt Calau (Werchow) - 1 Probe (1267)
2652866:30615	DF3		Sirenen OSL Stadt Calau (Werchow) - 3 Warnung (3267)
2652866:40615	DF3		Sirenen OSL Stadt Calau (Werchow) - 4 Entwarnung (4267)
2652866:50615	DF3		Sirenen OSL Stadt Calau (Werchow) - 5 Reserve 1 (5267)
2652866:60615	DF3		Sirenen OSL Stadt Calau (Werchow) - 6 Sprachkonserve 1 (6267)
2652866:70615	DF3		Sirenen OSL Stadt Calau (Werchow) - 7 Sprachkonserve 2 (7267)
2652866:80615	DF3		Sirenen OSL Stadt Calau (Werchow) - 8 Sprachkonserve 3 (8267)
2652866:90615	DF3		Sirenen OSL Stadt Calau (Werchow) - 9 Reserve 2 (9267)

// Anmerkung

Wird eine Alarmliste für Tetra-Sirenen nach dem vorgeschlagenen Schema angelegt, wird standardmäßig die Kodierung für einen Alarm ausgelöst. Alle anderen Subadressen müssen durch den Disponenten manuell ausgelöst werden (freie Alarmierung).

Screenshot Datenpflege

Einsatzmittel - Tetra-Sirenen (optional)

Eine Sirene kann auch als Einsatzmittel angelegt werden. Diese Einsatzmittel können dann in eigenen Tabeaus in der [Einsatzmittelübersicht](#) hinterlegt werden, damit der Disponent schnell eine Übersicht aller verfügbaren Sirenen erhält. Auch können Tableaus für den WebClient erstellt und freigegeben werden, damit die Sirenen durch z.B. Befehlsstellen selbstständig angesteuert werden können.

// Hinweis

Derzeit wird noch geprüft, ob dem Einsatzmittel eine Alarmliste mit den entsprechenden Kodierungen zugewiesen werden muss. Möglicherweise können die verschiedenen Auslöseszenarien auch über die Funktion [Einsatzmittel anrufen](#) realisiert werden. Für die direkte Auslösung einer Tetra-Sirene bietet das Einsatzleitsystem in der [Einsatzmittelübersicht](#) den Dialog zur freien Alarmierung. Hier kann nach jeder Kodierung gesucht werden, um diese ohne Einsatz auszulösen. Die Auslösung kann dabei alternativ auch einem aktiven Einsatz zugeordnet werden.

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Funkrufname *	SRN OSL 06-15	
Funkrufname 2	-	bleibt frei
Bezeichnung *	Sirene OSL Calau Werchow	Darstellung im Einsatzleitsystem
Bezirksrecht	LS.Lausitz	Bezirk der Leitstelle (!), damit das Einsatzmittel nicht in AAOs der Träger verwendet wird

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Seriennummer	-	bleibt frei
Einsatzmitteltyp	Sirene	
Leitstelle	LS_LAU	Mandant der jeweiligen Leitstelle
Wache *	FW 660615 - OSL FW Werchow	nächstgelegene Wache
disponierbar	-	nein
Wachenalarmliste auslösen	-	nein
Beauftragung	-	nein
GPS	-	nein
Verfügbar im Status 3	-	nein
alarmierbar	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
vom Routing ausschliessen	-	nein
FMS-Kodierung	-	bleibt frei
Besatzung	-	bleibt jeweils frei
KFZ-Kennzeichen	-	bleibt frei
Text-to-Speech	-	bleibt frei
Inventar-Nr.	-	bleibt frei
Beschreibung	'Sirene OSL Calau Werchow'	
Alarmliste (Wachen)	SRN.OSL.06-15	Alarmliste der Sirenen
Alarmliste (unterwegs)	SRN.OSL.06-15	Alarmliste der Sirenen
...	-	restliche Felder bleiben leer

* = Pflichtfeld

Beispiele

mit Wachenzuordnung Weitere Beispiele für die **Beschreibung** von Sirenen:

- SRN CB 12-04 - Sirene CB Willmersdorf
- SRN OSL 06-01 (H2) - Sirene OSL Calau Hauptstraße 2
- SRN OSL 06-01 (D4) - Sirene OSL Calau Dorfstraße 4
- SRN OSL 01-02 - Sirene OSL Lauchhammer West
- SRN OSL 01-02 (R) - Sirene OSL Lauchhammer West (Reserve)
- SRN P 02-01 - Sirene P Babelsberg Filmuniversität
- SRN PM 08-03 - Sirene PM Brück Gömnigk

// Hinweis

Wird für eine Sirene ein Einsatzmittel angelegt, sollte dieses Einsatzmittel dem entsprechenden Funkgerät / Mobilfunkgerät zugewiesen werden!

Screenshot Datenpflege

WebData
Version 2.22.932
Angemeldet als: fw137404

Einsatzmittel

ID:	26277
Funkrufname:	SR CB 01-20
Funkrufname 2:	
Bezeichnung:	Sirene CB Cottbus Leitstelle
Bezirksrecht:	LS.Lausitz
Seriennummer:	
Einsatzmitteltyp:	SIRENE
Leitstelle:	LS_LAU
Wache:	✘ FF 520101 (CB FW Cottbus 1)
disponierbar:	<input type="checkbox"/>
Wachenalarmliste auslösen:	<input type="checkbox"/>
Beauftragung:	<input type="checkbox"/>
GPS:	<input type="checkbox"/>
Verfügbar im Status 3:	<input type="checkbox"/>
alarmierbar:	<input checked="" type="checkbox"/>
vom Routing ausschliessen:	<input type="checkbox"/>
FMS-Kodierung:	
Festbesatzung:	Zugf.: <input type="text"/> Gruppenf.: <input type="text"/> Mannsch.: <input type="text"/> AGT.: <input type="text"/>
Mindestbesatzung:	Zugf.: <input type="text"/> Gruppenf.: <input type="text"/> Mannsch.: <input type="text"/> AGT.: <input type="text"/>
Sollbesatzung:	Zugf.: <input type="text"/> Gruppenf.: <input type="text"/> Mannsch.: <input type="text"/> AGT.: <input type="text"/>
KFZ-Kennzeichen:	
Text-to-Speech:	
Inventar-Nr.:	
Beschreibung:	Sirene CB Cottbus Leitstelle
Alarmliste (Wachen):	✘ SR.CB.01-20
Alarmliste (unterwegs):	✘ SR.CB.01-20
Einsatzmittelgruppe (Wache):	neue Einsatzmittelgruppe
Einsatzmittelgruppe (unterwegs):	neue Einsatzmittelgruppe
FZA-Bezeichnung:	
Aufstellplatz:	
Rollierungsplan:	
Vorlaufzeit (sec):	
Wachen-Tableau-Anzeige:	

Beladungen

Beladungen	Beschreibung	Verfügbar	Anmerkung
neue Beladung			

AAO

Innerhalb einer AAO sind keine Tetra-Sirenen als Einsatzmittel zu verwenden. Vielmehr sind in den Alarmlisten der zu alarmierenden Wachen die entsprechenden Kodierungen für Alarm der entsprechenden Sirenen-Subadresse zu hinterlegen.

Sonstiges

Dem Profil `Profil_TETRA_FuG_Callout_Sirene` (im Bereich Funktgeräte/Mobilfunkgeräte) sind die Werte `LM_ORTSCODE` und `LM_STOERMELDUNG` zugeordnet, damit Rückmeldungen der Sirenen akzeptiert und im Leitsystem dargestellt werden.

Meldewege

Callout-Alarmierung (DF6)

--- Entwurf ---

„ Achtung

Diese Seite ist noch nicht freigegeben und dient vor allem der Festschreibung bisheriger Abstimmungen und Festlegungen.

Die Funktion der Callout-Alarmierung ist in den Leitstellen derzeit noch nicht getestet!

Als *Tetra-Callout* wird die Alarmierung von Einsatzkräften über den Digitalfunk bezeichnet. Die Funktion ist dabei ähnlich der Digitalen Alarmierung, nutzt als Übertragungsweg jedoch den Digitalfunk inkl. weiterer Möglichkeiten wie z.B. Rückmeldungen und Quittierungen.

Callout ist eine spezielle SDS-Nachricht im Digitalfunk, die i.d.R. durch die Einsatzleitsysteme der Leitstellen versendet werden. Die empfangenden Funkgeräte müssen dabei über eine entsprechende Programmierung verfügen, um eine Callout-SDS zu verarbeiten. Unmittelbar nach Empfang der Callout-SDS wird diese im Display des Funkgeräts angezeigt. Zusätzlich ertönt ein spezieller Alarmton.

Schweregrade bei Callout

In Abstimmung mit der ASBB wurden am 19.10.2023 die nachfolgenden Schweregrade für Callout-Alarmierungen festgelegt. Derzeit wird nur der Schweregrade 7 für Sirenen aktiv durch die Leitsysteme der Regionalleitstellen unterstützt. Um für zukünftige Anwendungen gerüstet zu sein, wurden pro Einsatzart weitere Schweregrade festgelegt.

Einsatzart	Priorität (Digitale Alarmierung)	Schweregrade (Callout Severity)
Katastrophenalarm	-	15
Rettungseinsatz	1	13
Brandeinsatz	2	11
Hilfeleistung	2	11
Krankentransport	3	9
Sirenen	-	7
Sonstige / Probe	4	5

// Hinweis

Die Einsatzleitsysteme der Regionalleitstellen sind derzeit noch nicht technisch in der Lage pro Einsatzart einen anderen Schwergrad zu übermitteln. Diese Funktion muss erst entwickelt werden.

Meldewege

Alarmdrucker (DRU, DRU2)

Drucker die bei Einsatzalarm mittels Ausdruck eine Depesche ausgeben sollen, benötigen eine Adresse (Kodierung) im Einsatzleitsystem.

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Kodierung *	Wache1_ALD1	Der im Einsatzleitsystem serverseitig hinterlegte Druckername ist einzutragen.
Meldeweg *	DRU	Als Meldeweg ist „DRU“ oder „DRU2“ auszuwählen
Beschreibung *	CB FW1 Alarmdrucker1	Eine klare textuelle Beschreibung des Alarmdruckers
Bezirk *	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Sofern Sie nicht wissen wie der serverseitige Name ihres Druckers lautet, wenden Sie sich an die Systemtechnik ihrer zuständigen Leitstelle.
- Leerzeichen sind im Attribut „Kodierung“ nicht zulässig.
- Empfehlung zur Erfassungssyntax (andere Syntax möglich):
 - DRU-[Kreiskennzahl 2-stellig][Trägerkennzahl 2-stellig]-[Laufende Nummer 2-stellig]
- Zur Verwendung eines Druckers als Alarmempfangsgerät ist eine Netzwerkverbindung zum Einsatzleitsystem erforderlich. Sofern dies nicht der Fall ist, kann alternativ ein Alarmfax verwendet werden.
- Der Meldeweg „DRU2“ ermöglicht zusätzlich den Ausdruck eines Kartenausschnitts. Sofern sich Hydranten im Umkreis des Einsatzortes befinden, werden diese auf dem Ausdruck grafisch dargestellt. Beachten Sie die Erfassungsregeln für Hydranten [1.1.17].

„ Tipp:

- Soll nach Einsatzende ein Abschlussbericht an einen bestimmten Drucker gesendet werden, muss in den Ortsdaten des Zentralen Portals in der Ebene „Wache“ der Wert „Abschluss_dru“, im Abschnitt „Kommunikation“ ausgewählt werden. Anschließend ist der Netzwerkname des Druckers einzutragen.

„ Hinweise:

- Für die Aufstellung und Einrichtung von Alarmdruckern sollten die Hinweise des Bundesamtes für Sicherheit und Informationstechnik (BSI) im Baustein B 3.406 Drucker, Kopierer und Multifunktionsgeräte berücksichtigt werden.
- Alle angebundenen Netzwerkdrucker sollten in die System-Dokumentation aufgenommen werden.

Beispiele

Kodierung	Meldeweg	Beschreibung	Bezirk
od_alдру_fuewa_sued	DRU	Alarmdrucker FW Fürstenwalde Süd	OL.LOS.03
DRU-7100-01	DRU	Alarmdrucker Landkreis Spree-Neiße	LAU.SPN
DRU-6606-02	DRU2	Alarmdrucker 2 Befehlsstelle Calau - Farbe	LAU.OSL.06
DRU-6606-03	DRU	Alarmdrucker 2 Befehlsstelle Calau - SW	LAU.OSL.06

Meldewege

Alarmfax (FAX, FAX2)

Faxgeräte die bei Einsatzalarm mittels Ausdruck eine Depesche ausgeben sollen, benötigen im Einsatzleitsystem eine Adresse (Kodierung).

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Kodierung *	033218046852	Als Kodierung ist die Faxnummer des Empfangsgerätes einzutragen
Meldeweg *	FAX	Als Meldeweg ist „FAX“ auszuwählen
Beschreibung *	P FW1 Alarmfax	Eine klare textuelle Beschreibung des Alarmfax
Bezirk *	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Sofern Sie nicht wissen wie die Faxnummer lautet, wenden Sie sich an die Stelle, welche das Alarmfax anfordert.
- Soll ein Sammelfax, z.B. bei extremen Unwetterlage an die TEL der Wache gesendet werden, muss das Alarmfax in der Wache im Bereich der Ortsdaten als Kommunikationstyp „Alarmfax“ eingetragen werden.
- Denken Sie an den Redundanzfall, wenn eine andere Leitstelle den Faxversand durchführen soll. Geben Sie daher Faxrufnummern generell mit Vorwahl an!
- Eine Amtsvorwahl ist nicht zu berücksichtigen, da sie in der Schnittstelle bzw. in den nachgeführten Subsystemen generell konfiguriert wird.
- Bedenken Sie auch in 5 oder 10 Jahren sollten man nachvollziehen können, wer sich hinter der Rufnummer verbirgt. Im Sinne der Informationssicherheit vergeben Sie eine identifizierende sinnvolle Beschreibung!

„ Tipps:

- Soll ein Sammelfax, z.B. bei extremen Unwetterlagen an eine Technische Einsatzleitung (TEL) gesendet werden, muss in den Ortsdaten des Zentralen Portals in der Ebene „Wache“ der Wert „Alarmfax“, im Abschnitt „Kommunikation“ ausgewählt werden. Anschließend ist die Faxrufnummer einzutragen.
- Soll nach Einsatzende ein Abschlussbericht an eine bestimmte Faxrufnummer gesendet werden, muss in den Ortsdaten des Zentralen Portals in der Ebene „Wache“ der Wert „Abschlussfax“, im Abschnitt „Kommunikation“ ausgewählt werden. Anschließend ist die Faxrufnummer einzutragen.

„ Hinweis:

- Bei der Verwendung von Faxgeräten beachten Sie bitte die Anforderungen des gesamten Bausteins 3.402 des Bundesamts für Sicherheit und Informationstechnik (BSI) [^2].

[^2]: siehe: https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/ITGrundschutz/ITGrundschutzKataloge/Inhalt/_content/baust/b03/b03402.html

Meldewege

eMail (EMAIL, KTX3)

Eine zusätzliche Informationsbereitstellung ist die Übertragung von Informationen per elektronischer Post (E-Mail). Hierfür ist eine Adressierung / Kodierung des Empfängers erforderlich.

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Kodierung *	info@lkee.de	Email-Adresse
Meldeweg *	KTX3	Als Meldeweg ist „KTX3“ auszuwählen
Beschreibung *	EE AMT Infomail	Eine klare textuelle Beschreibung des Mail-Empfängers
Bezirk *	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Bei anonymen Mailadressen sollte die Beschreibung nachvollziehbar sein, um auch in 5 oder 10 Jahren die Informationssicherheit zu gewährleisten!
- E-Mails können durch Unberechtigte mitgelesen werden. Beim Einsatz von E-Mails zur Übertragung von Einsatzberichten oder sonstigen Daten mit Personenbezug sind technisch-organisatorische Maßnahmen entsprechend dem Brandenburgischen Datenschutzgesetz erforderlich, um die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen (Hilfesuchenden, Mitarbeiter, Meldenden) zu schützen.

„ Unterscheidung der Meldewege:

- EMAIL: eMails werden über einen internen SMTP-Dienst versendet
- KTX3: eMails werden über einen Microsoft Exchange Server versendet

„ Achtung:

- Mit Schreiben vom 15. August 2006 (GZ: IV/2.22-473-51) hat das Ministerium des Innern des Landes Brandenburg auf die Technische Richtlinie der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (TR-BOS) hingewiesen. Hiernach ist die Verwendung von nicht nach TR-BOS zugelassenen Empfangsgeräten bei Alarmierungen untersagt. Hierzu zählt auch die Übertragung per E-Mail, da durch die Netzbetreiber nicht garantiert werden kann, dass die Information zeitnah übertragen werden und Dritte auf die übertragenen Informationen unberechtigt zugreifen können. Daher ist die Alarmierung per Email nicht gestattet.

Meldewege

Sprachalarmierung (AMWA, AMWA2)

Eine zusätzliche Informationsbereitstellung ist die akustische Übertragung von Informationen per Telefon. Die sogenannte Sprachalarmierung kann in 3 unterschiedliche funktionelle Aufgabenfelder unterteilt werden.

Anwahl ohne Quittung (AMWA2)

1. Eine Rufnummer oder eine Liste von unterschiedlichen Rufnummern (Rufliste) wird der Reihenfolge nach vom Einsatzleitsystem angewählt.
2. Der Empfänger nimmt den Anruf nicht entgegen.
3. Das Telefonat wird erfolglos beendet.
4. Das „Anklingeln“ wird im Einsatzprotokoll dokumentiert. (Quittung)

Anwahl – Sprachdurchsage – Auflegen (AMWA)

1. Eine Rufnummer oder eine Liste von unterschiedlichen Rufnummern (Rufliste) wird der Reihenfolge nach vom Einsatzleitsystem angewählt.
2. Sobald ein Empfänger den Anruf entgegennimmt wird die Information per Sprache durchgegeben.
3. Nach dem Ende der Durchsage wird das Telefonat beendet.
4. Das erfolgreiche bzw. erfolglose Informieren wird im Einsatzprotokoll dokumentiert. (Quittung)

Anwahl – Sprachdurchsage – Interaktion – Auflegen (AMWA)

1. Eine Rufnummer oder eine Liste von unterschiedlichen Rufnummern (Rufliste) wird der Reihenfolge nach vom Einsatzleitsystem angewählt.
2. Sobald ein Empfänger den Anruf entgegennimmt wird die Information per Sprache durchgegeben.
3. Der Angerufene wird zur Interaktion aufgefordert, z.B. Rückmeldung „Ich komme!“ oder „Ich komme nicht“ oder Ähnliches.
4. Nach dem Abschluss der Interaktion wird das Telefonat beendet.
5. Es können Schwell- bzw. Grenzwerte hinterlegt werden, wann das System die Anwahl von Rufnummern in einer Liste beenden soll. (Bsp. Wenn 3 Angerufene „Ich komme!“ melden, kann die Anwahl der Ruffolgeliste beendet werden.)
6. Das Ergebnis wird im Einsatzprotokoll dokumentiert.

„ Achtung:

- Die Ansteuerung der oben beschriebenen Funktionalität des Sprachalarms erfolgt über ein zusätzliches Modul, welches nur in der Regionalleitstelle zur Verfügung steht, somit ist diese Funktion im Vertretungsfall (Redundanzfunktion) nicht gegeben! Das Modul benötigt eine eindeutige Adressierung (Kodierung) für die Alarmaufträge mittels Sprachalarm.

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Kodierung *	CB_SYSTE_IN_LST	Eindeutige Bezeichnung muss mit TAS übereinstimmen und sich zwischen den Leitstellen unterscheiden.
Meldeweg *	AMWA	Je nach gewünschter Funktion ist der Meldeweg AMWA oder AMWA2 zu wählen.

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Beschreibung *	CB LST Systemtechniker zur Leistelle	Eine klare textuelle Beschreibung der Sprachalarms.
Bezirk *	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts.

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Die Verwendung von Sprachalarmierungen ist zurzeit nur in Abstimmung mit der zuständigen Regionalleitstelle möglich.
 - Die Kodierung muss mit dem Namen der im TAS als „Aktion“ erfasst wird übereinstimmen.
 - Die Sprachalarmierung ist nicht mit der elektroakustischen Anlage (ELA) zu verwechseln, diese ist unter Wachalarm / Haussteuerungssysteme beschrieben.
 - Beachten Sie die Informationssicherheit und prüfen regelmäßig die Gültigkeit der hinterlegten Rufnummern!
 - Der Name im TAS muss als Präfix mindestens die Landkreiskennung bzw. KFZ-Kennung besitzen und ist vom restlichen Namen mit einem Trennzeichen zu trennen.
- [KFZ-Kürzel]+“.”+[restlicher Teil des TAS-Namens] = TAS-Name = Alarmkodierung

Meldewege

Sprachalarmsystem MTAS (AMWA3)

--- *Entwurf* ---

// Achtung

Diese Seite ist noch nicht freigegeben und dient vor allem der Festschreibung bisheriger Abstimmungen und Festelegungen.

Die Funktionen zur Sprachalarmierung über MTAS sind in den Leitstellen noch nicht vollständig getestet!

Meldewege

Automatische Telefonanwahl (TEL)

Innerhalb des Einsatzleitsystems besteht die Möglichkeit eine Telefonnummer über das an den Arbeitsplatz angeschlossene Telefon-Abfrage-System zu wählen. Diese Anwahl kann auch automatisiert mit der Auslösung einer Alarmierung erfolgen. Hierfür steht die Kodierung TEL zur Verfügung.

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Kodierung *	03345623464	Eindeutige Telefonnummer
Meldeweg *	TEL	Meldweg.
Beschreibung *	Bereitschaftsdienst Ordnungsamt	Eine klare textuelle Beschreibung der gewählten Rufnummer
Bezirk *	NW.PR	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Die Verwendung der automatischen Telefonanwahl nur in Abstimmung mit der zuständigen Regionalleitstelle möglich.
- Die Kodierung muss der zu wählenden Telefonnummer entsprechen. In Absprache mit der Leitstelle sind möglicherweise weitere Präfixe zu setzen.
- Beachten Sie die Informationssicherheit und prüfen regelmäßig die Gültigkeit der hinterlegten Rufnummern!

„ Hinweis:

- Da die Anwahl der Telefonnummer automatisch mit Auslösung der Alarmierung erfolgt, sollte die Nutzung dieser Kodierung stets mit der zuständigen Leitstelle abgestimmt werden. Möglicherweise bieten sich andere Kodierungen oder Maßnahmenkataloge an, um das gewünschte Verhalten zu erzielen.

„ Achtung:

- Einsatzmittel außerhalb des Landes Brandenburg, können auch mittels der automatischen Telefonanwahl (TEL) alarmiert werden. Aufgrund der gegenseitigen Vernetzung im Land Brandenburg muss jedoch für jede externe Leitstelle (Mandant) die entsprechende Rufnummer in der jeweiligen lokalen ELBOS.cfg korrekt hinterlegt werden. Der Hersteller des Einsatzleitsystems sollte hier einbezogen werden, damit die telefonische Alarmierung wie gewünscht funktioniert.

Meldewege

SMS-Zusatzalarmierung

Eine zusätzliche Informationsbereitstellung ist die Übertragung von Informationen per Short Message Service (SMS). Hierfür ist eine Adressierung / Kodierung des Empfängers erforderlich.

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Kodierung *	01510815000	Rufnummer des SMS-Empfangsgerätes
Meldeweg *	SMS1	Als Meldeweg ist „SMS“ auszuwählen
Beschreibung *	BAR LST <input type="text" value="Systemtechniker Meyer"/>	Eine klare textuelle Beschreibung des Mail-Empfängers
Bezirk *	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Bei Rufnummern sollte die Beschreibung treffend sein, um auch in 5 oder 10 Jahren Information geben zu können, wer sich hinter der Rufnummer verbirgt!
- Prüfen Sie regelmäßig die Gültigkeit der Rufnummern!

!! Achtung:

- Mit Schreiben vom 15. August 2006 (GZ: IV/2.22-473-51) hat das Ministerium des Innern des Landes Brandenburg auf die Technische Richtlinie der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (TR-BOS) hingewiesen. Hiernach ist die Verwendung von nicht nach TR-BOS zugelassenen Empfangsgeräten untersagt. Hierzu zählt auch die Übertragung per SMS, da durch die Netzbetreiber nicht garantiert werden kann, dass die Information zeitnah übertragen werden und Dritte auf die übertragenen Informationen unberechtigt zugreifen können. Daher ist die Alarmierung per SMS nicht gestattet.

Meldewege

Wachalarm / Haussteuerungssysteme (WAL1, WAL2)

Wachalarm und Haussteuerungssysteme sind häufig in größeren Wachen anzutreffen. Sie bieten Möglichkeiten, wie die gleichzeitige hausinterne akustische Sprachdurchsage (ELA), individuelle Steuerung von Aktoren wie z.B. Beleuchtung (ein/aus), Türen (öffnen/verschließen), deren teilweise Automatisierung durch Sensoren, wie z.B. Regen-, Licht-, Windsensoren, sowie die visuelle Darstellung von Alarmaufträgen auf einer oder mehreren Großbildanzeige(n) / Alarmdisplay (s).

Durch die Kombination dieser Funktionen, kann z.B. bei Alarm eines Einsatzmittels folgender Ablauf automatisiert werden:

1. Licht einschalten
2. Alarmdurchsage über Lautsprecher
3. Alarmtext auf Wachen-Tableau (Bildschirm montiert in der Wache) anzeigen
4. Tore öffnen

Ein solches Wachalarmsystem kann aus mehreren Systemkomponenten und -modulen bestehen, so ist beispielsweise bei der Steuerung der Haustechnik meist ein EIB (European Installationbus) im Einsatz und zur akustischen Sprachdurchsage wird zusätzlich eine ELA (elektroakustische Anlage) eingesetzt.

Weitere Wachalarmsysteme der unterschiedlichen Hersteller, die im Land Brandenburg im Einsatz sind, können die Ansteuerung von ELA und EIB unterstützen oder bieten die Möglichkeit zur Ansteuerung von Alarmdisplays bzw. Großdisplays an.

Im Folgenden werden die generellen Erfassungsregeln erläutert. Besonderheiten für die einzelnen Systeme sind mit der zuständigen Leitstelle abzustimmen und werden in diesem Dokument nicht weiter betrachtet.

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Kodierung *	WACHALARM_CB	Der festgelegte Szenario Name ist einzugeben.
Meldeweg *	WAL2	Der festgelegte Meldeweg ist auszuwählen.
Beschreibung *	CB Wache 1 Wachalarm	Eine klare textuelle Beschreibung
Bezirk *	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Wachalarm-Systeme werden meist durch die Administratoren der zuständigen Leitstellen betreut. Bei Fragen wenden Sie sich an ihre zuständige Regionalleitstelle.
- Als Kodierung ist der vereinbarte Name anzugeben.
- Der Name wird durch die Leitstelle vorgegeben!
- Wachalarmsysteme funktionieren nur im Normalbetrieb. Bei Notfallsituationen, bei denen eine Leitstelle ausfällt stehen sie nicht zur Verfügung. Keine Redundanz.

Meldewege

DE-Alarm (WAL3, WAL4)

Die Ansteuerung von DE-Alarm erfolgt mittels spezieller Kodierungen in `WebData`, welche anschließend über (bestehende) Alarmlisten einem Einsatzmittel zugewiesen und alarmiert werden.

Die Leitstellen haben sich landesweit auf die Meldewege `WAL3` und `WAL4` verständigt. Die Unterschiede beider Meldewege liegen hierbei im übermittelten Meldungsinhalt:

Attribut	WAL3	WAL4	Beispiel
Ort	✓	✓	Kolkwitz
Ortsteil	✓	✓	Kunersdorf
Ortslage	✓	✓	Ausbau Vorwerk
Straße	✗	✓	Am Waldweg
Hausnummer	✗	✓	34a
Objekt / Teilobjekt	✗	✓	Kindergarten
zusätzliche Ortsangaben	✗	✓	2. Etage
Einsatzkoordinaten	✓	✓	51.1234567, 13.1234567
Einsatznummer	✓	✓	423098765
Einsatzart	✓	✓	Brandeinsatz
Stichwort	✓	✓	B:Klein
Sondersignal	✓	✓	mit Sondersignal
Besonderheiten	✗	✓	Meldung über Dritte // geringe Rachentwicklung
alarmierte Einsatzmittel	✓	✓	FL SPN 03/42-01, FL SPN 00/11-01, FL CB 01/83-02
alarmierte Wachen	✓	✓	SPN FW Kolkwitz, CB FW Cottbus 1
Feuerwehrplan (Nr.)	✓	✓	12 A

Gruppenalarmierung

Standardmäßig ist DE-Alarm so aufgebaut, dass mehrere Empfänger in Gruppen zusammengefasst werden. Die Leitstelle sendet Alarme dabei nur an eine oder auch mehrere Gruppen. Die Alarmierung der einzelnen Empfänger erfolgt dann eigenständig durch das DE-Alarm-System.

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Kodierungen (Name) *	660602:01:accept:decline	
Beschreibung	OSL FF Calau - DE-AL	
Bezirksrecht	LAU.OSL.06	
Meldeweg	WAL3 / WAL4	

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Zusatz	-	(bleibt frei)
Verschlüsselung	-	(bleibt frei)
Rückmeldeempfänger	-	(bleibt frei)

* = Pflichtfeld

Beispiele

Beispiel	Kodierung	Beschreibung	Bezirksrecht	Meldeweg
DE-Alarm für Gruppe &01 der FF Zeesen, mit Rückmeldung ja/nein (reduzierte Daten)	610408:01:accept:decline	LDS FF Zeesen - DE-AL	LAU.LDS.04	WAL3
DE-Alarm für Gruppe &01 der Stadt Guben, mit Lesebestätigung	710200:01:read	SPN AMT Guben - DE-AL	LAU.SPN.02	WAL4
DE-Alarm für Gruppe &02 der Luftrettung Senftenberg, nur Anzeige	669101:02:none	ITH CHR71 - DE-AL	LAU.CB	WAL4

Erfassungsregeln

- Die Kodierung für DE-Alarm muss einen speziellen Aufbau haben, damit eine Alarmübertragung funktioniert:

6-Stellige GSSI DE-Alarm]

Gruppen-Nr. DE-Alarm]

positive Quittung (optional: „none“, „read“, „accept“ möglich)]

negative Quittung (optional: „none“, „decline“ möglich)]

- Als Meldeweg ist entweder `WAL3` oder `WAL4` zu nutzen
- Die 6-Stellige GSSI und die Gruppen-Nummer finden sich im Redaktionssystem von DE-Alarm (innerhalb der Organisation und Alarmierungsgruppen)
- Anhand der GSSI und der Gruppen-Nummer erfolgt die Zuweisung des Alarms an das Redaktionssystem von DE-Alarm. Ist diese falsch oder nicht vorhanden, erfolgt kein Alarm für die jeweilige Gruppe.
- Die Gruppen-Nummer kann Werte zwischen `01` und `64` annehmen und muss immer genau zwei (2) Zeichen lang sein. Somit können je Organisation max. 64 Gruppen versorgt werden.

Individuelle Alarmierung

Neben der Gruppenalarmierung können in DE-Alarm auch einzelne Personen über Ihre `Individuelle Alarmadresse` alarmiert werden. Diese Art der Alarmierung sollte nur in Einzelfällen verwendet werden, da pro Alarm immer genau eine Person angesprochen wird. Bei mehreren Personen ist die Gruppenalarmierung der Standardweg.

Die `Individuelle Alarmadresse` muss im Redaktionssystem von DE-Alarm pro Person versorgt werden.

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
----------	--------------	-----------

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Kodierungen (Name) *	529701:fw137404-irls:accept:decline	
Beschreibung	DE-ALarm Robert Richter - direkter Alarm	
Bezirksrecht	LAU.CB	
Meldeweg	WAL3 / WAL4	
Zusatz	-	(bleibt frei)
Verschlüsselung	-	(bleibt frei)
Rückmeldeempfänger	-	(bleibt frei)

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Die Kodierung für DE-Alarm muss einen speziellen Aufbau haben, damit eine Alarmübertragung funktioniert:

6-Stellige GSSI DE-Alarm]

Individuelle Alarmadresse DE-Alarm]

positive Quittung (optional: „none“, „read“, „accept“ möglich)]

negative Quittung (optional: „none“, „decline“ möglich)]

- die Individuelle Alarmadresse muss **länger als 2 Zeichen** sein, da die Schnittstelle sonst davon ausgeht, dass es sich um eine Gruppenalarmierung handelt
- die Individuelle Alarmadresse darf **keinen :** (**Doppelpunkt**) enthalten
- Verwenden Sie bei der Versorgung der Individuellen Alarmadresse im Redaktionssystem von DE-Alarm möglichst keine Telefonnummer. Nutzen Sie besser eine zufällige Zahlenfolge oder z.B. eine Mitgliedsnummer.

Beispielbilder

Abbildung - Datenversorgung im Redaktionssystem von De-Alarm

WebData
Kodierungen

Version 2.22.941
Angemeldet als: fw137404



📄 📁 📄 ✖ ⚙️ 📱 📄

Kodierungen

ID:	29614
Kodierungen:	529701:fw137404-irls:accept:decline
Beschreibung:	DE-Alarm Robert Richter direkter Alarm
Bezirksrecht:	LAU.CB ▾
Meldeweg:	WAL4 ▾
Zusatz:	▾
Verschlüsselung:	neue Verschlüsselung
Rückmeldeempfänger:	neuer Rückmeldeempfänger

Abbildung - Datenversorgung in Webdata (Kodierungen)

// ACHTUNG

Die Alarmwege für DE-Alarm sind mittlerweile in allen Leitstellen harmonisiert, aber noch nicht überall verfügbar. Der Alarmweg steht somit im Redundanzfall noch nicht zwingend zur Verfügung.

Meldewege

Wachalarm-IP (WAL8)

Neben den zuvor beschriebenen Wachalarm- und Haussteuerungssystemen wird auch die Eigenentwicklung „Wachalarm-IP“ durch die Leitstellen eingesetzt. Auch diese bietet Möglichkeiten zur gleichzeitigen optischen und akustischen Alarmierung von Wachen sowie die Darstellung von Alarmaufträgen auf einer oder mehreren Großbildanzeigen / Alarmdisplays.

Die genaue Erfassung ist mit der zuständigen Leitstelle abzustimmen. Nicht jede Leitstelle bietet diesen Dienst an und auch die Bereitstellung erfolgt in jeder Leitstelle unterschiedlich (über VPN, LVN etc.). Generell sind für die Datenpflege zwei Schritte notwendig:

1. Erfassung der „IP-Adresse“ im Bereich „Zusatzeigenschaften“ der Wache (Datenpflegebereich „Ortsdaten“).
2. Zuordnung der Kodierung zur Alarmliste der Wache. (WAL7/8)

Erfassungsregeln

- Wachalarm-Systeme werden meist durch die Administratoren der zuständigen Leitstellen betreut. Bei Fragen wenden Sie sich an ihre zuständige Regionalleitstelle.
- Als Kodierung ist der vereinbarte Name anzugeben.
- Der Name wird durch die Leitstelle vorgegeben!
- Wachalarmsysteme funktionieren nur im Normalbetrieb. Bei Notfallsituationen, bei denen eine Leitstelle ausfällt stehen sie nicht zur Verfügung. Keine Redundanz.

Weitere Informationen zum Wachalarm-IP können im entsprechenden Github-Repository [³] in Erfahrung gebracht werden.

[³]: siehe: <https://github.com/Robert-112/Wachalarm-IP-Server>

Meldewege

Rückmeldepager

Alarm-Empfangs-Geräte, die in der Lage sind Rückmeldungen an die Leitstelle zusenden werden „Rückmeldepager“ genannt. Mittels dieser Geräte kann die Leitstelle kurz nach durchgeführter Alarmierung Stärkerückmeldungen („Ich komme.“ oder „Ich komme nicht!“) auswerten. Durch das Zählen der positiven Rückmeldungen („Ich komme.“) ist somit schnell entschieden, ob die alarmierten Kräfte für den 1. Abmarsch ausreichen oder ob unmittelbar eine Alarmstufenerhöhung und Nachalarmierung stattfinden soll. Diese Information ist von so großer Bedeutung, da die Einsatzleitsysteme im Land Brandenburg diese als „Dispositionsparameter“ in einer Alarm- und Ausrückeordnung berücksichtigen können. Damit sind Stärkebasierte AAOen realisierbar.

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Name *	C201246.0097X	Name / Bezeichnung des Gerätes
Adresse *	C201246.0097X	Eindeutiges Identifikationsmerkmal über die sich der RückmeldePager bei Rückmeldung beim ELR identifiziert.
Beschreibung	LDS LZA	Kurze Beschreibung (Freitext)
Bezirk	LAU.LZA	Zugriffsrecht
Qualifikation	Atemschutzgeräteträger, Einsatzkraft, Maschinist	Fähigkeit, Kompetenz des Eigentümers des Rückmeldepagers
Kodierungen	4:3::1234567::A , 4:3::2345678::A	Alarmkodierungen, auf welche die Rückmeldung zutreffend ist.

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Jeder Rückmeldepager ist einer bestimmten Person zugeordnet und besitzt einen eindeutigen Identifikationscode = Adresse, mit der sich das Gerät bei der Rückmeldung gegenüber dem Einsatzleitsystem identifiziert.
- Die Qualifikationen sind landesweit einheitlich festgelegt und können über die Maßnahmengruppe Datenpflege ergänzt werden. Bitte zeigen Sie ihren Bedarf bei der zuständigen Leitstelle oder der Geschäftsstelle des technischen Verbunds an.
- Im Feld „Kodierungen“ sind alle Alarmkodierungen einzutragen, über welche der Rückmeldepager alarmiert werden kann und über die er Rückmeldung geben soll.
- Die Verknüpfung zwischen Rückmeldepager und Alarmkodierung kann für bereits erfasste Rückmeldepager auch im Dialog „Alarmkodierungen“ erfolgen.

Meldewege

Funkgeräte

Mit dem Begriff „Funkgeräte“ sind Geräte gemeint, welche in der Lage sind, permanent Informationen aus der Leitstelle zu beziehen (z.B. Statusaktualisierungen im Einsatzfall) und / oder Daten an die Leitstelle zurücksenden können (Geopositionen, Statusmeldungen, Patientendaten etc.). Funkgeräte haben im Gegensatz zu Alarmkodierungen eine bidirektionale Kommunikation mit der Leitstelle.

Hierzu gehören unter anderem Navigationssysteme mit Ortungsfunktion, Mobile Computing und Digitale Funkgeräte, welche Informationen an die Leitstelle zurücksenden können.

Es stehen folgende Meldewege für Funkgeräte zur Verfügung:

Meldeweg	Schnittstelle	Kürzel	Adresse	Beispiel
DF	Digitalfunk TETRA	ISSI (8-stellig)	05648423	
KTX9	Pulsion iPad	PULS	ID-Wert in Pulsion-System	AK LDS 04/82-01
KTX6	MedDV NIDApad	NIDA	ID-Wert in MedDV-NIDA-System	AK LDS 04/82-01
KTX8	Systemhaus Scheuschner DAVinci / DANoa	SHS	ID-Wert in Davinci-System	AK LDS 04/82-01
KTX2	RescueTrack Navigationssystem	RT	ID-Wert vom Systemhersteller	815
KTX1	TomTom Webfleet Navigation	TT	Eindeutiger Name der im Webfleet-Portal festgelegt wird.	61_04_82_01
KTX5	Swissphone Funkdatenmodul (FDM, FDM.X)	FDM, FDM.X	GPRS-ID (Siehe <u>Alarmkodierungen</u>)	6104821
KTX7	CKS CEUS Alarmdisplay Feuerwehr	CAD	Funkrufname	AK LDS 04/82-01
SMS1	Handy-FMS	HFMS	Rufnummer	01510044556
TEL	Handy-Anruf	HCALL	Rufnummer	01510044556

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Name *	FL LDS 01/82-01	Name / Bezeichnung des Gerätes – wird im ELR angezeigt
Adresse *	6101821	Eindeutiges Identifikationsmerkmal des Funkgerätes
Beschreibung	FDM.X	Kurze Beschreibung (Freitext)
Einsatzmittel	FL LDS 01/82-01	Referenz auf Einsatzmittel
Kanaltyp *	FDM	Typ der Kommunikation
Profil *	FDM	Art der Kommunikation – definiert das Verhalten, Dienste und Funktionen
Standardkanal *	FDM	Kanal / Gruppe über die normalerweise kommuniziert wird
Aktueller Kanal *	FDM	Kanal / Gruppe über die aktuelle kommuniziert wird
In Betrieb	JA	Ist das Funkgerät im Betrieb?
Bezirk *	LAU.LDS	Bezirksrecht

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- ☑ Mit dem Kanaltyp wird die Geräteart festgelegt (z.B. TETRA, Analogfunk, ALARM_Rescuetrack etc.). Siehe auch Tabelle „Meldewege“.
- ☑ Als Name ist stets der Funkrufname anzugeben, gefolgt von einem Kürzel (siehe Tabelle)!
 - *Ausnahme: Bei TETRA-Geräten entspricht der Name der Alias-OPTA.*
- ☑ Der Wert im Feld „Adresse“ ist abhängig vom Gerätetyp. Die genaue Schreibweise kann aus der oben dargestellten Übersichtstabelle entnommen werden.
- ☑ Je Geräteart existiert mindestens 1 Profil und 1 Kanal mit dem der Funktionsumfang des Funkgerätes festgelegt wird. Den genauen Leistungsumfang der Profile erfahren Sie bei ihrer zuständigen Leitstelle.

Beispiele

- AK LDS 04/82-01 FDM.X - FDM.X auf NEF1 in Königs Wusterhausen
- AK LDS 04/82-01 T2G - MedicalPad Tech2Go auf NEF1 in Königs Wusterhausen
- AK LDS 04/82-01 HFMS - Handy-FMS auf NEF1 in Königs Wusterhausen
- BBJUHLDS_4 NEF_1 TETRA-Funkgerät auf NEF1 in Königs Wusterhausen

„ Hinweis:

- Navigationssysteme (KTX1, KTX2, KTX5) und TETRA-Funkgeräte (DF) können zusätzlich einen Alarmauftrag erhalten, indem zusätzlich eine Alarmkodierung angelegt wird und die Zuordnung zu einer Alarmliste erfolgt. Die Erfassungsregeln für Alarmkodierungen gelten entsprechend die hier beschriebenen Regularien.

Meldewege

Kanäle und Profile

Je Gerätetyp (Kanaltyp) kann es unterschiedliche Funktionsdienste geben (z.B. Statusmeldung senden, Ortung usw.). Diese einzelnen Dienste sind in sogenannten Profilen zusammengefasst und können einem Gerät zugeordnet werden. Die Profile werden zentral hinterlegt und gelten für alle Regionalleitstellen gleich. Die Verwendung der verschiedenen Profile obliegt jeder Regionalleitstelle eigenständig.

Hinterlegte Profile

Profil	Beschreibung
Profil_CELIOS_MOBILE	MobilePad (Systemhaus Scheuschner)
Profil_FDM	Swissphone FDM (über GPRS)
Profil_HANDY_Anrufen	Fähigkeit ein Mobiltelefon über Fahrzeugtableau anzurufen
Profil_HANDY_FMS	FMS-Anweisungen über Mobiltelefon
Profil_MDE-Alarmdisplay	Alarmdisplay
Profil_MDE_TomTom	TomTom
Profil_MedDV_NIDA	MedDV-Pads (NIDA)
Profil_PULSATION	MobilePad (Pulsation)
Profil_PULSATION_2	MobilePad (Pulsation)
Profil_PULSATION_3	MobilePad (Pulsation)
Profil_Rescuetrack	Rescuetrack
Profil_Rescuetrack_ohne_Einsatzmittelstatus	Rescuetrack, aber ohne Einsatzmittelstatus für Fahrzeuge ohne Statuskopplung (Kfz hat nur Digitalfunk)
Profil_Tech2Go	Tech2Go
Profil_TETRA_FuG_FRT	Digitalfunk (vorzugsweise für FRT - stationäres Funkgerät, keine GPS-Übermittlung)
Profil_TETRA_FuG_Master	Digitalfunk (vorzugsweise für MRT - Fahrzeugfunkgerät)
Profil_TETRA_FuG_Master_S3	Digitalfunk (Einsatzmittel wird bei Status 3 automatisch der alarmierten Wache zugeordnet; eine SDS wird an die Alarmliste unterwegs gesendet)
Profil_TETRA_FuG_Master_S3_Alarmtext	Digitalfunk (ähnlich dem Profil_TETRA_FUG_MASTER_S3 jedoch inkl. der Übermittlung einer Alarmtext-SDS an das Funkgerät)
Profil_TETRA_FuG_Slave	Digitalfunk (vorzugweise für HRT - Handfunkgerät, keine Statusübermittlung)

Navigationssysteme

Navigationssysteme

RescueTrack® (KTX2, via Netzwerk)

RescueTrack® ist ein Flottenmanagementsystem zur Ortung und Navigation von Einsatzmitteln der Firma Convexis. An dieses System sind u.a. die Luftrettungsmittel (RTH, ITH) integriert. Es können aber auch eigene bodengebundene Rettungsmittel mit der Hardware der Fa. Convexis ausgestattet werden.

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Kodierung *	156	Eindeutige ID – Muss mit der ID in Convexis RescueTrack® übereinstimmen.
Meldeweg *	KTX2	Als Meldeweg ist „KTX2“ auszuwählen
Beschreibung *	EE FW2 RTW1	Eine klare textuelle Beschreibung
Bezirk *	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Die Kodierung muss genau der eindeutigen ID in RescueTrack® entsprechen, diese wird von RescueTrack® vorgegeben.

⚠ Achtung:

- Das ResuceTrack-Gerät muss zusätzlich als Funkgerät erfasst werden, um eingehende Informationen (vom Einsatzmittel zur Leitstelle) zu verarbeiten.
- Achten Sie beim Einsatz von RescueTrack® auf eine gesicherte Datenkommunikation per HTTPS, um die Vertraulichkeit der übermittelten Daten sicherzustellen.

Navigationssysteme

TomTom – Webfleet® (KTX1, via Netzwerk)

TomTom-Webfleet® ist ein webbasiertes Flottenmanagementsystem zur Ortung und Navigation von Fahrzeugen.

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Kodierung *	6F12-4356	Eindeutige ID – Muss der ID TomTom-Webfleet-Server RescueTrack® für das Fahrzeug entsprechen.
Meldeweg *	KTX1	Als Meldeweg ist „KTX1“ auszuwählen
Beschreibung *	EE FW2 RTW2	Eine klare textuelle Beschreibung mit Landkreiskennung zu Beginn.
Bezirk *	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Die Kodierung muss dem eindeutigen Identifikationsmerkmal auf der TomTom-Webfleet-Seite entsprechen. Diese können Sie beim zuständigen Administrator bzw. Sachbearbeiter erfragen.
- Das TomTom muss zusätzlich als Funkgerät erfasst werden, um eingehende Informationen (vom Einsatzmittel zur Leitstelle) zu verarbeiten.
- Die Kodierung ist für jedes erworbene Gerät auf der TomTom-Webfleet-Website zu erfassen bzw. einzutragen. Dieser eindeutige Name muss mit der Kodierung im Einsatzleitsystem übereinstimmen.
- Achten Sie beim Einsatz von TomTom-Webfleet auf eine gesicherte Datenkommunikation per HTTPS.

Navigationssysteme

Swissphone® FDM-X (KTX5, via Netzwerk)

Das Swissphone® Funk-Daten-Modul (kurz: FDM oder FDM-X) ist eine mobile Kommunikationszentrale. Diese kann unterschiedliche Kommunikationswege und Module (POCSAG, MOBILFUNK, ANALOG- und Digitalfunk, FMS, LAN, WLAN) nutzen und für weitere angebundene Systeme oder interne Module (z.B. Navigationssysteme, Funk, CarPC etc.) zur Verfügung stellen. Sofern das FDM oder FDM-X über den Mobilfunk (GPRS, UMTS, LTE usw.) angebunden werden soll, sind folgende Erfassungsregeln zu beachten.

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Kodierung *	6102821	Eindeutige ID – Muss mit Swissphone FDM-Geräte-ID übereinstimmen.
Meldeweg *	KTX5	Als Meldeweg ist „KTX5“ auszuwählen
Beschreibung *	LDS FW2 NEF1	Eine klare textuelle Beschreibung
Bezirk *	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Die oben dargestellte Kodierung ist nur erforderlich, wenn das FDM oder FDM-X die GPRS-Funktion im GSM-Mobilfunknetz nutzt und darüber alarmiert bzw. das Navigationssystem gesteuert werden soll.
- Die Kodierung für GPRS muss genau der eindeutigen gespeicherten ID im Swissphone FDM-Gerät entsprechen. Hierfür gibt es die Regel:

○ [Landkreiskennzahl 2-stellig][Amtsnummer 2-Stellig][Einsatzmitteltypzahl Analogfunk 2-stellig][fortlaufende Nummer 1-stellig]

Beispiel

- 6601851 = Oberspreewald-Lausitz Lauchhammer KTW1

„ Achtung:

- Das FDM muss zusätzlich als Funkgerät erfasst werden, um eingehende Informationen (vom Einsatzmittel zur Leitstelle) zu verarbeiten.
- Wenn das FDM andere Module (z.B. FMS, POCSAG, Digitalfunk etc.) enthält, sind diese Alarmkodierungen je Meldeweg zusätzlich zu erfassen. (z.B. POCSAG = DAG11 oder DAG12, Digitalfunk = SDS, Mobilfunk mit Telefonie = AMWA usw.). Im FDM-Gerät selbst wird die Rangfolge der Kommunikationswege festgelegt, um doppelt empfangene Informationen auszuschließen

Navigation über Digitalfunk (DF4, DF5)

Verschiedene Navigationslösungen können an digitale Funkgeräte (HRT, MRT und FRT) angebunden werden und bieten einen Dienst für den Empfang von Short-Data-Service-Meldungen, kurz SDS, an. Um diese über das Einsatzleitsystem nutzen zu können, muss eine Alarmkodierung für jedes digitales Funkgerät angelegt werden, welches eine SDS von der Leitstelle erhalten sollen. Die Kodierung kann anschließend jeder beliebigen Alarmliste zugeordnet werden.

Das im Fahrzeug genutzte Navigationssystem muss mindestens die folgenden *Eigenschaften* erfüllen, um den Alarmauftrag der Leitstelle empfangen und korrekt verarbeiten zu können:

- Unterstützung der Digitalfunk PEI2 Schnittstelle inkl. eines PEI Verbindungskabel zum vorhandenen Digitalfunkgerät im Fahrzeug.
- Unterstützung von SDS mit den PID 130, 137 und 138.
- Unterstützung von Verketteten SDS (Multipart SDS). Diese müssen zu einer Nachricht zusammengesetzt werden können, damit auch bei langen Alarmaufträgen eine Zielführung erfolgt.
- Ankommende SDS müssen als Text am Endgerät angezeigt werden.
- Unterstützung der #K01;-Syntax für die Routenführung
 - Beispiel: `#K01;N5173300E1433780;`

Folgende Geräte/Hersteller wurden erfolgreich getestet (keine abschließende Aufzählung):

- Swissphone FDM / FDM-X
- EuroBOS
- Lardis One

Wichtige Felder

Attribut	Beispiel	Beschreibung
Kodierung *	0658142	ISSI der BSI-Karte (immer 8-stellig)
Meldeweg *	DF5	Als Meldeweg ist „DF5“
Beschreibung *	BBFW CB_0 RTW _11	Alias-OPTA
Bezirk *	LS.Lausitz	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Die Kodierung muss der ISSI des Funkgerätes entsprechen, welches die Navigationsdaten an das Navigationsgerät übermittelt.
- Standardmäßig wird bei DF5 eine normale SDS ausgesendet (PID[^4] 138).
- Als Beschreibung sollte die Alias-OPTA des Funkgerätes genutzt werden.
- Wenn ein Swissphone FDM genutzt wird und dieses andere Module (z.B. FMS, POCSAG, Digitalfunk etc.) enthält, so sind diese Alarmkodierungen je Meldeweg zusätzlich zu erfassen. (z.B. POCSAG = DAG11 oder DAG12, Digitalfunk = SDS, Mobilfunk mit Telefonie = AMWA usw.). Im FDM-Gerät selbst wird die Rangfolge der Kommunikationswege festgelegt,

um doppelt empfangene Informationen auszuschließen

// Hinweis

Neben dem Meldeweg DF5 existiert auch der Meldeweg DF4. Dieser sendet eine verkürzte Flash-SDS mit Routing-Informationen an das Funkgerät. Diese Variante wird bei der Anbindung von Swissphone FDM-X über Digitalfunk verwendet.

Fehlerbehebungen

Fehlerbild	Problemlösung
<p>Nachalarmierungen im Status 3 funktionieren <i>nicht</i> mit dem Meldeweg DF5.</p>	<p>In der Dateipflege darf beim Funkgerät <i>nicht</i> das Profil Profil_TETRA_FuG_Master_S3_Alarmtext hinterlegt sein.</p> <p>Es muss das Profil TETRA_FuG_Master_S3 verwendet werden. Zusätzlich ist die ISSI in die Alarmliste unterwegs mit dem Meldeweg DF5 aufzunehmen.</p> <p><i>(Hintergrund: Das Profil TETRA_FuG_Master_S3_Alarmtext kann Alarmer bei Status 3 nur auf DF1 versenden.)</i></p>

[^4]: PID = „Protocol Identifier“, eine Kennzeichnung unterschiedlicher Telegrammartentypen im Digitalfunk

Stichworte, AAO, Zeitkriterien

Stichworte, AAO, Zeitkriterien

Einsatzstichworte

Die Einsatzstichwörter für Rettungsdienst, Feuerwehr und technische Hilfeleistung sind entsprechend der landeseinheitlichen Stichwortkataloge zu übernehmen. Sie werden in den globalen Stammdaten (mandantenübergreifend) bereitgestellt und gelten somit für alle Regionalleitstellen gleich.

Die Einsatzstichworte sind in Einsatzarten untergliedert. Zur Prioritätensteuerung in den Schnittstellen (insbesondere innerhalb der Digitalen Alarmierung) besitzen die Stichworte entsprechend den zugeordneten Einsatzart folgende Prioritäten:

1. Rettungsdienst
2. Brand / Technische Hilfeleistung
3. Krankentransport
4. nicht belegt
5. Manuelle Alarmierung
6. nicht belegt
7. Probealarm
8. nicht belegt
9. Statusabfragen / Technische Systemmeldungen

Die aktuellen Stichwortkataloge entnehmen sie bitte den Anlagen VII5 und VII6.

Sofern ein Einsatzstichwort fehlen sollte, ist dieses nur in Abstimmung mit allen Beteiligten im Land Brandenburg einzuführen. Bei Fragen / Anregungen kontaktieren Sie ihre zuständige Regionalleitstelle.

Die Initiierung erfolgt über die Geschäftsstelle der Regionalleitstellen. Je nach Art des Stichwortes erfolgt die Abstimmung in weiteren Gremien des Landes Brandenburg.

Stichworte, AAO, Zeitkriterien

Alarm- und Ausrückeordnungen (AAO)

Alarm- und Ausrückeordnungen beschreiben die Reaktion bzw. Maßnahmen bei Eintreten eines bestimmten Ereignisses (Einsatzstichwort) in einem bestimmten Einsatzort zu einer bestimmten Zeit (Zeitkriterien) erfolgen sollen.

Zur Erstellung von AAO existiert umfangreiche Literatur und zahlreiche Schulungsangebote, weshalb an dieser Stelle von einer weiteren Beschreibung abgesehen wird.

An der Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz des Landes Brandenburg (LSTE) in Eisenhüttenstadt werden regelmäßig Schulungen für die Erfassung am zentralen Stammdatenportal angeboten. Des Weiteren werden Schulungen in den einzelnen Leitstellenbereichen auf Anfrage durchgeführt. Fragen Sie hierfür bitte in Ihrer zuständigen Regionalleitstelle an.

Stichworte, AAO, Zeitkriterien

Zeitkriterien

Zeitkriterien sind mandantenabhängig und können von jeder Regionalleitstelle selbst erfasst und geändert werden. Es existieren somit keine abgestimmten Kriterien.

Erfassungsregeln

- Sofern Ihnen ein Zeitkriterium fehlen sollte, kontaktieren Sie ihre zuständige Regionalleitstelle
- Es ist immer ein Bezirk anzugeben!
- Wenn ein Zeitkriterium für alle Anwender in einem Leitstellengebiet angeboten werden soll, muss es den Bezirk der Leitstelle besitzen.

Weitere Datensätze

Weitere Datensätze

Adressen

Im zentralen Stammdatenportal werden Adressen von Personen und Organisationen einschließlich deren Erreichbarkeiten für Telefon, Fax, Mail etc. erfasst. Adressen werden unterschieden in „Adressen“ und „Personenadressen“. Der Adresstyp definiert anschließend den Inhalt der bereitgestellten Felder (Attribute) einer Adresse.

Wichtige Felder (Typ Adresse)

Attribute	Beispiel	Beschreibung
Typ *	Adresse	Auswahl des Adresstyp
Bezeichnung *	LS_NW.1233	Automatisch generierter Wert
Name *	Feuerwehr Potsdam	Name, Firmenname, Behördenbezeichnung
Sichtbar	Ja	Soll die Adresse angezeigt werden?
Bemerkung		Freitext
Anschrift	[...]	Auswahl einer Anschrift
Suchwörter	[Stadt Potsdam, Feuerwehr]	Schlag- bzw. Suchwörter zum leichteren Auffinden der Adresse
Untergeordnete Personen / Firmen	[Max Mustermann]	Mehrfache Auswahl und Zuordnung untergeordneter Adressen und Personenadressen
Kommunikation	[...]	Definition der Rufnummern und sonstigen Erreichbarkeiten zu dieser Adresse.
Bezirk *	LS_NW	Rechtezuordnung zur Datenpflege

* = Pflichtfeld

Wichtige Felder (Typ Personenadresse)

Attribute	Beispiel	Beschreibung
Typ *	Personenadresse	Auswahl des Adresstyp
Bezeichnung *	LS_NW.1234	Automatisch generierter Wert
Anrede	Herr	Auswahlfeld
Name *	Mustermann	Nachname der Person
Vorname	Max	Vorname der Person
Funktion	Disponent	Freitext zur Beschreibung der Funktion der Person
Sichtbar	Ja	Soll die Adresse angezeigt werden?
Geburtstag	12.12.1970	
Geschlecht	M	
Anschrift	[...]	<i>Auswahl einer Anschrift</i>
Suchwörter	[Disponent, Leitstelle, Feuerwehr]	<i>Schlag- bzw. Suchwörter zum leichteren Auffinden der Adresse</i>
Untergeordnete Personen / Firmen	[...]	<i>Auswahl und Zuordnung untergeordneter Adressen und Personenadressen</i>

Attribute	Beispiel	Beschreibung
Kommunikation	[...]	Definition der Rufnummern und sonstigen Erreichbarkeiten zu dieser Person.
Bezirk *	LS_NW	Rechtezuordnung zur Datenpflege

* = Pflichtfeld

Jede Adresse kann mit beliebig anderen Adressen in Beziehung gebracht werden (z.B. der Adresse einer Stadtverwaltung ist die Adresse „Ordnungsamtes“ zugeordnet). Dadurch ist die Bildung von komplexen Adressstrukturen möglich.

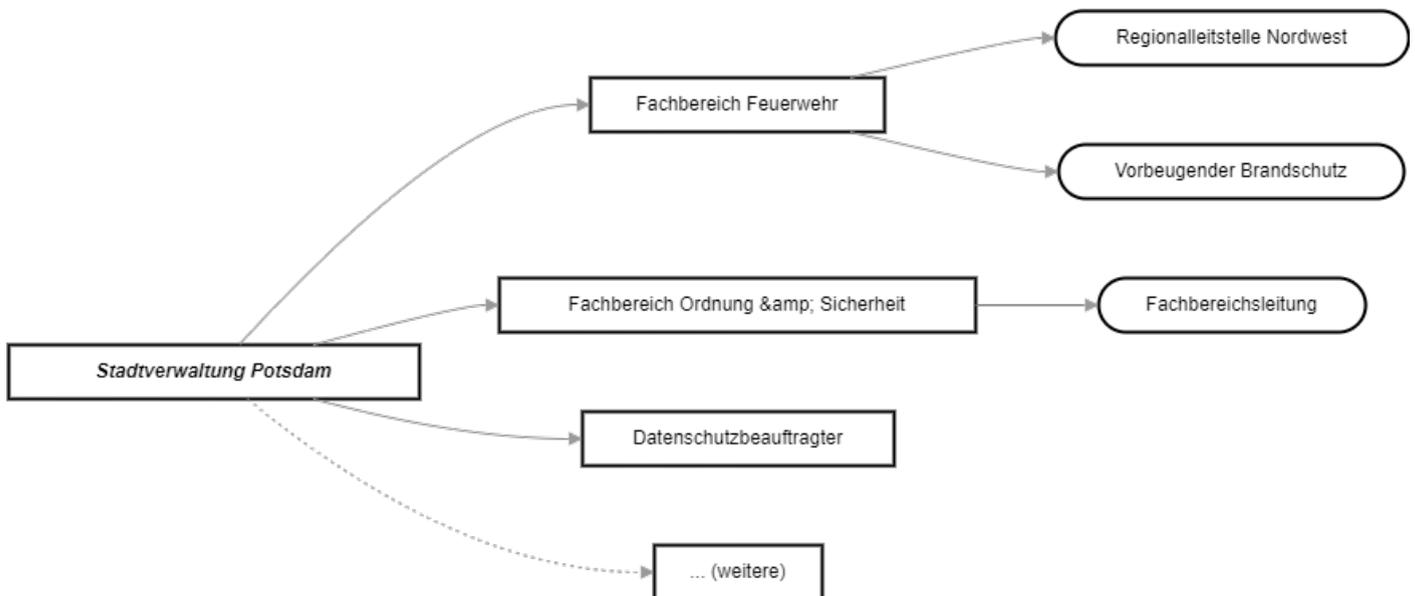


Abbildung 15: Beziehungen von Adressen

Erfassungsregeln

- Die Auswahl von vorhandenen Suchwörtern ist generell erlaubt. Verwenden sie möglichst bereits verfügbare Suchwörter!
- Erfassen sie Geburtstag und Geschlecht bei Adressen vom Typ „Personenadresse“ nur wenn ein rechtlicher Grund besteht.
- Anschriften werden in einem zusätzlichen Dialog erfasst. Die Anschriften haben keinen weiteren Bezug zu den Einsatzorten.
- Die o.g. Adressstrukturen bilden Sie von „oben“ nach „unten“, d.h. der Firma wird der Mitarbeiter zu- bzw. untergeordnet.
- Einheitliche Erreichbarkeiten (z.B. Zentrale, Fax) sind bei den o.g. Adressstrukturen nur auf oberster Ebene einer solchen Struktur erforderlich bzw. sinnvoll.
- Über die o.g. Adressstruktur können Dienst- und Privatadresse definiert werden.

Weitere Datensätze

Kommunikationstypen von Adressen

Für eine Adresse können unendlich viele Erreichbarkeiten erfasst werden.

Wichtige Felder

Attribute	Beispiel	Beschreibung
Typ *	Tel	Auswahl des Kommunikationstyp
Nummer *	03311234 56	Wert der Erreichbarkeit
Nicht zur Identifizierung	Ja	Checkbox, ob die Nummer zur Identifikation des Anrufers in der Leitstelle verwendet werden soll.
Bemerkung	Bereitschaft	Kurzbeschreibung zur Rufnummer
Favorit	Ja	Checkbox, ob die Nummer als Hauptrufnummer gilt

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Es stehen folgende Kommunikationstypen zu Auswahl:
 - Tel - Telefon
 - Telp - Telefon privat
 - Mobil - Mobilfunknummer
 - Mobilp - Mobilfunknummer privat
 - Fax - Fax
 - Faxp - Fax privat
 - Mail - Email-Adresse
 - Mailp - Email-Adresse privat
 - BOS - Funkrufgruppe
 - Alarmfax - Alarmfax
 - Abschlussfax - Abschlussbericht
- Im Attribut „Nummer“ sind auch andere Erreichbarkeiten, wie Mailadresse oder Freitext möglich.
- Im Feld „Bemerkung“ kann eine Kurzinformation zur Erreichbarkeit hinterlegt werden.
- Es können durch die Maßnahmengruppe Datenpflege jederzeit weitere Kommunikationstypen

Weitere Datensätze

Zuständigkeiten

Im zentralen Portal können im Bereich der „Ereignisorte“ erfasste Adressen (siehe „Adressen“) mit einer bestimmten Zuständigkeit einem Ereignisort zugeordnet werden. Es stehen folgende Zuständigkeitsarten zur Verfügung:

Zuständigkeitsarten	Bedeutung
Abwasser	Zuständiger Abwasserzweckverband, -versorger
Adresse	Adresse des Eigentümers, Besitzer eines Objektes
Arztpraxis	Zuständige Arztpraxis
Arztpraxis Privatanschrift	Private Anschrift der zuständigen Arztpraxis
Bahn	Zuständiger Notfallmanager Bahn
Bereitschaftsdienst	Zuständiger Berschreiftsdienst
BMA-Betreiber	Zuständiger Betreiber der Brandmeldeanlage
Bundespolizei	Zuständige Bundespolizei
Dienstlich	Dienstliche Erreichbarkeit einer zuständigen Person
Einsatzmittel	Zuständiges Einsatzmittel
Feuerwache	Zuständige Feuerwache
Forst	Zuständige Forstbehörde, Oberförsterei, -revier
Gasversorger	Zuständiger Gasnetzversorger
Gesundheitsamt	Zuständige Gesundheitsbehörde
Hausmeister	Zuständiger Hausmeister, -dienstleister, Facility-Manager
Jagdpächter	Zuständiger Jagdpächter, Kadaverbeseitigungsdienst
Kassenärztlicher Notdienst	Zuständiger Kassenärztlicher Notdienst
Kehrbezirk	Zuständiger Schornsteinfeger
Krankenhaus	Nächstgelegenes Krankenhaus
KV Bezirk	Zuständiger Kassenärztlicher Notdienst (doppelt)
Leitstelle	Zuständige Leitstelle
Objektbereitschaft	Bereitschaftsdienst für ein Objekt
Ordnungsamt	Zuständiges kommunales Ordnungsamt
Personenadresse	Adresse einer Personen (wenn Person = Objekt)
POL	Zuständige Polizeibehörde (Direktion oder Wache)
Polizeileitstelle	Zuständige Polizeileitstelle
Privat	Ansprechpartner privat Eigentümer, Besitzer eines Objektes
Rettungswache	Zuständige Rettungswache
Sicherheitsbeauftragter	Zuständiger Sicherheitsbeauftragter (obsolet)
Straßenmeisterei	Zuständige Straßenmeister, Bauhof
Stromversorger	Zuständiger Stromnetzversorger

Zuständigkeitsarten	Bedeutung
Umweltbehörde	Zuständige Umweltbehörde
Veterinärbehörde	Zuständige Veterinärbehörde
Wachschutz	Zuständiger Wachschutz eines Objekts
Waldbrandwarnzentrale	Zuständiges Waldbrandzimmer
Wasserschutzbehörde	Zuständige Wasserschutzpolizei, Wasserschutzbehörde
Wasserversorger	Zuständiger Wasserversorger

Da Ereignisorte hierarchisch aufgebaut sind (Land → Kreis → Gemeinde → Straße usw.), werden Zuständigkeiten von übergeordneten Einsatzorten automatisch an untergeordnete Einsatzorte vererbt.

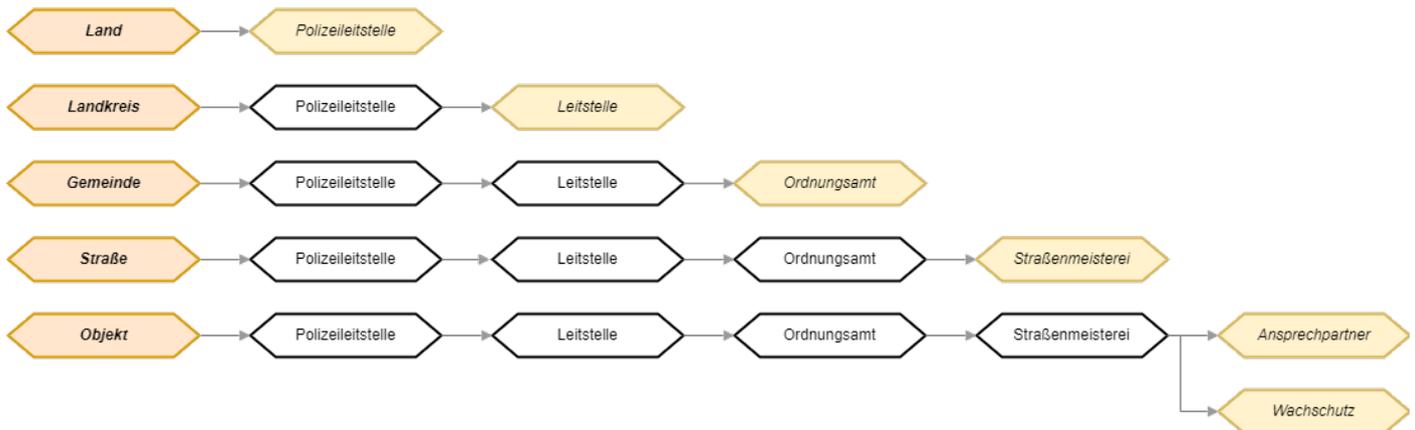


Abbildung 16: Vererbung von Zuständigkeiten

Diese mehrfache Zuordnung der Zuständigkeiten ist für einen einheitlichen Informationsgehalt sinnvoll.

Durch diese Verknüpfungen stehen einem Einsatzkoordinator zu jedem Zeitpunkt die wichtigsten Erreichbarkeiten im Einsatzfall zur Verfügung, ohne danach lange zu suchen.

Erfassungsregeln

- Bei Bedarf können vererbte Zuständigkeiten in einem untergeordneten Einsatzort ersetzt werden, wodurch die Vererbung unterbrochen wird.
- Die Zuordnung genau einer Adresse ist für mehrere unterschiedliche Zuständigkeiten möglich. z.B. genau ein Abwasser- und Wasserzweckverband ist der Zuständigkeit „Abwasser“ und „Wasserversorger“ zugewiesen.

Beispiel

Für eine schnelle Einsatzkoordination ist es notwendig, dass jedem Einsatzort:

- die zuständige Regionalleitstelle,
- der Träger des Katastrophenschutzes und Rettungsdienstes
- der zuständige Brandschutzträger und
- das Ordnungsamt

zugewiesen ist. Dies wird wie folgt erreicht:

- Die zuständige Regionalleitstelle, der Träger des Katastrophenschutzes und Rettungsdienst sind auf der Einsatzortebene Landkreis zugeordnet.
- Der zuständige Brandschutzträger und das Ordnungsamt sind auf der Einsatzortebene Gemeinde zugeordnet.

Datenregelwerk

- Für alle untergeordneten **Straßen**, **Hausnummern** und **Objekte** gelten die übergeordneten Zuständigkeiten.
- Zusätzlich sind für ein bestimmtes **Objekt** wichtige Ansprechpartner für die Haustechnik z.B. Brand- und Gefahrenmeldeanlagen im Einsatzfall nützlich. Diese werden auf die untergeordneten **Teilobjekte** automatisch vererbt.

Weitere Datensätze

Mindeststandards bei Zuständigkeiten

Es sollte folgender Mindeststandard (mindestens zu erfassende Daten) bei der Versorgung der Zuständigkeiten angestrebt werden:

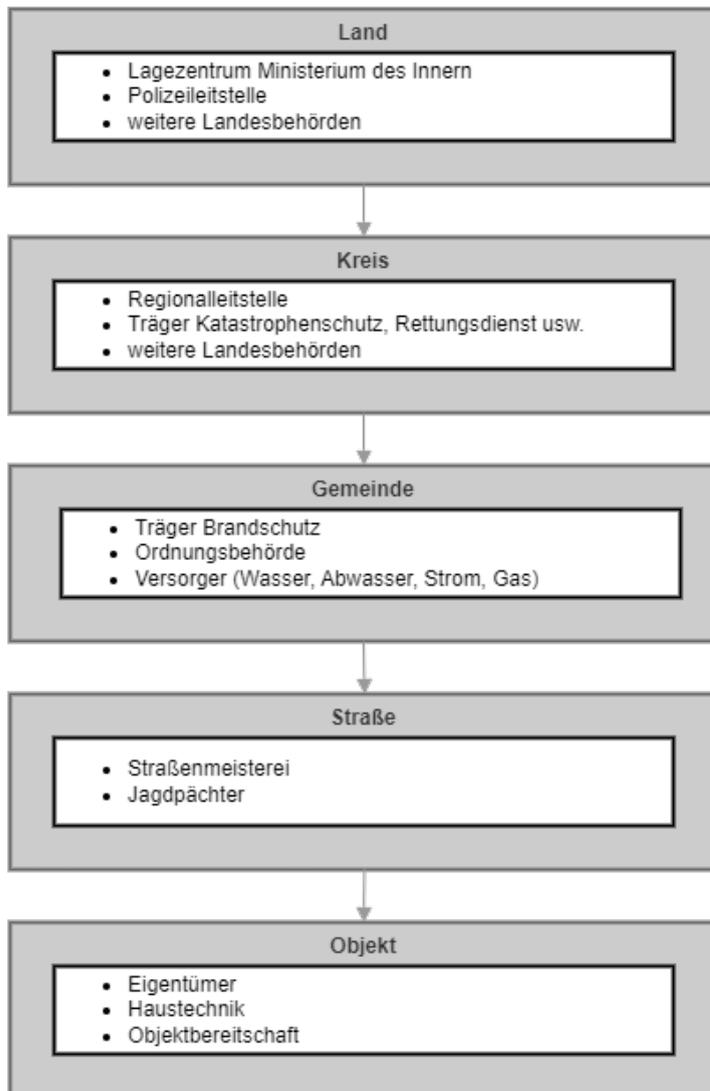


Abbildung 17: Mindeststandards für Zuständigkeiten

Alle übrigen Zuständigkeiten können im Bedarfsfall hinzugefügt werden.

Jeder Datenpfleger ist im Rahmen der Einheitlichkeit der Stammdaten im technischen Leitstellenverbund angehalten, den definierten Mindeststandard für Zuständigkeiten anzustreben und aktuell zu halten.

Weitere Datensätze

Risiken für die Datensicherheit und Datenschutz

Ein wahrscheinliches Risiko bei der Datenversorgung von Adressen ist deren doppelte oder mehrfache Erfassung. So ist ein Datenpfleger in seinem Verantwortungsbereich bestrebt, wichtige Adressen wie Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst anzulegen, sofern er diese Adressen nicht finden oder einsehen kann. Dieses Bedürfnis kommt auch zum Tragen, wenn er kein Schreibrecht auf diese Adresse hat und ein Defizit in der Versorgung für sich selbst feststellt.

Dies hat zur Folge, dass eine Adresse mehrfach auftreten kann, dabei aber eine unterschiedliche Aktualität, Inhalt und Datenqualität besitzt. Somit stehen einem Einsatzkoordinator unter Umständen mehrere (gleiche) Versionen einer Adresse oder Zuständigkeiten zur Verfügung. Dies führt zu einer Informationsflut und schlimmstenfalls zum Verlust der Verfügbarkeit einer Information.

Beispiel

- Die zuständige Polizeileitstelle, -wache etc. ist generell für jeden Einsatzort im Land als Zuständigkeit bereitgestellt.
- Wenn jeder Datenpfleger Zugriff auf die Datenpflege der Adressen und Zuständigkeiten besitzt, wird die identische Adresse der Polizeileitstelle mehrfach erfasst. Sie besitzt dabei jedoch unter Umständen unterschiedliche inhaltliche Informationen, die den Einsatzorten zugewiesen werden.
- Wenn die Polizeileitstelle nun ihre Durchwahlruffnummern oder andere Erreichbarkeiten ändert bzw. erweitert, werden die Informationen für die Einsatzkoordination schrittweise durch die Datenpfleger angepasst. Es entsteht der oben beschriebene Konflikt durch Unterschied in den Adressinformationen. Der Zeitraum in welchem unterschiedliche Informationen (Adressen/Zuständigkeiten) im System hinterlegt sind, kann Stunden bis Jahre betragen.

■ *Grundsätzlich wird sich dieser Effekt nicht vollständig unterbinden lassen. Er kann aber durch eine sensible Adresspflege und Koordination zwischen den Akteuren erheblich minimiert werden.*

Ein weiteres Problem stellt der eigentliche Inhalt von Adressen dar. Denn hier werden unter anderem personenbezogene Daten gespeichert, welche wiederum den Erfordernissen des brandenburgischen Landesdatenschutzgesetzes genügen müssen. Für die Einhaltung dieser gesetzlichen Vorgaben hat jede Leitstelle eigenständig Sorge zu tragen.

Weitere Datensätze

Verantwortlichkeiten

Für die Erfassung von Zuständigkeiten und Adressen gelten unterschiedliche Verantwortlichkeiten, die zwischen den Regionalleitstellen abgestimmt sind.

1. Die Datenversorgung von Adressen und Zuständigkeiten die für ein Bundesland gelten, erfolgt durch die Geschäftsstelle des technischen Leitstellenverbands, da diese Informationen für alle Regionalleitstellen identisch sind.
2. Die Datenversorgung der Zuständigkeiten und deren dazugehörigen Adressen, die für das gesamte Regionalleitstellengebiet gelten, erfolgt ausschließlich durch die Datenpfleger der zuständigen Regionalleitstelle.
3. Sofern organisatorisch eine Datenversorgung der Zuständigkeiten und dazugehörigen Adressen durch einen Landkreis, kreisfreien Stadt oder anderen Kommunen erfolgt sind die zuständigen Datenversorgungsstellen verantwortlich.
4. Alle beteiligten Datenversorger müssen ein Leserecht auf die übergeordneten Bereiche erhalten, um eine doppelte Erfassung rechtzeitig zu erkennen und zu vermeiden.
5. Sollten Fehler in der Datenversorgung von Adressen festgestellt werden, für die man selbst nicht zuständig ist, so sind diese möglichst schriftlich der zuständigen Datenversorgungsstelle mitzuteilen.
6. Da personenbezogene Daten erfasst werden können, ist eine datenschutzrechtliche Belehrung der betroffenen Datenversorger erforderlich. Die jeweils zuständige Regionalleitstelle ist für die Durchführung der Belehrung organisatorisch verantwortlich.
7. Um einen Verzug oder Konflikte bei der Datenpflege von Adressen zu verhindern, müssen die zuständigen Datenpfleger der Leitstelle die Möglichkeit zur Änderung von Adressen in ihrem Zuständigkeitsgebiet erhalten. Die gilt nicht für die Geschäftsstelle.

Maßnahmen und Maßnahmenkataloge

Maßnahmen sind von verschiedenen Kriterien abhängig und beinhalten Informationen, die in einem Einsatz für den Einsatzkoordinator in Form von Checklisten / Prüfabfolgen umzusetzen bzw. zu erledigen sind. Der Bereich der Maßnahmen unterteilt sich in Maßnahmenkataloge und den Maßnahmen selbst. Maßnahmen stellen einen Dispositionsparameter dar, welcher in der Alarm- und Ausrückeordnung genutzt werden können.

Maßnahmen und Maßnahmenkataloge

Maßnahmen

✓ Eine Maßnahme stellt eine Handlung bzw. Aufgabe dar (z.B. „Informieren von XYZ“; „Protokoll ausdrucken“; „erneuter Kontakt mit Polizei“; usw.). Eine Maßnahme kann dabei verschiedene Aktionen auslösen. Hierzu gehören:

- Textuelle Hinweise darstellen,
- Auswahl einer Zuständigkeit (Adressen) für eine direkte Rufnummernwahl,
- Auslösen einer bestimmten Alarmliste oder
- Aufruf eines Hyperlinks oder Einsatzdokuments

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Name *	Polizei informieren	Max. 30 Zeichen
Bezirk *	NO_P	Rechtekriterium
Beschreibung	Es ist die Polizei zu informieren.	Kurze Beschreibung der Maßnahme
Elemente	Polizeileitstelle Potsdam	Mehrere Freitexte oder Auswahl von Zuständigkeiten (Adressen), Alarmlisten, Dokumenten sind möglich

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- ✓ Die Regionalleitstellen selbst tragen Verantwortung für eine schlüssige Namensvergabe in ihrem Zuständigkeitsbereich. Eine Syntax mittels Nummernvergabe ist möglich.
- ✓ Die Länge des Namens sollte nicht mehr als 30 Zeichen betragen.
- ✓ Es ist immer ein Bezirk anzugeben.
- ✓ Innerhalb des Bereichs „Maßnahmen“ kann neben einem Freitext auch auf die Zuständigkeiten (Adressen) zur automatischen Anwahl von Telefonnummern, Alarmlisten zur Alarmierung von Einsatzkräften oder auf Dokumente zum Aufruf zusätzlicher Informationen verwiesen werden.
- ✓ Der Verweis auf die Zuständigkeiten (Adressen) stellt einen Zugriff auf personenbezogene Daten dar. Hier können daher datenschutzrechtliche Einschränkungen auf den Zugriff der Daten existieren.

Maßnahmen und Maßnahmenkataloge

Maßnahmenkataloge

Ein Maßnahmenkatalog ist eine Sammlung von einer oder mehrerer Maßnahmen. Soll eine Maßnahme in einer Alarm- und Ausrückeordnung genutzt werden, muss diese mindestens einem Maßnahmenkatalog zugeordnet sein. Eine Maßnahme kann an verschiedenen Maßnahmenkatalogen gebunden sein. Ein Maßnahmenkatalog kann für verschiedene Varianten Gültigkeit erlangen. Entweder sind:

- die im Maßnahmenkatalog definierten Kriterien in einem Einsatz zutreffend, oder
- der Maßnahmenkatalog ist einer Alarm- und Ausrückeordnung zugeordnet.

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert 1	Beispielwert 2	Anmerkung
Name *	VU	84000001	Max. 30 Zeichen, keine Leerzeichen
Bezirk *	NO_P	LAU.EE	Rechtekriterium
Beschreibung *	Checkliste VU	Checkliste VU	Freitext
Zeitkriterium			
Einsatzstichworte	H:VU-mit-P; H:VU-ohne-P	H:VU-mit-P; H:VU-ohne-P	Kriterien Auswahl aus Einsatzstichworten
Landkreis und Gemeinde	Potsdam, Havelland, Ost-Prignitz-Ruppin, Prignitz	Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Dahme-Spreewald, Spree-Neiße, Cottbus	Kriterien Auswahl aus Ortsdaten / Geodaten
Wachen			Kriterien Auswahl aus Wachen
Maßnahmen	Polizeileitstelle Potsdam informieren; Rettungsdienst und Feuerwehr alarmieren; Ab n Verletzte ist ... zu informieren;	Polizeileitstelle Frankfurt informieren; Rettungsdienst und Feuerwehr alarmieren; Ab n Verletzte ist ... zu informieren;	Zusammenstellung der Maßnahmen

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Alle in einem Maßnahmenkatalog eingetragenen Kriterien müssen für einen möglichen Einsatz zutreffen. Prüfen Sie daher bitte genau ob für einen Maßnahmenkatalog die richtigen Kriterien (Bezirk, Zeitkriterium, Einsatzstichworte, Landkreis und Gemeinde oder Wache) ausgewählt sind.

Rechtmanagement

Rechtmanagement

Zugriffsverwaltung / Benutzerverwaltung

Die Zugriffsverwaltung bzw. Benutzerverwaltung regelt die Berechtigungen eines Benutzers im System. Insbesondere was er an „Funktionen“ und „Informationen“ nutzen kann. Sie ist untergliedert in 2 getrennte Benutzerverwaltungen und enthält Rechte, Profile, Benutzer und Mandanten.

Um bei Ausfall des zentralen Portals eine vollständige Verfügbarkeit der Benutzerkonten in einer Regionalleitstelle zu ermöglichen, ist die Benutzerverwaltung in die Systembereiche „Zentrale Benutzerverwaltung“ und „Lokale Benutzerverwaltung“ unterteilt.

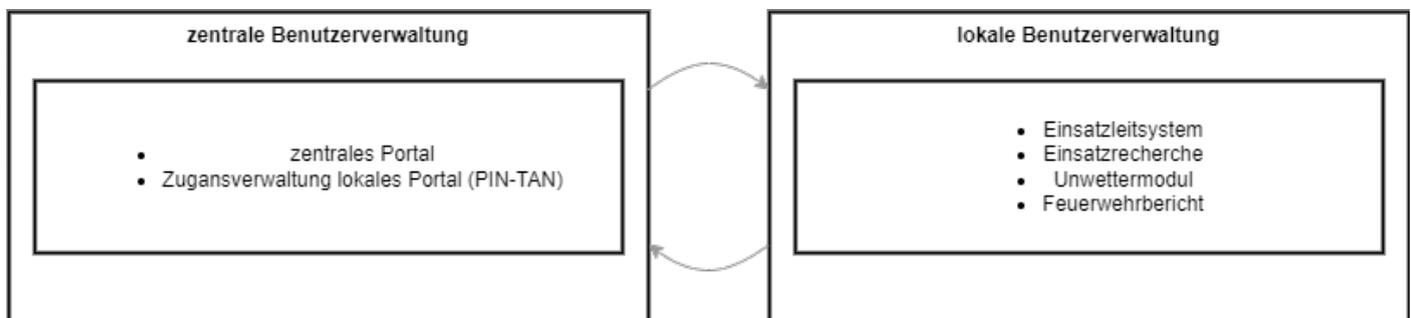


Abbildung 18: Benutzerverwaltung lokal/zentral

Es ist dabei zu beachten, dass die „lokale Benutzerverwaltung“ in jeder Leitstelle, individuell für das vor Ort installierte Einsatzleitsystem zur Verfügung steht. Somit ist das Ändern von Benutzerkonten (z.B. Passwort zurücksetzen etc.) zu jedem Zeitpunkt möglich.

In beiden Verwaltungssystemen können Benutzer angelegt, bearbeitet, gelöscht sowie Passwörter neu vergeben werden. Sobald ein Benutzer die Stammdatenpflege betreibt und parallel Anwender des Einsatzleitsystems ist, besitzt er automatisch 2 Benutzerkonten.

Die lokale Benutzerverwaltung wird nicht zwischen den einzelnen Leitstellenstandorten repliziert. Dadurch sind die Benutzerkonten aus einer Leitstelle im Redundanzbetrieb nicht in der vertretenden Leitstelle verfügbar!

Rechte und Profile

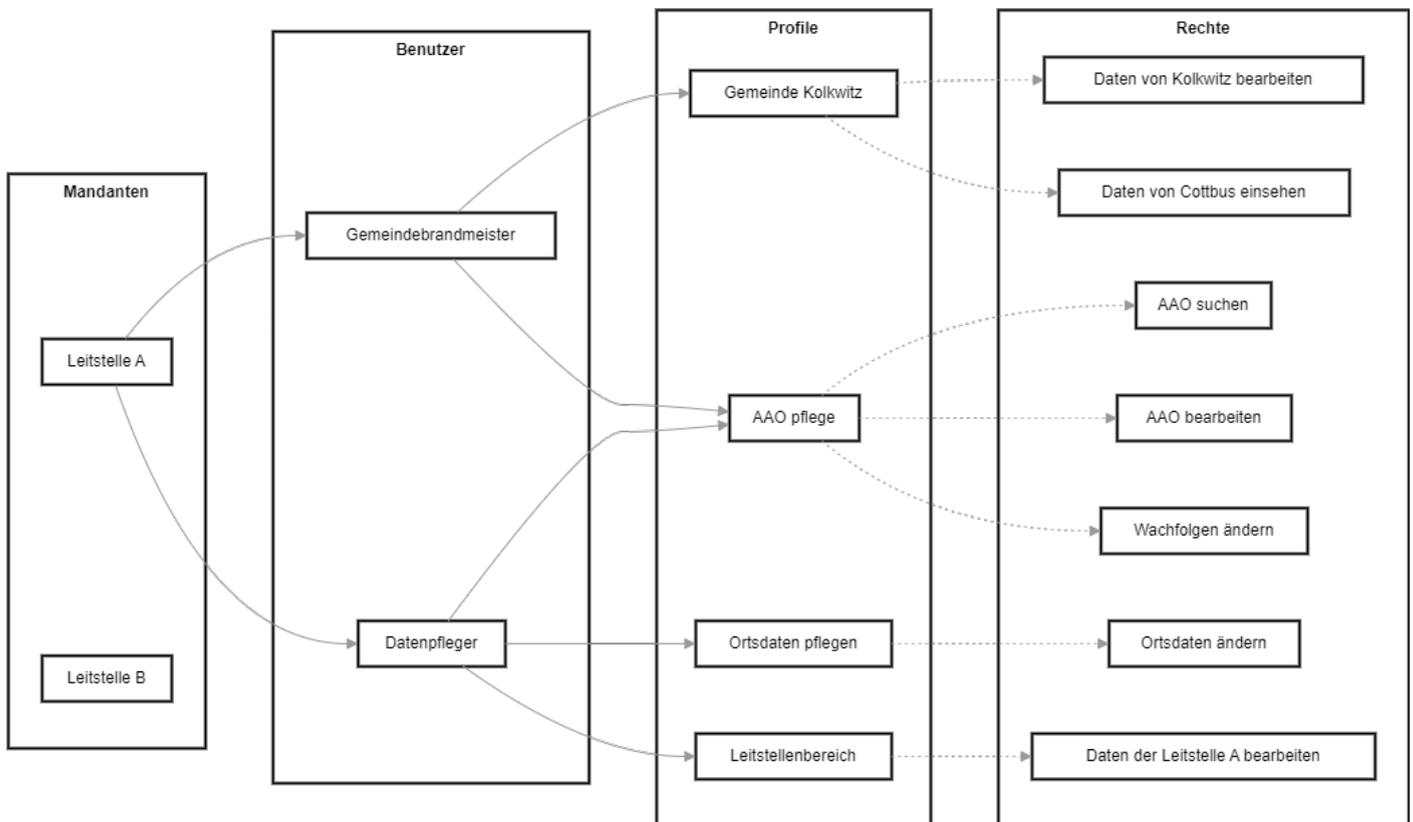


Abbildung 19: Aufbau der Benutzerverwaltung

■ Rechte

Der Zugriff auf eine bestimmte Programm-Funktion oder auf eine darin gespeicherte Information wird als „Recht“ bezeichnet.

■ Profile

Einzelne Rechte können in ein „Profil“ zusammengefasst werden. Mehrere Profile wiederum können für jeden Benutzer individuell zusammengestellt werden und bilden somit seine gesamten Benutzerberechtigungen bzw. „Zugriffsrechte“ ab. Profile sind nur an zentraler Stelle editierbar und werden zwischen den Regionalleitstellen abgestimmt. Eine genaue Auflistung der Profile und ihrer Rechte befindet sich in der Anlage 5.

Mandanten

Das Einsatzleitsystem und auch das zentrale Portal wird durch eine Interessensgemeinschaft bestehend aus den Regionalleitstellen und der Feuerweherschule des Landes Brandenburgs betrieben, welche stets eigenständige Rechtsperson darstellen. Außerdem müssen benachbarte Leitstellen außerhalb von Brandenburg und deren regionalen Zuständigkeiten beachtet werden, um im Rahmen der Zusammenarbeit wirken zu können.

Aus diesem Grund ist das Gesamtsystem mandantenfähig aufgebaut, so dass jede Person die Hoheit und somit auch Sicherheit über seine eigenen Daten besitzt und diese wahren kann.

Die Leitstellen haben sich auf folgende Mandantenbezeichnungen geeinigt, welche landesweit im Einsatzleitsystem zu verwenden sind:

Interne Nummer	Mandat	Systemname
0	System	SYS
1	NordOst	LS_NO
2	Nordwest	LS_NW
3	Brandenburg	LS_BRB
4	Lausitz	LS_LAU
5	Oderland	LS_OL
n	Sonstige	siehe aktuelle Liste zentrales Portal

Mandanten sind unabhängig von Profilen und somit als „globale Rechtseinschränkung“ zu verstehen, d.h. Benutzer des einen Mandanten dürfen Stammdaten eines anderen Mandanten nicht erstellen, verändern oder löschen (Sicherheit der Integrität).

Bezirke

Innerhalb jeder Regionalleitstelle gibt es Trägerschaften für den Katastrophen-, Brandschutz und Rettungsdienst. Jeder interessierte aus diesem Personenkreis hat im zentralen Portal die Möglichkeit eigenständig Datenpflege für seinen Bereich zu betreiben.

Um diese weitere „örtliche Zuständigkeit“ abzubilden, enthält die Zugriffsverwaltung „*Bezirke*“, mit denen eine zusätzliche Ebene zur Rechtevergabe geschaffen wurde. *Bezirke* sind nichts anderes als Eigenschaften die nahezu allen Stammdaten im System (Einsatzorte, Wachen, Einsatzmittel, Adressen, Alarmliste, Ausrückfolgen, AAO etc.) zugewiesen werden können.

In einem oder mehreren „*Profilen*“ können *Bezirke* zusammengefasst und einem Benutzer zugewiesen werden. *Somit entsprechen einzelne Bezirke einem „Recht“ und eine Sammlung von Bezirken“ entspricht einem „Profil“.*

Bezirke schränken die möglichen Rechte auf einen geografischen oder objektbezogenen Bereich innerhalb eines Mandanten ein.

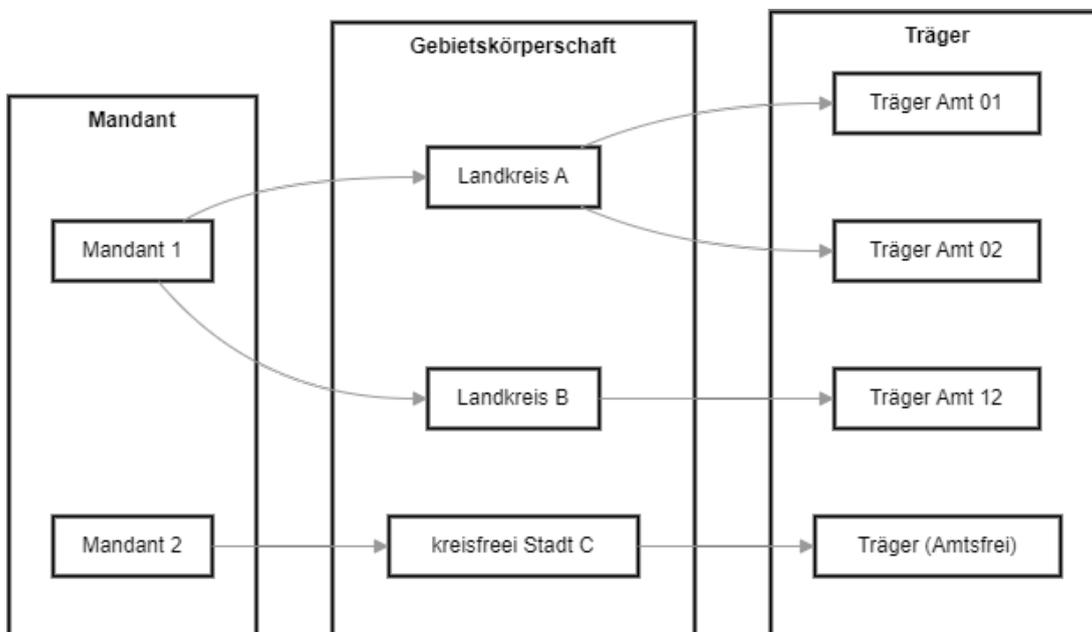


Abbildung x: Aufbau von Bezirken

Erfassungsregeln

- Für die Schreibweise eines Bezirks gilt:
 - [Abkürzung der Leitstelle].[KFZ-Kennzeichen des Landkreises/der Stadt].[Nummer des Trägers (ersten 2 Stellen des analogen Funkrufnamen)]

Beispiel 1

- Für das Amtes Plessa im Landkreis Elbe Elster der Leitstelle Lausitz lautet das Bezirksrecht „*LAU.EE.10*“

Beispiel 2

Zum Gebiet der Leitstelle Lausitz gehört der Landkreis Spree-Neiße und zu diesem das Amt Burg (Spreewald). Der Landkreis Spree-Neiße hat einen Kreisbrandmeister und das Amt Burg (Spreewald) einen Amtsbrandmeister.

Beide Personen sollen entsprechend ihrer Zuständigkeit nur Daten innerhalb ihres Bereiches bearbeiten dürfen:

- Das Bezirksrechts für das Amt Burg lautet „LAU.SPN.05“
- Verknüpfen der Ortsdaten von Burg mit dem Bezirksrecht „LAU.SPN.05“
- Zuweisen des Bezirksrechts zum Kreisbrandmeisters des Landkreis Spree-Neiße. Er bekommt somit den Bezirk „LAU.SPN“ zugewiesen und kann nur innerhalb des Landkreises AAO und andere Änderungen genehmigen.
- Zuweisen des Bezirksrechts für den Amtsbrandmeister der Gemeinde Burg. Er bekommt somit den Bezirk „LAU.SPN.05“ zugewiesen und kann somit nur innerhalb des Amtes verändern.

So wird eine saubere Abgrenzung der geografischen Zuständigkeiten auf Datenebene gewährleistet.

Rechtmanagement

Benutzernamen

Die Erfassung von Benutzernamen steht jeder Regionalleitstelle frei. Generell empfiehlt es sich jedoch, einen Mindeststandard zur leichten Abgrenzung und Identifizierung der Benutzer einzuhalten. Auch ist es sinnvoll für das Benutzerkürzel keine Namensbestandteile des Nutzers zu verwenden, um direkte Rückschlüsse auf den Benutzer zu unterbinden.

Nachfolgende Benutzernamendefinition wird empfohlen:

Wichtige Felder

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Benutzerkürzel *	lalst00101	Frei definierbar
Name *	Mustermann, Max	<Nachname>, <Vorname>
Aktiv	1	0 = nein / 1 = ja
Handynummer (TAN)	01500148658	Rufnummer für externes Authentifizierungsverfahren notwendig
eMail	Max.mustermann@inter-net.de	E-Mail-Adresse des Benutzers zur Information über anstehende Freigaben
Beschreibung		Zur freien Verfügung
Nachrichten Anmeldung		
Profil *	[...]	Sammlung von Profilen zur Bildung der Zugriffsrechte für den Benutzer.
Mandant *	LS_LAU	Siehe Mandanten

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln

- Als Name sind generell Nachname und Vorname durch ein Komma getrennt zu erfassen.
- Beachten Sie auch die Hinweise zu Mandanten, Profilen und Bezirken. Ohne diese hat ein Benutzer keine Funktionalität im Gesamtsystem.
- Ohne Profile hat der Benutzer keinen Zugang und Zugriff auf Funktionen und Daten.
- Es wird empfohlen, dass das Benutzerkürzel für Mitarbeiter der Leitstellen eine anonymisierte Form hat.

Zuständigkeitsarten & Organisationstypen

Zuständigkeitsarten & Organisationstypen

Organisationstypen

Innerhalb taktischer Stammdaten (Einsatzorte, Wache, Einsatzmittel usw.) kommen, aufgrund der softwaretechnischen Vorgaben des derzeitigen Leitsystemherstellers, Anforderungen bzw. der Bedarf zur Erfassung von Typen vor. Diese müssen global und einheitlich für alle Leitstellen definiert sein und lauten in Brandenburg:

- FW = Feuerwehr
- RD = Rettungsdienst
- NA = Notarzt
- KT = Krankentransport
- KAT = Katastrophenschutz

Eine Anpassung dieser globalen Informationstypen ist nur durch Abstimmung aller Regionalleitstellen zulässig, da sonst die Redundanz und Vertretungsfunktion gefährdet bzw. sogar unmöglich ist.

Zuständigkeitsarten & Organisationstypen

Zuständigkeitsarten

Zuständigkeiten sind in allen GeoDaten (also Land, Landkreis, Gemeinde, Objekt, Teilobjekt, Wache, Gefahrenmelder etc.) verfügbar und können versorgt werden. Sie bilden für die Einsatzortdaten eine Schnittstelle zum Adressbuch, wodurch ein Bezug hergestellt werden kann.

Genauere Informationen finden Sie im Bereich „[Adressen / Zuständigkeiten](#)“.

Anlagen

Weitere Listen und Dokumente

Anlagen

Anlage 1 - Komplexe Objekte

Regionalleitstelle NordOst

- PCK Schwedt
- Großtanklager Seefeld

Regionalleitstelle NordWest

- Güterverteilzentrum Wustermark (GVZ)

Regionalleitstelle Brandenburg

- (keine)

Regionalleitstelle Lausitz

- Flughafen Berlin-Brandenburg (BER)
- BASF Schwarzheide
- Lausitzring
- Waldbrandschwerpunkte
(je Landkreis existiert eine Gemeinde „WSP“; Ortsteile dieser Gemeinde bilden die Schwerpunktgebiete)

Regionalleitstelle Oderland

- Arcelan Mettal (Eisenhüttenstadt)

Anlagen

Anlage 2 - Einsatzmitteltypen und Gruppen

Typgruppe	Einsatzmitteltyp	Anzahl
AB	AB	19
AB	AB-Behälter	---
AB	AB-BHP25	12
AB	AB-Generator	1
AB	AB-Löschgeräte	---
AB	AB-MANV	1
AB	AB-Mobile-Tankstelle	---
AB	AB-Mulde	13
AB	AB-Pritsche	2
AB	AB-Sand	1
AB	AB-Schaummittel	---
AB	AB-Schutt	1
AB	AB-SKRohre	1
AB	AB-Sonderlöschmittel	2
AB	AB-Werkstatt	---
CBRN ErkW <i>CBRN-Erkundungswagen</i>	CBRN ErkW <i>CBRN-Erkundungswagen (früher ABC-Erkunder)</i>	23
ABM	ABM	169
A-DIENST	A-DIENST	3
ATRKW	ATRKW	7
B-DIENST	B-DIENST	8
BEFEHLST <i>Technische Einsatzleitung, Wache etc.</i>	BEFEHLST	233
BNAW	BNAW	---
BTKOMBI	BTKOMBI	4
BTLKW	BTLKW	10
C-DIENST	C-DIENST	8
DEKONLKW	DEKONLKW	8
DEKONP	DEKONP	14
DEKONP+	DEKONP+	---
DEKONS	DEKONS	---
DEKONV	DEKONV	1

Typgruppe	Einsatzmitteltyp	Anzahl
EF	EF	32
EF-1	EF-1	10
EF-2	EF-2	---
ELW	ELW1	193
ELW	FÜPKW	8
ELW	KDOW	329
ELW2	AB-ELW2	1
ELW2	ELW2	15
ELW3	ELW3	1
ERKW	ERKW	2
FW-KRAN	FW-KRAN	---
GW	AB-Be-Entlüftung	---
GW	AB-Dekon	1
GW	AB-Ventilator	---
GW	GW	69
GW-A	AB-Atenschutz	3
GW-A	GW-A	14
GW-BEH	GW-BEH	---
GW-BT	GW-BT	---
GW-G	AB-Gefahrgut	6
GW-G	GW-G	11
GW-G1	GW-G-1	1
GW-G2	GW-G-2	15
GW-HÖRTG	GW-HÖRTG	4
GW-L1	GW-L1	57
GW-L2	GW-L2	16
GW-LICHT	GW-LICHT	4
GW-MESS	GW-MESS	5
GW-N	GW-N	15
GW-ÖL	AB-Ölsperre	6
GW-ÖL	AB-Ölsperre/Bindemittel	2
GW-ÖL	AB-Öl-Wasser	2
GW-ÖL	GW-ÖL	3
GW-RD	GW-RD	5
GW-S	AB-Strahlenschutz	---
GW-S	GW-S	---
GW-SAN	GW-SAN	44
GW-T	GW-T	16

Typgruppe	Einsatzmitteltyp	Anzahl
GW-TEF	GW-TEF	2
GW-V	GW-V	7
GW-W	AB-Wasser	9
GW-W	GW-W	22
HFG	HFG	68
HUBRETTUNG	DLA(K)12	---
HUBRETTUNG	DLA(K)18	1
HUBRETTUNG	DLA(K)23	23
HUBRETTUNG	DLK	48
HUBRETTUNG	DL(K)12	---
HUBRETTUNG	DL(K)16	---
HUBRETTUNG	DL(K)18	5
HUBRETTUNG	DL(K)23	60
HUBRETTUNG	DL16	---
HUBRETTUNG	DL18	---
HUBRETTUNG	DL22	---
HUBRETTUNG	DL30W50	---
HUBRETTUNG	GM	4
HUBRETTUNG	TLK42	1
HUBRETTUNG	TM	18
HUND-ST	HUND-ST	7
ITW	ITW	6
ITW	RTW-I	1
KBM	KBM	37
KEF	KEF	16
KRAD	KRAD	89
KTW	KTW	116
KTW-4TR	KTW-4TR	11
KTW-B	KTW-B	63
KÜKW	KÜKW	4
LB	LB	4
LBD	LBD	2
LF	LF	96
LF	LF10	44
LF	LF10/6	79
LF	LF16	25
LF	LF16-TS	60
LF	LF16-W50	1

Typgruppe	Einsatzmitteltyp	Anzahl
LF	LF16/12	72
LF	LF20	46
LF	LF20/16	50
LF	LF24	3
LF	LF8	119
LF	LF8-TS	8
LF	LF8/6	72
LF	LHF <i>Löschhilfsfahrzeug Berlin</i>	109
LF	LHF16/16	2
LF	MLF	7
LF	STLF10/6	6
LF	ULF	5
LF-KATS	LF-KATS	5
LKW	LKW	61
LNA	LNA	17
LTR.BF	LTR.BF	5
LTR.WF	LTR.WF	16
LUB	LUB	2
MOFÜST	MOFÜST	9
MPAST	MPAST	1
MTF	MTF	237
MTW	MTW	492
MTW+	MTW+	7
MTW-HUND	MTW-HUND	11
MTW-SAN	MTW-SAN	13
MZB	MZB	104
NAW	NAW	2
NEF	NEF	152
NEF	RTH	19
ORGL-RD	ORGL-RD	34
RTB	RTB	177
RTGW	RTGW	---
RTW	RTW	616
RTW	RTW-GR	1
RTW	RTW-W	1
RW	AB-Bahn	2
RW	AB-RetMat	1
RW	AB-Rüstmaterial	4

Typgruppe	Einsatzmitteltyp	Anzahl
RW	AB-Rüst-Wasser	---
RW	HRW	3
RW	RW	22
RW	RW1	18
RW	RW2	29
RW	RW3	1
SEG-FM	SEG-FM	1
SEG-SAN	SEG-SAN	13
SEG-TECH	SEG-TECH	5
STW	STW	2
SW	AB-Schlauchmaterial	10
SW	SW	14
SW	SW-KATS	5
SW	SW1000	3
SW	SW12	---
SW	SW14	---
SW	SW2000	15
SW	SW2000Tr	3
SW	SW3000	---
TLF	FLF	10
TLF	GTLF	14
TLF	TLF	165
TLF	TLF-SL	1
TLF	TLF10/18	---
TLF	TLF10/20	---
TLF	TLF16	26
TLF	TLF16/24	15
TLF	TLF16/25	92
TLF	TLF16/45	36
TLF	TLF2000	---
TLF	TLF20/30	2
TLF	TLF20/40	37
TLF	TLF20/40-SL	3
TLF	TLF20/50	22
TLF	TLF24/40	2
TLF	TLF24/48	11
TLF	TLF24/50	26
TLF	TLF3000	6

Typgruppe	Einsatzmitteltyp	Anzahl
TLF	TLF30/50	3
TLF	TLF32	9
TLF	TLF4000	166
TLF	TLF8/18	---
TLF	TRO-LF	---
TLF	TROTLF16	---
GFLF	GFLF	1
TSF	KLF	62
TSF	TSF	278
TSF	TSF-W	466
TW/TZ	TW	6
TW/TZ	TZ	---
VGW	VGW	11
VLF	VLF	5
VRW	VRW	26
WEFÜ	WEFÜ	82
WLF	WLF	52
WSW	WSW	6
BTW	BTW	1
EL-DIENST	EL-DIENST	4
FR	FR	38
FWA	FWA-AL18	---
FWA	FWA-Babisi <i>Feuerwehranhänger Baumbiegsimulator</i>	---
FWA	FWA-CO2	---
FWA	FWA-Energie <i>Feuerwehranhänger zur Energieversorgung</i>	22
FWA	FWA-Fernmeldematerial	---
FWA	FWA-FKÜ <i>Feldküche</i>	3
FWA	FWA-Lenz	---
FWA	FWA-Lichtmast	4
FWA	FWA-Mobile-Atemschutz	---
FWA	FWA-Ölseparator	4
FWA	FWA-Pulver	---
FWA	FWA-Sonstige	17
FWA	FWA-Tieflader	1
FWA	TSA	79
GKW	GKW-I	16

Typgruppe	Einsatzmitteltyp	Anzahl
GKW	GKW-II	8
MLW	MLW-I <i>Mannschaftslastwagen Typ 1</i>	14
MLW	MLW-IV <i>Mannschaftslastwagen Typ 4</i>	2
SAUGWAGEN	SAUGWAGEN	---
STAPLER	STAPLER	2
RADLADER	RADLADER	3
MTW-BHP25	MTW-BHP25	26
MTW-TSA	MTW-TSA	65
ITH	ITH	5
SONSTIGES	AKTION <i>Auslösen von Aktionen, Anforderungen, Alarmen mit Hilfe von Einsatzmitteln</i>	14
SONSTIGES	CB-FF <i>FF-Stadt-Cottbus</i>	15
SONSTIGES	SIRENE <i>Tetra-Sirene (Callout)</i>	1
WACHE	WACHE	932
P-Pool	PERSON	804
P-Pool	P-Pool	56
EG <i>Einsatzmittelgruppe</i>	EM-GRUPPE <i>Einsatzmittelgruppe</i>	438
HLF	HLF10	16
HLF	HLF10/6	4
HLF	HLF16/12	3
HLF	HLF20	88
HLF	HLF20/16	41
HLF	HLF24/30	7
HLF	HLF24/40	---
FuG <i>tragbares Funkgerät</i>	FuG <i>Tragbares Funkgerät</i>	297
KV <i>Kassärztliche Bereitschaftsdienst</i>	KV <i>Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst</i>	15
THW <i>Einsatzmittel Technisches Hilfswerk</i>	KIPPER	2
THW <i>Einsatzmittel Technisches Hilfswerk</i>	KW	---
THW <i>Einsatzmittel Technisches Hilfswerk</i>	MKW	3
THW <i>Einsatzmittel Technisches Hilfswerk</i>	MZKW <i>Mehrzweckkraftwagen</i>	8
AMT <i>Amt-, Gemeinde, Kreis-, Stadtverwaltung</i>	AMT	166

Typgruppe	Einsatzmitteltyp	Anzahl
HAB <i>Hubarbeitsbühne</i>	HAB18	1
HAB <i>Hubarbeitsbühne</i>	HAB23	---
LTH <i>Lösch- und Transporthubschrauber</i>	LTH <i>Lösch- und Transporthubschrauber</i>	7

Anlagen

Anlage 3 - Stichwortkatalog Rettungsdienst

Einsatzstichworte Rettungsdienst der IRLS des Landes Brandenburg

Regelstichwörter

Einsatzart	Stichwort	Einsatzmittel (Standardensatz)	Zusatzinformationen
K Kranken-transport	K1:KTW	1x KTW	Situation sitzend, liegend, Sauerstoff
	K2:KTW-Infektionsfahrt	1x KTW / 1x I-KTW	spezielle Situation (z.B. MRSA)
R Rettungsdienst	R1N0 nt	1x RTW ¹	Notfalltransport mit Notfallkranwagen (ohne Sondersignal, ehemals "R0")
	R1N0	1x RTW	Indikation anhand der strukturierten Notrufabfrage
	R2N0	2x RTW	
	R3N0	3x RTW	
	R1N1	1x RTW + 1x Notarzt	
	R2N1	2x RTW + 1x Notarzt	
	R3N1	3x RTW + 1x Notarzt	
	R4N1	4x RTW + 1x Notarzt	
	R2N2	2x RTW + 2x Notarzt	
	R3N2	3x RTW + 2x Notarzt	
	R4N2	4x RTW + 2x Notarzt	
	R3N3	3x RTW + 3x Notarzt	
	R4N3	4x RTW + 3x Notarzt	
R1N1 p	1x RTW + 1x Notarzt + 1x RTH ²	Indikation Polytrauma mit Alarmierung von First-Responder-Einheiten	
R1N1 f	1x RTW + 1x Notarzt + 1x First Responder ³		
V Verlegung <small>(Landesrettungsdienst ist an der Verlegung sowie Dienstleistung, Leihverleihung, Leihfahrt)</small>	V1R	1x RTW / 1x RTW-Verlegung	Primärtransport mit einem bodengebundenen Einsatzmittel
	V1N	1x RTW / 1x RTW-Verlegung + 1x NEF / 1x V-NEF	Primärtransport mit einem bodengebundenen Einsatzmittel; Begleitung durch abgebendes Krankenhaus prüfen
	V2R	1x RTW / 1x KTW / 1x RTW-Verlegung	Sekundärtransport mit einem bodengebundenen Einsatzmittel
	V2N	1x RTW / 1x RTW-Verlegung + 1x NEF / 1x V-NEF	Sekundärtransport mit einem bodengebundenen Einsatzmittel; Begleitung durch abgebendes Krankenhaus prüfen
	V3N	1x ITH / 1x RTH / 1x V-NEF	Sekundärtransport mit einem Luftrettungsmittel entsprechend der DA Luftrettung (§6 und §6.3.2), V-NEF nur als Ersatz für RTH/ITH
	V4N	1x ITH / 1x RTH / 1x V-NEF	Primärtransport mit einem Luftrettungsmittel entsprechend der DA Luftrettung (§5 - §5.2), V-NEF nur als Ersatz für RTH/ITH
	V5R	1x RTW / 1x KTW	Sekundärtransport bodengebundenen Einsatzmittel, im Vorfeld durch den Träger genehmigte Transporte z.B. ADAC Rücktransporte
	V6R-COVID19	1x RTW / 1x KTW	bodengebunden Transport/Verlegung infektiöser Covid-19-Patienten mit einem RTW oder KTW
M Massen- enfall von Verletzten	MANV-Klein	eigenständige lokale Regelungen	5-9 Verletzte / Erkrankte
	MANV-Mittel		10 -19 Verletzte / Erkrankte
	MANV-Groß		mehr als 20 Verletzte / Erkrankte
	UMANV-Sofort		Eigene Maßnahmen bei MANV anderer Träger größere Zahl von Erkrankten
	MAN-E		z.B. Lebensmittelvergiftung in einer Einrichtung

Sonderstichwörter bei Bedarf

Einsatzart	Stichwort	Einsatzmittel (Standardensatz)	Zusatzinformationen
S Sonderstichworte	S1:Baby-NAW/Inkubator	nach lokalem Bedarf	Baby-Notarztwagen, Fahrt mit Inkubator
	S2:Notfallseelsorge		Notfallseelsorge nach Einsatzgeschehen
	S3:Org-Fahrten		Werkstattfahrten
	S4:Polizeiliche-Einsatzlage		Einsatz wird durch Polizei geführt (KLEE-Einsatz)
	S5:Ausnahmelage		Information über Ausnahmelage (z.B. Unwetter)
	S6:Polizei-Übergeben		Einsatz an Polizei übergeben
	S7:Einsatz-Ablehnung		Ablehnung von Einsätzen ITH/RTH/V-NEF (keine Höher- oder Niederstufung nur Ablehnungen)
	S8:Anforderung-Rettungshundestaffel		Anforderung von Rettungshunden
	S9:Polizei-erhalten		
S10:COVID19 (Corona)	S61:COVID19 - Information/Übergabe	im Zusammenhang mit Corona-Erkrankungen; Einsatzmittellensatz nach Bedarf	Informationen & Einsatzübergaben zu 116117, Kassenarzt, Hausarzt, Gesundheitsamt
	S62:COVID19 - Unterstützung Leitstelle		Unterstützung des Gesundheitsamtes, bzw. anderer Ämter/Institutionen
	S63:COVID19 - Einsatz Leitstelle		Einsatz Regel-Rettungsdienst

Zusammensetzung des Alarmauftrages

Alarmauftrag:	Ortsangaben + Name + Stichwort + Alter + Geschlecht + Zusatzinfo + Einsatznummer
Beispiel:	Musterstadt, Bahnhofstraße 0815, Mustermann, R1N1, 75 Jahre, w, Telefonreanimation, 194012345

¹ Alarmierung standardmäßig ohne Sondersignal
² ein RTH wird informatorisch bei der Disposition vorgeschlagen, die tatsächliche Alarmierung obliegt der Leitstelle
³ es wird der nächstgelegene First-Responder (Einsatzmittel mit dieser Rolle, ohne Vertretung oder Ersatzstrategie) als Info vorgeschlagen, die tatsächliche Alarmierung obliegt der LST

Link zum Originaldokument

[Stichwort-Katalog Rettungsdienst 2020 \(PDF, Version 2.7\)](#)

Anlagen

Anlage 4 - Stichwortkatalog Brand- und technische Hilfeleistung

Einsatzstichworte der nichtpolizeilichen Leitstellen im Land Brandenburg

E) Einsatzstichworte Brand / THL in den RLS im Land Brandenburg - Version 7.1 - Juli 2015

Nr.	Einsatzstichwort	Beispiel / Erläuterung	HINWEISE für die Erstellung möglicher Einsatzmitteltketten										Besonderheiten						
			Taktische Einheiten	Löschmittel	Fahrzeuge	Besondere Einsatzmittel	Atemschutzgeräte	Atemschutzgeräteträger	Führungskomponente	Eigen-sicherung	Rettungs-dienst-Sicherung	Personen in Gefahr	Rettungs-mittel	Sonstige Stellen	außerorts	schiebs-LWV	Drehleit-pflichtig		
1	B:Klein	Papierkorb, Container, Kontrolle nach BrandEreignis; keine Ausbreitungsfahr	Staffel	500l	1 LF	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2	B:PkW	Pkw, Motorrad	Gruppe	1.000l	1 LF	-	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	2.000	2.000	-
3	B:Lkw	Lkw, Bus, Traktor, Campingsanhänger	Zug	2.000l	2 LF	-	8	8	MZF oder ELW 1	ja	-	-	RTW	-	-	-	4.000	4.000	-
4	B:Schornstein	Schornstein, Kamin, Esse	Gruppe	500l	1 LF	Drucklüfter, WBK	4	4	-	-	-	-	-	-	Schornsteinfeger	-	-	1.000	DLK
5	B:Gebäude klein	Garage, Schuppen, Bungalow, elektrische Anlage, Trade	Zug	1.000l	2 LF	Drucklüfter, WBK	8	8	MZF oder ELW 1	ja	ja	-	RTW	-	-	-	-	2.000	DLK
6	B:Gebäude groß	Zimmerbrand, Kellerbrand, Dachstuhlbrand, Landwirtschaftliches Anwesen, Wohnung	2 Züge	4000 l	4 LF	Drucklüfter, WBK	16	16	2 MZF oder ELW 1	ja	ja	-	RTW	-	-	-	-	2.000 + SW	DLK
7	B:Sonderobjekt	Sonderobjekt mit Objekt-AAC				WBK											-	2.000 + SW	DLK
8	B:BMA	örtliche Festlegung				WBK											-	-	DLK
9	B:Fläche	Ödland, Wiese	Gruppe	2.000l	1 LF, 1 TLF	-	-	-	-	ja	-	-	RTW	-	-	-	-	-	-
10	B:Wald	Wald, Bahndamm	Zug	2.000l	1 LF, 1 TLF	-	-	-	-	ja	-	-	RTW	Forst	-	-	-	-	-
11	B:Wald groß B:Wald im WSP	Wald, Getreidefeld	Zug	6.000l	2 LF, 3 TLF	-	-	-	MZF oder ELW 1	ja	-	-	RTW	-	-	-	-	-	-
12	B:Schiene		Zug	2.000l	2 LF, RW	Rüstsatz Bahn WBK	8	8	MZF oder ELW 1	ja	ja	-	RTW	Notfallmanager Bahn, Bundespolizei	-	-	2.000	2.000	-
13	B:Boot	Sport- und Freizeitboote	Gruppe	1.000l	1 LF	1 Boot WBK	4	4	-	ja	ja	-	RTW	Wasser-/Schifffahrtsamt Wasserschutzpolizei	-	-	4.000	4.000	-
14	B:Schiff	Schiff, Transportschiff, Fahrgastschiff	2 Züge	1.000l	4 LF	2 Boote WBK	16	16	MZF oder ELW 1	ja	ja	-	RTW	Wasser-/Schifffahrtsamt Wasserschutzpolizei	-	-	4.000	4.000	-
15	B:Gefahrgut		Zug	2.000l	2 LF, RW	ABC-Zug WBK	16	16	ELW 1	ja	ja	-	RTW	Fachberater Gefahrgut	-	-	4.000	4.000	-
16	B:Kleinflugzeug		Zug	2.000l	1 LF, 1 TLF	THL-Satz	8	8	-	ja	ja	-	RTW	-	-	-	4.000	4.000	-
17	B:Großflugzeug		2 Züge	4.000l	4 LF, RW	ABC-Zug	16	16	2 MZF, ELW 1	ja	ja	-	RTW	Fachberater Gefahrgut	-	-	10.000	10.000	DLK
18	B:Explosion		2 Züge	1.000l	4 LF, RW	Ex-Wamperdt WBK	16	16	2 MZF, ELW 1	ja	ja	-	RTW	-	-	-	2.000	2.000	DLK

Datenregelwerk

Einsatzsichworte der nichtpolizeilichen Leitstellen im Land Brandenburg

Nr.	Einsatzsichwort	Beispiele	HINWEISE für die Erstellung möglicher Einsatzmittelketten										Besonderheiten					
			Taktische Einheiten	Löschmittel	Fahrzeuge	Besondere Einsatzmittel	Atemschutzgeräte	Atemschutzgerägeträger	Führungskomponente	Eigen-sicherung	Rettungs-dienst-Sichwurt	Personen in Gefahr	Rettungs-mittel	Sonstige Stellen	aufwärts	schlechte LWV	Drohfliegerpflichtig	
1	H.Klein	Wasser in Keller, Baum auf Straße	Staffel	-	1 LF	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	H.Natur	Schäden durch wetterungsbedingte Ereignisse	Staffel	-	1 LF	Beleuchtungs-satz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ggf. ja
3	H.Hilfeleistung	Ausleuchten von Einsatzstellen, Tragehilfe, Rettungsdienst, Hubschrauberlandeung, Transport RTW-Besatzung, Stromunfall	Staffel	-	1 LF	Beleuchtungs-satz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	H.Türöffnng	Hilflose Person	Staffel	-	1 LF	Türöffnungs-satz	-	-	-	-	ja	-	RTW	-	-	-	-	ggf. ja
5	H.VU ohne P	Unfall mit Blechschaden, auslauf. Flüssigkeiten	Gruppe	-	1 LF	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	H.VU mit P	Unfall mit Verletzten, jedoch nicht eingeklemmt	Gruppe	500	1 LF	Beleuchtungs-satz	-	-	-	-	ja	-	RTW	-	-	-	-	-
7	H.VU Klemm	eingeklemmte Person	Zug	2.000	2 LF	2 THL-Sätze	-	-	-	-	ja	-	RTW + NA	-	-	-	-	-
8	H.VU LKW/Bus	LKW-/Busunfall LKW gegen PKW/LKW/Bus	Zug	2.000	2 LF	2 THL-Sätze + Arbeitsbühne	-	-	MZF oder ELW 1	-	ja	-	RTW	-	-	-	-	-
9	H.VU Schiene	Pkw gegen Zug, entgleister Zug, Zug gegen Zug	2 Züge	2.000	4 LF, RW	2 THL-Sätze, Rüstsatz Bahn	-	-	MZF oder ELW 1	-	ja	-	RTW	Notfallmanager Bahn / Bundespolizei	-	-	-	-
10	H.VU Schiff	Schiffschleppschiff, lediggeschlagenes Schiff, Transportschiff, Fahrgastschiff	Zug	-	1 LF, RW	1 Boot	-	-	MZF oder ELW 1	-	ja	-	RTW	Wasser-/Schiffamt Wasserschutzpolizei	-	-	-	-
11	H.Flugzeugunfall Klein	Absturz Kleinflugzeug	Zug	2.000	2 LF	2 THL-Sätze	-	-	MZF oder ELW 1	-	ja	-	RTW	-	-	-	-	-
12	H.Flugzeugunfall groß	Unfall mit Großflugzeug	2 Züge	2.000	2 LF, 2 RW	4 THL-Sätze	-	-	MZF oder ELW 1	-	ja	-	RTW + NA	-	-	-	-	-
13	H.Person auf Schiene	Wissensermittlung, eingetrochene Person in See	Gruppe	-	1 LF	THL-Satz, Rüstsatz Bahn	-	-	-	-	ja	-	RTW	Notfallmanager Bahn, Bundespolizei	-	-	-	-
14	H.Person im Wasser/Eis	Wissensermittlung, eingetrochene Person in See	Gruppe	-	1 LF	1 Boot	-	-	-	-	ja	-	RTW + NA	-	-	-	-	-
15	H.Rettung aus Höhen und Tiefen	Bauunfall, Rettung aus Höhe, Rettung aus Schacht, Windkraftanlage	Gruppe	-	1 LF	DLK, Einsatzmittel für Höhen-sicherung bzw. Höhenrettung	-	-	-	-	ja	-	RTW	-	-	-	-	-
16	H.Gas	Gasgeruch, Gasaustritt	Zug	1.000	2 LF, RW	Ex-Warngerät, Druckkühler	8	8	MZF oder ELW 1	ja	ja	-	RTW	Gasversorger	-	-	-	-
17	H.Gefahrgut klein	AAD durch Träger des BS bis Körperschutzform 1	Zug	2.000	2 LF, RW	WBK	16	16	ELW 1	ja	ja	-	RTW	Fachberater Gefahrgut	4.000	4.000	-	-
18	H.Gefahrgut groß	AAD durch Landkries in Verbindung mit Träger des BS	Zug	2.000	2 LF, RW	ABC-Zug, WBK	16	16	ELW 1	ja	ja	-	RTW	Fachberater Gefahrgut	4.000	4.000	-	-
19	H.Einsturz		Zug	-	2 LF, RW	THL-Satz	-	-	ELW 1	ja	ja	-	RTW + NA	THW	-	-	ja	-
20	H.Oi Land		Gruppe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Umweltbehörde	-	-	-	-
21	H.Oi auf Wasser		Zug	-	-	Okopern, Boot	-	-	-	-	-	-	-	Umweltbehörde	-	-	-	-
22	H.Tier in Not	Tier in Not, Not durch Tier	Staffel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
23	H.Kommunal	Einsätze im Auftrag des Trägers, Amhilfe, BRASIVA, Notarztbringer																
24	H.Person-TMR	Person in Not, Technische Menschenrettung	Zug	2.000	2 LF	2 THL-Sätze	-	-	-	-	ja	-	RTW	-	-	-	-	-

Regionaleinstellen Land Brandenburg

Version 7.1

Stand: Juli 2015

[Link zum Originaldokument](#)

[Stichwort-Katalog für Brand, technische Hilfeleistung und Rettungsdienst \(PDF\)](#)

Anlagen

Anlage 5 - Profile

Recht	Modul	Master-administrator	Administrator	Datenpfleger	Schichtleiter	Disponent	Ausnahmeplatz	Kreisbrandmeister	Amtsbrandmeister
Adressen pflegen	CELIOS		x	x					
Adressen und Telefonbuch aufrufen	CELIOS		x	x	x	x	x		
Alle Bettennachweisdaten pflegen	CELIOS		x	x					
Alle Einsatzmittelstammdaten pflegen	CELIOS		x	x					
Alle Einsatzübersichten konfigurieren	CELIOS		x						
Anlegen und Verwalten von Personalpools	CELIOS		x						
Anlegen von Druckvorlagen (Templates)	CELIOS		x	x					
Aushang aufrufen	CELIOS		x	x	x	x	x		
Aushänge pflegen	CELIOS		x	x	x				
Bemerkung und Dienstplandaten eines Einsatzmittels pflegen	CELIOS		x	x	x				
Betriebstagebuch aufrufen	CELIOS		x	x	x	x	x		
BMA in Revision aufrufen	CELIOS		x	x	x	x			
Die eigenen Einsatzübersichten	CELIOS		x	x	x	x			
Einsatzerfassung aufrufen	CELIOS		x	x	x	x	x		
Einsatzmittel für die KTE konfigurieren	CELIOS		x	x					
Einsatzmittelgruppe I	CELIOS		x	x	x	x			
Einsatzmittelgruppe II	CELIOS		x	x	x	x			
Einsatzmittelgruppe III	CELIOS		x	x	x	x			
Einsatzmittelgruppe IV	CELIOS		x	x	x	x			
Einsatzmittelgruppe IX	CELIOS		x	x	x	x			
Einsatzmittelgruppe V	CELIOS		x	x	x	x			
Einsatzmittelgruppe VI	CELIOS		x	x	x	x			
Einsatzmittelgruppe VII	CELIOS		x	x	x	x			
Einsatzmittelgruppe VIII	CELIOS		x	x	x	x			
Einsatzmittelstammdaten pflegen	CELIOS		x	x					

Datenregelwerk

Recht	Modul	Master-administrator	Administrator	Datenpfleger	Schichtleiter	Disponent	Ausnahmepplatz	Kreisbrandmeister	Amtsbrandmeister
Einsatzmitteltableau auflegen	CELIOS		x	x	x	x	x		
Einsatzmitteltableaus konfigurieren	CELIOS		x						
Einsatznachbearbeitung	CELIOS		x	x	x	x	x		
Einsatzrecherche	CELIOS		x	x	x	x			
Einsatzübersicht	CELIOS		x	x	x	x	x		
E-Mail versenden	CELIOS		x	x	x				
Geographisches Informationssystem aufrufen	CELIOS		x	x	x	x	x		
GIS-Overlays erstellen	CELIOS		x						
GIS-Polygone pflegen	CELIOS		x						
Infothek aufrufen	CELIOS		x	x	x	x	x		
Koordinatenpflege	CELIOS		x	x					
Krankentransporteinsatzplanung aufrufen	CELIOS		x	x	x	x			
Neue Einsätze anlegen	CELIOS		x	x	x	x	x		
Notizen aufrufen	CELIOS		x	x	x	x	x		
Operationelle Einsatzmittel pflegen	CELIOS		x	x					
Rollbahnalarm aufrufen	CELIOS		x	x	x				
Sperrungen aufrufen	CELIOS		x	x	x	x	x		
Tableaugruppen auflegen	CELIOS		x	x	x	x	x		
Terminkalender aufrufen	CELIOS		x	x	x	x	x		
Terminkalender pflegen	CELIOS		x	x	x	x			
TK Anwendung	CELIOS		x	x	x	x	x		
Wachbezirke pflegen	CELIOS		x						
Alarm- und Ausrückordnung pflegen	Datenpflege (Web)		x	x				x	x
Alarm- und Ausrückordnung freigeben	Datenpflege (Web)		x	x				x	
Alarmfolgen pflegen	Datenpflege (Web)		x	x					x
Alarmfolgen freigaben	Datenpflege (Web)		x	x				x	
Alarmlisten pflegen	Datenpflege (Web)		x	x					
Anfahrten pflegen	Datenpflege (Web)		x	x					
Basiselemente pflegen	Datenpflege (Web)		x	x					

Datenregelwerk

Recht	Modul	Master-administrator	Administrator	Datenpfleger	Schichtleiter	Disponent	Ausnahmeplatz	Kreisbrandmeister	Amtsbrandmeister
Beladungen pflegen	Datenpflege (Web)		x	x				x	x
Benutzerverwaltung pflegen	Datenpflege (Web)	x	x						
Bereitschaften pflegen	Datenpflege (Web)		x	x	x				
Bettennachweis pflegen	Datenpflege (Web)		x	x	x	x			
Bezirksrechte	Datenpflege (Web)	x							
Bezirksrechte Selektion	Datenpflege (Web)		x						
Datenpflege Konfiguration	Datenpflege (Web)	x							
Datenpflege unsichtbarer Daten	Datenpflege (Web)		x	x					
Datenrelease aufrufen	Datenpflege (Web)		x	x	x			x	
Einsatzmittel pflegen	Datenpflege (Web)		x	x					
Einsatzmittelgruppen pflegen	Datenpflege (Web)		x	x					
Einsatzstichworte pflegen	Datenpflege (Web)	x							
Einschränkung der Einsatzarten	Datenpflege (Web)		x	x					
Einträge die keine Bezirksrechte haben bearbeiten	Datenpflege (Web)	x							
Feiertage pflegen	Datenpflege (Web)	x							
Hinweistexte pflegen	Datenpflege (Web)		x	x					
Kanäle Daten pflegen	Datenpflege (Web)		x						
Lexikon pflegen	Datenpflege (Web)		x	x	x	x			
Massnahmen pflegen	Datenpflege (Web)		x	x					
Objektverwaltung Daten pflegen	Datenpflege (Web)		x	x					
Öffentliches Telefonbuch pflegen	Datenpflege (Web)		x	x	x	x		x	
Ortsdaten pflegen	Datenpflege (Web)		x						
Pflege vordefinierter Auswahltexte	Datenpflege (Web)		x						

Datenregelwerk

Recht	Modul	Master-administrator	Administrator	Datenpfleger	Schichtleiter	Disponent	Ausnahmeplatz	Kreisbrandmeister	Amtsbrandmeister
Recherche pflegen	Datenpflege (Web)		x	x					
Sperrungen pflegen	Datenpflege (Web)		x	x	x				
Wertebereiche pflegen	Datenpflege (Web)	x							
Zeitkriterien pflegen	Datenpflege (Web)		x	x					
Zuständigkeiten pflegen	Datenpflege (Web)		x	x					
archivierte Einsätze suchen	Einsatzrecherche (Web)		x						
Einsätze mit bestimmten Einsatzarten suchen	Einsatzrecherche (Web)		x	x	x		x	x (nur B, TH)	x (nur B, TH)
Einsätze mit bestimmten Einsatzstati suchen	Einsatzrecherche (Web)		x	x	x		x	x	x
Einsätze mit bestimmten Gruppen suchen	Einsatzrecherche (Web)		x	x	x		x	x	x
Einsätze mit bestimmten Wachen suchen	Einsatzrecherche (Web)		x	x	x		x	x	x
Einsätze mit Patientendaten suchen	Einsatzrecherche (Web)		x	x	x				
operative Einsätze suchen	Einsatzrecherche (Web)		x	x	x				
Protokolleinträge zu archivierten Einsätzen nachtragen	Einsatzrecherche (Web)		x	x	x				
Ausführen des BMA Managers	GMA Manager		x	x	x				
Pflege der Pläne und Melderzuordnungen zu Plänen	GMA Manager		x	x					
Schaltberechtigung für BMA Objekte	GMA Manager		x	x	x	x			
GT Anwendung	GT Anwendung		x						
Importieren von Daten	Importieren von Daten		x						
Statistikrecherche von Bettenbelegungen zu Krankenhäusern	Statistik (Web)		x						

Anlagen

Anlage 6 - Bezirksrechte

#	Mandant	System- kennung	Bezirk	Beschreibung
1	System	SYS	SYS	Mandantenübergreifend
2	RegLs NordOst	LS_NO	LS.NordOst	Leitstelle NordOst
3	RegLs NordOst	LS_NO	NO.BAR	Barnim
4	RegLs NordOst	LS_NO	NO.BAR.01	Barnim - Bernau
5	RegLs NordOst	LS_NO	NO.BAR.02	Barnim - Eberswalde
6	RegLs NordOst	LS_NO	NO.BAR.03	Barnim - Ahrensfelde
7	RegLs NordOst	LS_NO	NO.BAR.04	Barnim - Altenhof
8	RegLs NordOst	LS_NO	NO.BAR.05	Barnim - Biesenthal
9	RegLs NordOst	LS_NO	NO.BAR.06	Barnim - Wandlitz
10	RegLs NordOst	LS_NO	NO.BAR.07	Barnim - Werneuchen
11	RegLs NordOst	LS_NO	NO.BAR.08	Barnim - Althüttendorf
12	RegLs NordOst	LS_NO	NO.BAR.09	Barnim - Britz
13	RegLs NordOst	LS_NO	NO.BAR.10	Barnim - Schwanebeck
14	RegLs NordOst	LS_NO	NO.OHV	Oberhavel
15	RegLs NordOst	LS_NO	NO.OHV.01	Oberhavel - Birkenwerder
16	RegLs NordOst	LS_NO	NO.OHV.02	Oberhavel - Glienicke
17	RegLs NordOst	LS_NO	NO.OHV.03	Oberhavel - Hennigsdorf
18	RegLs NordOst	LS_NO	NO.OHV.04	Oberhavel - Hohen Neuendorf
19	RegLs NordOst	LS_NO	NO.OHV.05	Oberhavel - Leegebruch
20	RegLs NordOst	LS_NO	NO.OHV.06	Oberhavel - Oranienburg
21	RegLs NordOst	LS_NO	NO.OHV.07	Oberhavel - Velten
22	RegLs NordOst	LS_NO	NO.OHV.08	Oberhavel - Fürstenberg
23	RegLs NordOst	LS_NO	NO.OHV.09	Oberhavel - Gransee
24	RegLs NordOst	LS_NO	NO.OHV.10	Oberhavel - Kremmen
25	RegLs NordOst	LS_NO	NO.OHV.11	Oberhavel - Liebenwalde
26	RegLs NordOst	LS_NO	NO.OHV.12	Oberhavel - Falkenthal
27	RegLs NordOst	LS_NO	NO.OHV.13	Oberhavel - Bötzw
28	RegLs NordOst	LS_NO	NO.OHV.15	Oberhavel - Zühlsdorf
29	RegLs NordOst	LS_NO	NO.OHV.16	Oberhavel - Zehdenick
30	RegLs NordOst	LS_NO	NO.UM	Uckermark
31	RegLs NordOst	LS_NO	NO.UM.01	Uckermark - Angermünde
32	RegLs NordOst	LS_NO	NO.UM.02	Uckermark - Prenzlau
33	RegLs NordOst	LS_NO	NO.UM.03	Uckermark - Schwedt

Datenregelwerk

#	Mandant	Systemkennung	Bezirk	Beschreibung
34	RegLs NordOst	LS_NO	NO.UM.04	Uckermark - Templin
35	RegLs NordOst	LS_NO	NO.UM.06	Uckermark - Boitzenburg
36	RegLs NordOst	LS_NO	NO.UM.07	Uckermark - Brüssow
37	RegLs NordOst	LS_NO	NO.UM.08	Uckermark - Casekow
38	RegLs NordOst	LS_NO	NO.UM.09	Uckermark - Flieth
39	RegLs NordOst	LS_NO	NO.UM.10	Uckermark - Damme
40	RegLs NordOst	LS_NO	NO.UM.11	Uckermark - Bandelow
41	RegLs NordOst	LS_NO	NO.UM.12	Uckermark - Lychen
42	RegLs NordOst	LS_NO	NO.UM.13	Uckermark - Fürstenwerder
43	RegLs NordOst	LS_NO	NO.UM.14	Uckermark - Berkholz
44	Leitstelle Berlin	LS_B	NO.EXT.B	Externer Bezirk - Leitstelle Berlin für NordOst
45	Leitstelle Mecklenburgische Seenplatte	LS_MSE	NO.EXT.MSE	Externer Bezirk - Leitstelle Mecklenburgische Seenplatte
46	Leitstelle Vorpommern-Greifswald	LS_VG	NO.EXT.VG	Externer Bezirk - Leitstelle Vorpommern-Greifswald
47	RegLs Nordwest	LS_NW	LS.Nordwest	Leitstelle NordWest
48	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.P	Stadt Potsdam
49	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.HVL	Havelland
50	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.HVL.01	Havelland - Falkensee
51	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.HVL.02	Havelland - Ketzin/Havel
52	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.HVL.03	Havelland - Nauen
53	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.HVL.04	Havelland - Premnitz
54	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.HVL.05	Havelland - Rathenow
55	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.HVL.06	Havelland - Brieselang
56	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.HVL.07	Havelland - Dallgow-Döberitz
57	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.HVL.08	Havelland - Milower Land
58	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.HVL.09	Havelland - Schönwalde-Glien
59	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.HVL.10	Havelland - Wustermark
60	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.HVL.11	Havelland - Friesack
61	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.HVL.12	Havelland - Nennhausen
62	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.HVL.13	Havelland - Rhinow
63	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.OPR	Ostprignitz Ruppin
64	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.OPR.01	Ostprignitz Ruppin - Neuruppin
65	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.OPR.02	Ostprignitz Ruppin - Wittstock/Dosse
66	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.OPR.03	Ostprignitz Ruppin - Fehrbellin
67	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.OPR.04	Ostprignitz Ruppin - Heiligengrabe
68	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.OPR.05	Ostprignitz Ruppin - Kyritz
69	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.OPR.06	Ostprignitz Ruppin - Lindow (Mark)

Datenregelwerk

#	Mandant	Systemkennung	Bezirk	Beschreibung
70	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.OPR.07	Ostprignitz Ruppin - Neustadt (Dosse)
71	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.OPR.08	Ostprignitz Ruppin - Rheinsberg
72	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.OPR.09	Ostprignitz Ruppin - Temnitz
73	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.OPR.11	Ostprignitz Ruppin - Wusterhausen/dosse
74	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.PR	Prignitz
75	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.PR.10	Prignitz - Perleberg
76	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.PR.20	Prignitz - Karstädt
77	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.PR.25	Prignitz - Groß Pankow (Prignitz)
78	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.PR.30	Prignitz - Wittenberge
79	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.PR.35	Prignitz - Gumtow
80	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.PR.40	Prignitz - Bad Wilsnack/Wiesen
81	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.PR.45	Prignitz - Plattenburg
82	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.PR.50	Prignitz - Lenzen-Elbtalau
83	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.PR.60	Prignitz - Pritzwalk
84	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.PR.70	Prignitz - Putlitz-Berge
85	RegLs Nordwest	LS_NW	NW.PR.80	Prignitz - Meyenburg
86	Leitstelle Berlin	LS_B	NW.EXT.B	Externer Bezirk - Leitstelle Berlin für Nordwest
87	Leitstelle Stendal	LS_SDL	NW.EXT.SDL	Externer Bezirk - Landkreis Stendal
88	Leitstelle Westmecklenburg	LS_WMB	NW.EXT.LUP	Externer Bezirk - Landkreis Ludwiglust-Parchim
89	Leitstelle Uelzen	LS_UE	NW.EXT.DAN	Externer Bezirk - Landkreis Lüchow-Dannenberg
90	RegLs Brandenburg	LS_BRB	LS.Brandenburg	Leitstelle Brandenburg
91	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.BRB	Stadt Brandenburg an der Havel
92	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM	Potsdam Mittelmark
93	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.01	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Kleinmachnow
94	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.02	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Seddiner See
95	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.03	Potsdam Mittelmark - Stadt Teltow
96	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.04	Potsdam Mittelmark - Stadt Werder
97	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.05	Potsdam Mittelmark - Stadt Beelitz
98	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.06	Potsdam Mittelmark - Amt Betzsee
99	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.07	Potsdam Mittelmark - Stadt Bad Belzig
100	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.08	Potsdam Mittelmark - Amt Brück
101	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.11	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Groß Kreuz (Havel)
102	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.12	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Kloster Lehnin
103	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.13	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Michendorf

Datenregelwerk

#	Mandant	Systemkennung	Bezirk	Beschreibung
104	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.14	Potsdam Mittelmark - Amt Niemegk
105	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.15	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Nuthetal
106	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.16	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Schwielowsee
107	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.17	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Stahnsdorf
108	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.18	Potsdam Mittelmark - Stadt Treuenbrietzen
109	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.20	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Wiesenburg/ Mark
110	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.21	Potsdam Mittelmark - Amt Wusterwitz
111	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.22	Potsdam Mittelmark - Amt Ziesar
112	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF	Teltow Fläming
113	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.01	Teltow-Fläming - Stadt Luckenwalde
114	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.02	Teltow-Fläming - Stadt Ludwigsfelde
115	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.03	Teltow-Fläming - Gemeinde Nuthe-Urstromtal
116	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.04	Teltow-Fläming - Gemeinde Am Mellensee
117	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.05	Teltow-Fläming - Stadt Baruth
118	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.06	Teltow-Fläming - Gemeinde Blankenfelde- Mahlow
119	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.07	Teltow-Fläming - Amt Dahme
120	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.08	Teltow-Fläming - Stadt Jüterbog
121	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.09	Teltow-Fläming - Gemeinde Großbeeren
122	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.10	Teltow-Fläming - Gemeinde Niederer Fläming
123	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.11	Teltow-Fläming - Gemeinde Niedergörsdorf
124	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.12	Teltow-Fläming - Gemeinde Rangsdorf
125	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.13	Teltow-Fläming - Stadt Trebbin 1
126	RegLs Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.14	Teltow-Fläming - Stadt Trebbin 2
127	Leitstelle Anhalt-Bitterfeld	LS_ABI	BRB.EXT.ABI	Externer Bezirk - Leitstelle Anhalt-Bitterfeld

Datenregelwerk

#	Mandant	Systemkennung	Bezirk	Beschreibung
128	Leitstelle Berlin	LS_B	BRB.EXT.B	Externer Bezirk - Leitstelle Berlin für Brandenburg
129	Leitstelle Dessau-Roßlau	LS_DE	BRB.EXT.DE	Externer Bezirk - Leitstelle Dessau-Roßlau
130	Leitstelle Jerichower Land	LS_JL	BRB.EXT.JL	Externer Bezirk - Leitstelle Jerichower Land
131	Leitstelle Wittenberg	LS_WB	BRB.EXT.WB	Externer Bezirk - Leitstelle Wittenberg
132	RegLs Oderland	LS_OL	LS.Oderland	Leitstelle Oderland
133	RegLs Oderland	LS_OL	OL.FF	Stadt Frankfurt (Oder)
134	RegLs Oderland	LS_OL	OL.FF.THW	Stadt Frankfurt (Oder) - Technisches Hilfswerk
135	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS	Oder Spree
136	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.01	Oder Spree - Stadt Beeskow
137	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.02	Oder Spree - Stadt Eisenhüttenstadt
138	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.03	Oder Spree - Stadt Fürstenwalde
139	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.04	Oder Spree - Stadt Erkner
140	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.05	Oder Spree - Gemeinde Schöneiche
141	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.06	Oder Spree - Gemeinde Woltersdorf
142	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.07	Oder Spree - Amt Brieskow Finkenheerd
143	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.08	Oder Spree - Stadt Friedland
144	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.09	Oder Spree - Gemeinde Grünheide
145	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.10	Oder Spree - Amt Neuzelle
146	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.11	Oder Spree - Amt Odervorland
147	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.12	Oder Spree - Gemeinde Rietz-Neuendorf
148	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.13	Oder Spree - Amt Scharmützelsee
149	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.14	Oder Spree - Amt Schlaubetal
150	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.15	Oder Spree - Amt Spreenhagen
151	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.16	Oder Spree - Gemeinde Steinhöfel

Datenregelwerk

#	Mandant	System- kennung	Bezirk	Beschreibung
15 2	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.17	Oder Spree - Stadt Storkow
15 3	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.18	Oder Spree - Gemeinde Tauche
15 4	RegLs Oderland	LS_OL	OL.LOS.THW	Oder Spree - Technisches Hilfswerk
15 5	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL	Märkisch Oderland
15 6	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.01	Märkisch Oderland - FGemeinde Fredersdorf- Vogelsdorf
15 7	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.02	Märkisch Oderland - Gemeinde Neuenhagen bei Berlin
15 8	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.03	Märkisch Oderland - Gemeinde Petershagen- Eggersdorf
15 9	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.04	Märkisch Oderland - Stadt Seelow
16 0	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.05	Märkisch Oderland - Stadt Strausberg
16 1	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.06	Märkisch Oderland - Gemeinde Altlandsberg
16 2	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.07	Märkisch Oderland - Stadt Bad Freienwalde
16 3	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.08	Märkisch Oderland - Amt Barnim Oderbruch
16 4	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.09	Märkisch Oderland - Amt Falkenberg-Höhe
16 5	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.10	Märkisch Oderland - Amt Golzow
16 6	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.11	Märkisch Oderland - Gemeinde Hoppegarten
16 7	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.12	Märkisch Oderland - Amt Lebus
16 8	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.13	Märkisch Oderland - Gemeinde Letschin
16 9	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.14	Märkisch Oderland - Amt Märkische Schweiz
17 0	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.15	Märkisch Oderland - Stadt Müncheberg
17 1	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.16	Märkisch Oderland - Amt Neuhardenberg
17 2	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.17	Märkisch Oderland - Gemeinde Rüdersdorf
17 3	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.18	Märkisch Oderland - Amt Seelow-Land
17 4	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.19	Märkisch Oderland - Stadt Wriezen
17 5	RegLs Oderland	LS_OL	OL.MOL.THW	Märkisch Oderland - Technisches Hilfswerk

Datenregelwerk

#	Mandant	Systemkennung	Bezirk	Beschreibung
17 6	Leitstelle Berlin	LS_B	OL.EXT.B	Externer Bezirk - Leitstelle Berlin für Oderland
17 7	RegLs Lausitz	LS_LAU	LS.Lausitz	Leitstelle Lausitz
17 8	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.CB	Stadt Cottbus
17 9	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.CB.C	Stadt Cottbus - CEVAS
18 0	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.CB.THW	Stadt Cottbus - Technisches Hilfswerk
18 1	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN	Spree Neiße
18 2	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.01	Spree Neiße - Stadt Forst (Lausitz)
18 3	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.02	Spree Neiße - Stadt Guben
18 4	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.03	Spree Neiße - Gemeinde Kolkwitz
18 5	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.03.C	Spree Neiße - Gemeinde Kolkwitz - CEVAS
18 6	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.04	Spree Neiße - Stadt Spremberg
18 7	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.05	Spree Neiße - Amt Burg (Spreewald)
18 8	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.06	Spree Neiße - Amt Döbern-Land
18 9	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.07	Spree Neiße - Stadt Drebkau
19 0	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.10	Spree Neiße - Gemeinde Neuhausen/Spree
19 1	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.11	Spree Neiße - Amt Peitz
19 2	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.12	Spree Neiße - Gemeinde Schenkendöbern
19 3	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.13	Spree Neiße - Stadt Welzow
19 4	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.14	Spree Neiße - Werkfeuerwehr Vattenfall
19 5	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.15	Spree Neiße - Betriebsfeuerwehr Biomasse Wonneberger
19 6	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.TH W	Spree Neiße - Technisches Hilfswerk
19 7	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS	Dahme Spreewald
19 8	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.01	Dahme Spreewald - Stadt Lübben (Spreewald)
19 9	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.02	Dahme Spreewald - Gemeinde Bestensee

Datenregelwerk

#	Mandant	Systemkennung	Bezirk	Beschreibung
200	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.02.C	Dahme-Spreewald - Bestensee - CEVAS
201	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.03	Dahme Spreewald - Gemeinde Eichwalde
202	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.04	Dahme Spreewald - Stadt Königs Wusterhausen
203	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.04.C	Dahme Spreewald - Stadt Königs Wusterhausen
204	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.05	Dahme Spreewald - Gemeinde Schulzendorf
205	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.06	Dahme Spreewald - Stadt Wildau
206	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.07	Dahme Spreewald - Gemeinde Zeuthen
207	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.08	Dahme Spreewald - Gemeinde Heidesee
208	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.09	Dahme Spreewald - Amt Golßener Land
209	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.10	Dahme Spreewald - Gemeinde Heideblick
210	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.12	Dahme Spreewald - Stadt Luckau
211	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.13	Dahme Spreewald - Gemeinde Märkische Heide
212	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.14	Dahme Spreewald - Stadt Mittenwalde
213	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.15	Dahme Spreewald - Amt Lieberose/Oberspreewald
214	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.15.C	Dahme Spreewald - Amt Lieberose/Oberspreewald - CEVAS
215	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.16	Dahme Spreewald - Amt Schenkenländchen
216	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.17	Dahme Spreewald - Gemeinde Schönefeld
217	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.19	Dahme Spreewald - Amt Unterspreewald
218	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.21	Dahme Spreewald - Werkfeuerwehr BER
219	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.22	Dahme Spreewald - Werkfeuerwehr Tropical Island
220	System	SYS	LAU.LDS.BAB.10	Dahme Spreewald - Bundesautobahn A10
221	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.TH.W	Dahme Spreewald - Technisches Hilfswerk
222	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL	Oberspreewald Lausitz
223	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.01	Oberspreewald Lausitz - Stadt Lachhammer

Datenregelwerk

#	Mandant	Systemkennung	Bezirk	Beschreibung
224	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.02	Oberspreewald Lausitz - Stadt Schwarzheide
225	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.03	Oberspreewald Lausitz - Stadt Senftenberg
226	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.04	Oberspreewald Lausitz - Amt Altdöbern
227	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.06	Oberspreewald Lausitz - Stadt Calau
228	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.07	Oberspreewald Lausitz - Stadt Großräschen
229	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.08	Oberspreewald Lausitz - Stadt Lübbenau/Spree-wald
230	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.09	Oberspreewald Lausitz - Amt Ortrand
231	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.10	Oberspreewald Lausitz - Amt Ruhland
232	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.11	Oberspreewald Lausitz - Gemeinde Schipkau
233	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.12	Oberspreewald Lausitz - Stadt Vetschau/Spree-wald
234	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.14	Oberspreewald Lausitz - Werkfeuerwehr Schwarzheide BASF
235	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.TH W	Oberspreewald Lausitz - Technisches Hilfswerk
236	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE	Elbe Elster
237	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.01	Elbe Elster - Stadt Bad Liebenwerda
238	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.01.C	Elbe-Elster - Stadt Bad Liebenwerda - CEVAS
239	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.02	Elbe Elster - Stadt Elsterwerda
240	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.03	Elbe Elster - Stadt Finsterwalde
241	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.04	Elbe Elster - Stadt Doberlug-Kirchhain
242	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.05	Elbe Elster - Amt Elsterland
243	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.06	Elbe Elster - Stadt Falkenberg/Elster
244	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.07	Elbe Elster - Stadt Herzberg (Elster)
245	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.07.C	Elbe Elster - Stadt Herzberg (Elster) - CEVAS
246	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.08	Elbe Elster - Amt Kleine Elster (Niederlausitz)
247	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.08.C	Elbe Elster - Amt Kleine Elster (Niederlausitz) - CEVAS

Datenregelwerk

#	Mandant	Systemkennung	Bezirk	Beschreibung
248	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.09	Elbe Elster - Stadt Mühlberg/Elbe
249	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.10	Elbe Elster - Amt Plessa
250	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.11	Elbe Elster - Gemeinde Röderland
251	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.12	Elbe Elster - Amt Schlieben
252	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.13	Elbe Elster - Stadt Schönewalde
253	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.14	Elbe Elster - Amt Schradenland
254	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.15	Elbe Elster - Stadt Sonnewalde
255	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.16	Elbe Elster - Stadt Uebigau-Wahrenbrück
256	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.THW	Elbe Elster - Technisches Hilfswerk
257	Leitstelle Berlin	LS_B	LAU.EXT.B	Externer Bezirk - Leitstelle Berlin für Lausitz
258	Leitstelle Dresden	LS_DD	LAU.EXT.DD-MEI	Externe Bezirke - Leitstelle Dresden
259	Leitstelle Leipzig	LS_LE	LAU.EXT.TDO	Externer Bezirk - Leitstelle Nordsachsen
260	Leitstelle Ostsachsen	LS_HY	LAU.EXT.BZ-GR	Externe Bezirke - Leitstelle Ostsachsen
261	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.GLOBAL	Bezirk für Globale Stammdaten im Gebiet Lausitz
262	RegLs Lausitz	LS_LAU	LAU.INTERN	Bezirk für Interne technische Daten
263	System	SYS	EXTERN	Gebiete welche durch keine LST gepflegt werden
264	Leitstelle Berlin	LS_B	EXTERN.B	Übergeordneter Bezirk für alle Berliner Daten
265	Landesschule für Feuerwehr und KatSchutz	LSTE	LSTE	Landes Feuerweherschule
266	System	SYS	GLOBAL	Bezirk für alle Leitstellen

Anlagen

Anlage 7 - Rollen

Die hier aufgeführten Zuweisungen von Rollen zu Einsatzmitteltypen und Einsatzmittelgruppen wurden aus den heutigen Zuweisungen innerhalb der Datenpflege ermittelt. Sie spiegeln somit das *Best Practice* wieder und können als Empfehlung angesehen werden.

Feuerwehr

Rollen für ausrüstungsbezogene AAO-Ansätze der Feuerwehr

Rolle	Einsatzmitteltyp	Typgruppe
ABC-Erkunder	CBRN ErkW	
ANT-Rettung		HLF, LF
Boot	RTB, MZB	
Drohne		ELW
ELW		ELW
GW-G		GW-G, GW-G2
Hubrettung		HUBRETTUNG
KLF-Gesamt	HLF, HLF/20, MTW-TSA	HLF, LF, TLF, TSF
LF-Autobahn		HLF, LF
LF-Gesamt		HLF, LF, TSF
LF-Groß	HLF20, HLF 20/16, LF16, LF20, LF16-TS, LF16/12, LF20/16	
LF-Hilfeleistung	TLF16/25	HLF, LF
LF-mit-Wasser	TSF-W	HLF, LF
LF-ohne-Wasser	LF8, LF16/TS	
MTW	MTF, MTW	
RWGesamt	LF, TLF, VRW	RW
RW-Wald		RW
SW-Gesamt		SW
SW-Groß	SW2000, SW2000Tr	
SW-Klein	GF-L1, LF8, SW100, TSF-W	
TLF-Gesamt		TLF
TLF-Groß	TLF4000, TLF16/45, TLF20/40, TLF20/50, TLF24/48	
TLF-Staffel	TLF16, TLF4000, TLF16/25, TLF20/40	
TLF-Trupp	TFL4000, TLF 16/45	
TLF-Wald	TLF4000, TLF 16/45, TLF20/50	
TLF/LF	HLF20	TLF

Rolle	Einsatzmitteltyp	Typgruppe
TSF	LF8, MTW-TSA	TSF
TSF-Hilfeleistung	TSF-W	

Rollen für taktische AAO-Ansätze der Feuerwehr

Rolle	Einsatzmitteltyp	Typgruppe
First-Responder	FR, MTW	
Ortswehr	* kann frei verwendet werden	
Logistik	GW-L1, GW-L2, PERSON	
Staffel/Gruppe	MTW-TSA	HLF, LF, TLF, TSF
Tragehilfe	* kann frei verwendet werden	
Wasserrettung	MZB, RTB, KDOW	

Rettungsdienst

Rollen für AAO-Ansätze des Rettungsdienstes

Rolle	Einsatzmitteltyp	Typgruppe
Krankentransport	KTW, RTW	
RTH	ITH, RTH`	
Baby-NAW	RTW_(mit spezieller Ausstattung)_	
Notarzt	ITH, NEF, RTH	
MZF	RTW (mit spezieller Ausstattung)	
V-RTW	RTW (mit spezieller Ausstattung)	
RTW-Vorrang	RTW (mit spezieller Ausstattung)	

Anlagen

Anlage 8 - Objekttypen

Nr.	Objekttyp	Kürzel
1	Abzweig	ABZW
2	Ambulante Einrichtung	AMBU
3	Amt / Verwaltung / Dienststelle	AMT
4	Anschlussstelle	AS
5	Apotheke	APOTH
6	Arztpraxis	AP
7	Asylbewerberheim	ASYL
8	Autobahndreieck	AD
9	Autobahnkreuz	AK
10	Bahnhof	BHF
11	Bahnobjekt / Bahnanlage / Stellwerk	BAHN
12	Baustelle	BAU
13	Bestattungsunternehmen	BESTATT
14	Biogasanlage	BIOGAS
15	Brandmeldeanlage	BMA
16	Brücke	BRÜCKE
17	Bundeswehr	BUND
18	Büro / Verwaltung	BÜRO
19	Camping / Zelten / Wohnwagen / Feriensiedlung	CAMPING
20	Einkaufszentrum / Kaufhalle / Markt	EKZ
21	Fähre	FÄHRE
22	Feuerwache / Feuerwehrgerätehaus	FW
23	Feuerwachturm	FWT
24	Firma	FIRMA
25	Forstrevier	FORSTREV
26	Freizeiteinrichtungen (sonstige)	FREIZEIT
27	Gartenanlage / Kleingartenanlage	GARTEN
28	Gasleitung	GASL
29	Gaststätte / Restaurant	GAST
30	Gewässer (Teich / Tümpel / Weiher)	SEE
31	Grenzübergangsstelle	GÜST
32	Hafen	HAFEN
33	Heime (sonstige)	HEIM

Nr.	Objekttyp	Kürzel
34	Heizkraftwerk	HKW
35	Hilfsorganisation	HILFE
36	Hochhaus	HOHAUS
37	Hotel / Gasthaus / Pension	HOTEL
38	Hubschrauberlandeplatz	HLP
39	Insel	INSEL
40	Kindertagesstätte / Kindergarten	KITA
41	Kirche	KIRCHE
42	Kläranlage	KLÄR
43	Krankenhaus / Klinik	KH
44	Krankenhausabteilung	KHABT
45	Krankenhausstation	KHSTAT
46	Kulturelle Einrichtung (Kino / Theater / Oper)	KULTUR
47	Landwirtschaftliche Einrichtung	LWE
48	Leitstelle	LST
49	Oberförsterei	OF
50	Objekt	OBJ
51	Objekt mit Feuerwehrplan	FPL
52	Parkplatz	P
53	Patient	PAT
54	Pflegeheim	PH
55	Pflegewohngemeinschaft	PWG
56	Polizeiwache	PW
57	Rastplatz	RAPLA
58	Reha-Klinik	REHA
59	Rettungspunkt / Wasserrettungspunkt	RP / WRP
60	Rettungswache	RW
61	Schleuse	SCHLEUSE
62	Schulische Einrichtung	SCHULE
63	Seniorenheim	SH
64	Sporthallen / Turnhallen	SPORTHALLE
65	Sportplatz / Turnplatz / Fussballplatz	SPORTPLATZ
66	Stellwerk	STW
67	Tankstelle	TS
68	Technisches Hilfswerk (Objekt)	THW
69	Telefonzelle	TELZ
70	Tiefgarage	TGARAGE
71	Tierheim	TH

Nr.	Objekttyp	Kürzel
72	Tunnel	TUNNEL
73	Turm / Sendemast	TURM
74	Waldbrandschwerpunkt	WSP
75	Wasserentnahmestelle	WES
76	Windkraftanlage	WKA
77	Wohnheim	WH

Anlagen

Anlage 9 - Beladungsgegenstände

Derzeit sind folgende Beladungen definiert (Stand vom 17.10.2024):

Bezeichnung	Bemerkung	Anzahl
Anhängevorrichtung		1009
Atemschutznotfalltasche	PA-Flasche und Verteiler zur Rettung von verunglückten Personen	261
Auffangbehälter / Faltbehälter 5000 L		127
Beleuchtung		1387
Belüfter	Ventilator	191
Boot	Schlauchboot, Beiboot	187
CAFS	Druckluftschaumsystem, Compressed Air Foam System	42
Chemikalienschutzanzug		218
CO2	Kohlenstoffdioxid	246
Defibrillator		190
Drohne-Inneneinsatz	kleine Flugdrohne mit Kollisionsschutz	15
Drohne-Kamera	Flugdrohne mit Kamera zur Aufnahme von Lagebildern	52
Drohne-Livebild	Flugdrohne mit Kamera zur Live-Übertragung von Lagebildern	47
Drohne-Unterwassereinsatz	Schwimmdrohne zur Lageerkundung unter Wasser	0
Drohne-Wärmebild	Flugdrohne mit Wärmebildkamera	48
Drucklüfter	Hochleistungslüfter mit Lutte	404
Eisschlitten		39
EX-Warngerät	Explosimeter	326
Feuerwehr-Schlüsselbund	Schlüsselbund mit Schlüsseln für Schlüsseldepot, BMZ, Freischaltelement	277
GS Absturzsicherung	Gerätesatz Absturzsicherung zur Eigensicherung	161
Hochdrucklöschanlage	Hochdrucklöschgerät	68
Höhensicherung	Gerätesatz Auf- und Abseilgerät nach der DIN EN 14800-16	107
Hydraulischer Rettungssatz	Umbenennung am 01.04.2019, ehemals "B:THL-Satz"	432
Leiter bis 7m		1238
Leiter über 7m		435
Messung GAS	Gas-Messgerät für z.B. O2, H2S oder CO	276
Messung Strahlenschutz	Strahlungsmessgerät	27
Motorkettensäge		1878
Nasssauger		114
Netzersatzanlage ab 20 KvA	Netzersatzanlagen (Methanol oder Diesel) von 20 bis 49 KvA Leistung, zur Einspeisung in Gebäude	0
Netzersatzanlage ab 50 KvA	Netzersatzanlagen (Methanol oder Diesel) mit über 50 KvA Leistung, zur Einspeisung in Gebäude	0

Bezeichnung	Bemerkung	Anzahl
Ölbindemittel		1460
Ölbindemittel auf Wasser		89
Ölsperren		52
Plasmaschneidgerät		39
Pressluftatemgerät		3268
Pulver		648
Rettungsplattform/Arbeitsbühne		194
Rüstsatz Bahn		18
Säbelsäge		266
Schaumbildner		1213
Schere/Spreizer	Umbenennung am 01.04.2019, ehemals B:Rettungssatz	545
Schneidbrenner		21
Sonar	Ortung von Gegenständen im Raum und unter Wasser	13
Sprungretter		149
Stromerzeuger bis 8 KvA		871
Stromerzeuger über 8 KvA		402
Tauchpumpe		818
Tragkraftspritze		903
Trennschleifmaschine		421
Türöffnungssatz		449
Verkehrssicherung		926
Waldbrandkoffer		267
Wärmebildkamera		544
Wasser 500L		5299
Wasser-/Eisrettungsanzug	Anzug aus Kälte isolierendem und wasserdichtem Material	101
Wasserrettungsfahrzeug	z.B. Jetski zur Wasserrettung (RWC)	5
Winde		203
RD:Aufnahme Beatmungsgerät		75
RD:Aufnahme CPAP	Continuous-Positive-Airway-Pressure Beatmungsgerät	39
RD:Aufnahme Inkubatortrage		32
RD:Aufnahme Thoraxdrainage		26
RD:Perfusoren max. 1	1 Gerät inkl. Halterung	14
RD:Perfusoren max. 2	2 Geräte inkl. Halterung	47
RD:Perfusoren max. 3	3 Geräte inkl. Halterung	1
RD:Perfusoren max. 4	4 Geräte inkl. Halterung	1
RD:Perfusoren max. 5	5 Geräte inkl. Halterung	6
RD:Schwerlasttrage		90

“ Hinweis

Wie Beldaungen gepflegt werden ist unter dem Abschnitt "Beladungen von Einsatzmitteln" beschrieben.

Anlagen

Anlage 10 - Patientenzuweisungscode (PZC)

Patientenzuweisungscode (PZC) - Brandenburg / Bund



Rückmelde-Indikation	Alter (0-99)	Behandlungsdringlichkeit	
---	---	1	Notfallversorgung / sofortige Intervention im Krankenhaus, sofortiger Arztkontakt, z.B. Schockraum/Stroke Unit
		2	Stationäre Versorgung / stationäre Aufnahme wahrscheinlich, aber kein unmittelbarer Handlungsbedarf (Aufenthalt > 24 h)
		3	Ambulante Versorgung / vermutlich ambulante Versorgung ausreichend oder Ausschlussdiagnostik (Aufenthalt < 24 h)

Hinweis: Säuglinge von 0 – 11 Monaten werden als Alter **00 Jahre** angegeben.
Die Rückmelde-Indikation + Alter + Behandlungsdringlichkeit ergibt den PZC.

Reanimation				
131	Reanimation laufend / intermittierend			
132	Reanimation ROSC			
133	Reanimation Trauma laufend/intermittierend			
134	Reanimation Hypothermie			
Verletzungen / Unfälle – mehrfach				
211	Polytrauma mit SHT			
212	Polytrauma ohne SHT			
213	Schockraumindikation nach Unfallhergang			
214	Mehrfachverletzung sonstige			
215	Mehrfachverletzung mit Augen			
219	oberflächliche Verletzungen (bei Lokalisation)			
Verletzungen / Unfälle – Gesicht / Kopf				
221	SHT offen			
222	SHT geschlossen			
223	Gesichtsverletzung			
224	Kopfverletzung			
225	Augenverletzung			
Verletzungen / Unfälle – Thorax				
231	Thorax penetrierend			
232	Thorax geschlossen / stumpf			
233	Pneumothorax traumatisch			
Verletzungen / Unfälle – Abdomen				
241	Abdomen penetrierend			
242	Abdomen geschlossen/stumpf			
243	Akutes Abdomen (nicht Trauma)			
Verletzungen / Unfälle – Wirbelsäule /spezielle Erkrankung oder Verletzung Wirbelsäule				
251	Verl. Der Wirbelsäule mit neurol. Ausfällen			
252	Verl. Der Wirbelsäule ohne neurol. Ausfälle			
253	Rückenschmerzen, akut mit neurol. Symptomatik			
254	Rückenschmerzen nicht traumatisch ohne neurologische Ausfälle			
255	Lähmung / Querschnitt akut (nicht Stroke)			
Verletzungen / Unfälle – Becken / Urogenital				
261	Becken offen			
262	Becken geschlossen			
263	Urogenitaltrauma (isoliert)			
Verletzung / Unfälle – Extremitäten / Prellung / Luxationen				
271	Extremitäten offen			
272	Extremitäten geschlossen			
273	Hüft- / Schenkelhalsfraktur			
274	Verl. D. Extrem. Mit Gefäß-/Nervenverl.			
Verletzung / Unfälle – Hand				
275	Handverletzung			
276	Fingeramputation			
277	Hand- / Extremitäten Amputation			

Verletzung / Unfälle – physikalisch / chemisch				
281	Verbrennung / Verbrühung			
282	Verätzung			
283	Hochspannungstrauma			
284	Barotrauma/Teuchunfall/Dekompressionskrankheit			
285	Strahlentrauma			
286	Hitzeerschöpfung / Hitzschlag			
287	Unterkühlung / Erfrierung			
288	(Beinahe-) Ertrinken / Badeunfall			
Verletzung / Unfälle – Gefäß				
291	Aortenaneurysma			
292	Extremitätenischaemie (akut)			
293	Aorta ascendens Dissektion (bestätigt)			
299	Gefäßchirurgischer Notfall, sonstiger			
Erkrankungen – Atmung / Lunge				
311	Atemnot (unklar) / Atembeschwerden / ARI			
312	Obstruktion (Asthma / COPD)			
313	Hämoptoe / Hämoptysen			
314	(Bolus-) Aspiration			
315	Bronchitis / Pneumonie			
316	Hyperventilation			
317	Lungenödem (nicht kardial)			
318	Spontanpneumothorax			
319	Pneumologischer Notfall, sonstiger			
Erkrankungen – Innere (sonstige)				
321	Anaphylaxie / Unverträglichkeitsreaktion			
322	Synkope / Kollaps			
323	Hypotonie			
324	Thrombose			
325	Unklares Fieber			
326	Exsikkose			
329	Internistischer Notfall, sonstiger			
Erkrankungen – Brustschmerz				
331	Unklarer Brust- / Thoraxschmerz			
332	STEMI / „OMI“			
333	NSTEMI, instabile AP			
Erkrankungen – Herz- / Kreislauf				
341	Arrhythmie			
342	Bradykardie			
343	Tachykardie			
344	Elektrounfall (Schwachstrom)			
345	Hypertensiver Notfall / Krise			
346	Kardiogener Schock			
347	Herzinsuffizienz			
348	Lungenembolie			
349	Kardiologischer Notfall, sonstiger			
Erkrankungen – Abdomen				
351	GI-Blutung			
353	Bauchschmerzen			
354	Gastroenteritis			
359	Gastroenterologischer Notfall, sonstiger			

Erkrankungen - Intoxikationen			
360	Rauchgas / Reizgas (nicht CO)		
361	Alkohol		
362	Drogen / Rauschgift		
363	sonstige Intoxikation		
364	Lebensmittel		
365	Medikamente		
366	Pflanzenschutzmittel		
367	tierische Gifte		
368	Giftpflanzen		
369	Inhalative Intoxikation, sonstige		
370	Kohlenmonoxid - Vergiftung		
Erkrankungen - spezielle Infektionen			
371	Meningitis / Enzephalitis		
372	TBC		
373	Sepsis (Infekt. + qSOFA mind. 2)		
374	Septischer Schock		
375	hochkontagiöse Erkrankung (Sonderiso)		
376	Covid-19 – SARS-CoV 2 (bestätigt) – zur Quarantäne aktuelle Infektionskrankheit (bestätigt)		
377	Covid-19 – SARS-CoV 2 (nicht bestätigt) – aktuelle Infektionskrankheit (nicht bestätigt)		
378	SARS-CoV 2 zur Quarantäne – aktuelle Infektionskrankheit zur Quarantäne		
379	Infektiologischer Notfall, sonstige		
Erkrankungen – sonstige Erkrankungen			
391	Akuter endokrinologischer Notfall		
392	Hyperglykämie		
393	Hypoglykämie		
Neurologisch			
411	Anhaltender epileptischer Anfall		
412	epileptischer Anfall (stattgehabt)		
413	Kopf- / Gesichtsschmerz (bei SK1 NC!)		
414	Vigilanzminderung / Koma (ohne Trauma)		
415	Schwindel		
419	Neurologischer Notfall, sonstiger		
Neurologisch			
421	Schlaganfall / Blutung < 24h oder unklar		
423	Schlaganfall / Blutung > 24h		
425	diagnostizierter cerebraler Gefäßverschluss zur Thrombektomie		
Psychiatrisch			
431	Suizid, angedroht		
432	Einweisung, psychiatrische		
433	Einweisung (nach LandesPsychKG)		
434	Einweisung (nach LandesPsychKG), mit Fixierung		
435	Akute Verwirrtheit / Delir		
Pädiatrisch			
511	pädiatrisch – Atemnot		
512	schwerer Husten (Pseudokrupp)		
513	pädiatrisch – Fieberkrampf		
519	pädiatrischer Notfall, sonstiger		
Schwangerschaft / Geburtshilfe – präklinische Geburt			
521	< 16 SSW		
522	16+0 SSW bis 21+6 SSW		
523	22+0 SSW bis 28+6 SSW		
524	29+0 SSW bis 31+6 SSW		
525	32+0 SSW bis 35+6 SSW und jede Wachstumsstörung des Feten		
526	ab 36+0 SSW		
527	ab 36+0 SSW bei Diabetes		
528	Drillinge bis 32+6 SSW, alle über 3 Mehrlinge		
529	Drillinge ab 33+0 SSW		

Schwangerschaft / Geburtshilfe - einsetzende Geburt			
531	< 16 SSW		
532	16+0 SSW bis 21+6 SSW		
533	22+0 SSW bis 28+6 SSW		
534	29+0 SSW bis 31+6 SSW		
535	32+0 SSW bis 35+6 SSW und jede Wachstumsstörung des Feten		
536	ab 36+0 SSW		
537	ab 36+0 SSW bei Diabetes		
538	Drillinge bis 32+6 SSW, alle über 3 Mehrlinge		
539	Drillinge ab 33+0 SSW		
530	akute fetale Gefährdung, Erstversorgung ggf. in ungeeigneter Klinik		
Schwangerschaft / Geburtshilfe – Notfall in der Schwangerschaft			
541	< 16 SSW		
542	16+0 SSW bis 21+6 SSW		
543	22+0 SSW bis 28+6 SSW		
544	29+0 SSW bis 31+6 SSW		
545	32+0 SSW bis 35+6 SSW und jede Wachstumsstörung des Feten		
546	ab 36+0 SSW		
547	ab 36+0 SSW bei Diabetes		
548	Drillinge bis 32+6 SSW, alle über 3 Mehrlinge		
549	Drillinge ab 33+0 SSW		
540	akute fetale Gefährdung, Erstversorgung ggf. in ungeeigneter Klinik		
Spezielle Erkrankungen und Verletzungen Gynäkologisch			
551	vaginale Blutung		
552	Unterbauchschmerzen		
553	Sexualdelikt		
559	gynäkologischer Notfall, sonstiger		
Haut- und Geschlechtskrankungen			
701	Haut- und Geschlechtskrankheiten		
Urologie			
711	Nieren- / Harnleiterkolik		
712	Hodenschmerz		
713	Harnverhalt (akut)		
714	Hämaturie		
715	Katheterwechsel (transurethral)		
716	Katheterwechsel (suprapubisch)		
717	Katheterverlust / -verstopfung		
718	Harnwegsinfekt		
719	urologischer Notfall, sonstiger		
Augen			
721	akute Augenerkrankung		
729	Augennotfall, sonstiger		
Hals-Nasen-Ohren			
731	Nasenbluten (Epistaxis) unstillbar		
732	(Nach-) Blutung, HNO, akut		
733	Tracheostoma - Komplikation		
739	HNO Notfall, sonstiger		
Mund-Kiefer-Gesicht			
749	Mund-Kiefer-Gesicht-Notfall, sonstiger		
Geriatric			
751	geriatriche Einweisung		
Notfallsituationen unbestimmt			
779	sonstige Notfallsituationen		
Allgemeinmedizin / für Arztpraxen			
801	Schmerz / Schwellung Bewegungsapparat (nicht traumatisch)		
802	Schwellung / Abszess, sonstige Lokalisation		
809	Allgemeinmedizin, sonstiger Notfall		

Version 1.0 / 11.11.2022 /
Gültig ab 12.12.2022

Erstellt: Blau/Mackel
Geändert: Muth

Freigabe durch:
Leitstellenverbund Brandenburg

Seite 2 von 2

Link zum Originaldokument

[Patientenzuweisungscode \(PZC\)- Brandenburg / Bund 12.2022 \(PDF\)](#)